№ 31 Bielefeld, Sonnabend, den 6. Februar 1904 94. Jahrg

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Büreau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld und bei den sämtlichen Agenturen monatlich 40 Pfennig, vierteljährlich 1,20 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfennig, vierteljährlich 1,50 Mark. Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung"

Preis der Inserate für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., für alle anderen Inserenten 20 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg., Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg. Schluß der Inseraten-Annahme für die am anderen Tage mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten
einschließlich der
Sonntagsbeilage

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika

Die Lage in Deutsch-Südwestafrika gestaltet sich von Tag zu Tag günstiger. Der schneidig ausgeführten Entsetzung von Windhuk und Okahandja ist bald diejenige von Omaruru, nordwestlich von Okahandja, gefolgt. Hauptmann Franke, der auch diese Befreiung bewerkstelligte, hat sich schon früher wegen seiner Tapferkeit vor dem Feinde den Kronenorden mit Schwertern erworben. Unsere Blaujacken vom „Habicht" sichern jetzt die Bahnlinie bei Okahandja, und der Entsatz des einzigen noch belagerten Ortes Gobabis, im Osten von Windhuk, wird auch nicht mehr lange auf sich warten lassen, nachdem der 230 Mann starke Ablösungstransport dorthin abgegangen ist. Er soll zugleich die Grenze sperren, auf daß die schwarzen Räuber und Mörder nicht auf englisches Gebiet entweichen können. Bei Gobabis stehen zur Zeit anscheinend die Hauptkräfte der Hereros. Die Herden, von denen sich die Herero als leidenschaftliche Liebhaber ihres Viehes nur in der allergrößten Not trennen, bilden ein großes Hemmnis für einen raschen Marsch, so daß es gelingen dürfte, ihnen den Weg abzuschneiden. Gobabis liegt 200 Klm. von der Hauptstadt entfernt auf einer mäßig ansteigenden Erhebung. Wasser ist vorhanden.

Der Kommandant des „Habicht" meldet: „Gouverneur Leutwein hat nicht den Dampfer erreicht, kommt später."

Am heutigen Sonnabend treten die letzten Verstärkungen unter Oberst Dürr die Ausreise an; der Dampfer „Lucie Wörmann" nimmt zur Ergänzung der artilleristischen Ausrüstung mehrere Geschütze und zur Wiederherstellung der Eisenbahnverbindung vier Zwillingsmaschinen mit.

Gestern haben die Truppen: 10 Offiziere, 32 Unteroffiziere und 330 Soldaten in Berlin vor dem Kaiser in Parade gestanden. Die Kaiserin sah vom Fenster aus zu. Mit klingendem Spiel zogen die Truppen in den Schloßhof ein. Bald darauf erschien der oberste Kriegsherr, begrüßte die Leute und richtete kernige Worte an sie. Nach dem Vorbeimarsch ging es nach dem Bahnhof. Viele Schaulustige gaben der Truppe das Geleit dorthin.

Das Gouvernement in Windhuk telegraphiert, daß nach Angabe eingeborener Diener der Hilfsarbeiter in der Kolonialabteilung, Legationsrat Höpner, und der landwirtschaftliche Sachverständige beim Gouverneur, Watermeyer, am 14. Januar in Waterberg von den Hereros ermordet worden seien. Hinsichtlich des Korrespondenten der Köln. Ztg. Müllendorf und des ihn begleitenden landwirtschaftlichen Sachverständigen Dr. Gerber, die, hier eingetroffenen privaten Mitteilungen zufolge, ebenfalls ermordet worden sein sollen, meldet das Gouvernement, daß eine Nachricht nicht vorliegt.

Nach amtlicher telegraphischer Meldung aus Deutsch-Südwestafrika ist die telegraphische Verbindung zwischen Swakopmund und Windhuk wiederhergestellt worden.

Deutscher Reichstag

25. Sitzung vom 5. Februar 1904.
1¼ Uhr.

Bei sehr schwacher Besetzung des Hauses wird die Beratung des Etats des Reichsamts des Innern beim Titel Staatssekretär fortgesetzt.

Abg. Patzig (natl.): Es ist ein „circulus vitiosus", wenn hier auf Wünsche wegen Verbesserung von Besoldungsverhältnissen immer vom Bundesratstische geantwortet wird: Das geht nicht ohne gleichzeitiges Vorgehen in Preußen. Was die allgemeine sozialpolitische Debatte betrifft, und die mancherlei Resolutionen, über deren Fülle geklagt worden ist, so handelt es sich dabei eben nur um Wünsche, die der Reichstag zum Ausdruck bringt. Dazu hat der Reichstag um so mehr ein Recht, als ja schon so manches von ihm Hand in Hand mit der Regierung erreicht worden ist. So unmäßig sind diese vielen Wünsche gar nicht. Mit Staunen habe ich von den sozialdemokratischen Rednern gehört, daß dieses „Wettrennen" nur Hochstapelei, nur Demagogie, nur Heuchelei ohne ernstes politisches Wollen sei. Wie schief dieses Urteil ist, erhelle daraus, daß schon so manchen Anregungen seitens bürgerlicher Parteien von der Regierung stattgegeben ist. Auch jetzt hoffe und wünsche ich, daß die Regierung die Handwerks-Enquete nicht wegen finanzieller Bedenken vertagen möge. Auf die paarmal hunderttausend Mark darf es nicht ankommen. Es ist zu erwägen, ob nicht eine andere Ausgabe weniger dringlich ist und auf Erfüllung noch eher etwas warten kann, als gerade jene Enquete. Die sozialdemokratische Kritik an unserer Sozialpolitik ist so absprechend gewesen, wie man es von jeher gewöhnt ist. Aber was hat denn beispielsweise Fischer-Berlin seiner Kritik, seiner Herabwürdigung der Monarchie, seiner Anzweiflung des guten Willens von Regierung und bürgerlichen Parteien an eigenen Vorschlägen an die Seite zu setzen gewußt. Fischer fühlt sich im Deutschen Reiche nicht wohl; dabei haben wir doch im Deutschen Reiche ein Wahlrecht, wie nur immer die Sozialdemokraten es sich wünschen können. Sie lassen es sich nur angelegen sein, Haß in die Bürgerkreise hineinzutragen, als ob diese von unserem Verfassungsstaate nichts, gar nichts zu erwarten hätten. Nun, auch dieser Verfassungsstaat hat von den Sozialdemokraten nichts zu erwarten. Das hat auch der Parteitag in Dresden wieder gezeigt. Dabei erwägt man z. B. in Frankreich erst jetzt sozialpolitische Reformen, die bei uns längst beschlossene Sachen sind. Stehen wir doch sogar dem 26jährigen Jubiläum der kaiserlichen Botschaft schon sehr nahe. Auch dem 25jährigen Jubiläum unserer Gewerbeinspektion. Es ist doch sicherlich ein Gewinn, daß bereits die Hälfte aller Betriebe jährlich einmal inspiziert wird. Auch ist nicht zu vergessen, daß noch eine Beaufsichtigung durch Beauftragte der Berufsgenossenschaft nebenher geht. An Unfallbeschädigungen und Renten sind bereits 430 Millionen gezahlt worden. Schließlich geht Redner auf Krimmitschau ein. Die Sozialdemokraten haben die dortigen Arbeiter zu ihrem Verhalten veranlaßt und um der Machtfrage willen in den Kampf hineingetrieben. Wir haben in Deutschland ein Reichsamt des Innern, auf das wir stolz sein können, das sich alle erdenkliche Mühe gibt, den Arbeitern zu helfen. Und wir haben in Deutschland ein Arbeitgebertum, das auch kein Opfer seinerseits zu diesem Zwecke scheut.

Abg. Müller-Meiningen (freis. Volkspart.) Ich muß noch einmal auf die Frage der Bordelle in Hamburg zurückkommen. Weshalb hat sich der Vertreter von Hamburg neulich so sehr erregt? Ich selbst habe über die prinzipielle Frage neulich garnicht gesprochen. Er ist kein Sachverständiger in diesen Dingen. (Große Heiterkeit.) Ich habe neulich nur festgestellt, daß die Staatsanwaltschaft in Hamburg selber das Bestehen von Bordellen dasselbst anerkannt hat. Und das steht im Widerspruch zu dem bestehenden Reichsrecht. Davon beißt die Maus keinen Faden ab. Und wenn früher die Tatsache stets bestritten worden ist, so wird ein solches Ableugnen jetzt, nach den neulichen Erklärungen des Herrn Dr. Schaefer erst recht keinen Glauben finden. Und ebenso haben dieselben bewiesen, daß die Verhältnisse in Hamburg auf dem Gebiete des Vereins- und Versammlungswesens geradezu typisch sind für die Rechtsverhältnisse im Reiche und dafür, daß diese unhaltbar sind. Die §§ 1 und 2 des Hamburgischen Versammlungsrechts sind so kautschukartig, daß auf Grund derselben von einem Versammlungsrecht überhaupt keine Rede sein kann. Redner exemplifiziert auf eine Reihe von Versammlungsverboten und -Auflösungen in Hamburg. Namentlich soweit es sich um Versammlungen von Frauen handelt. Damit komme ich auf die neulichen Aeußerungen des Staatssekretärs über die Frauenfrage. Aus ihnen sprechen zwei Seelen. Auf der einen Seite der moderne Mann, auf der andern ein gewiß widerwilliges Festhalten an den preußischen Traditionen. Der Staatssekretär hat neulich die Unhöflichkeit beklagt, mit der der Reichstag immer unerfüllbare Wünsche an den Bundesrat richtet. Ja, haben uns die verbündeten Regierungen nicht auch ein Zuchthausgesetz, ein Umsturzgesetz vorgelegt, das wir hier nicht annehmen konnten! Wir sind garnicht so unbescheiden, wie der Staatssekretär behauptet. Wir verlangen mit einem Reichsvereinsrecht nur das, was einzelne Bundesstaaten schon haben, und was Männer wie Bennigsen und Hammerstein gefordert haben. Im übrigen wünsche ich dem Herrn Staatssekretär, daß er möglichst bald sein Gehalt bewilligt bekommt. (Heiterkeit.)

Abg. Lesche (Sozdem.) führt aus, ohne die Sozialdemokratie hätten wir die bisherige Sozialpolitik überhaupt noch nicht. Redner geht sehr ausführlich namentlich auf die Unfall- und Krankenkassenfragen ein, wobei er besonders Mißstände bei Rentenfestsetzungen bemängelt.

Hamburger Bevollmächtigter Dr. Schaefer verteidigt das Hamburger Vereinsgesetz gegenüber Abg. Müller-Meiningen.

Abg. Erzberger (Ztr.) weist die Angriffe zurück, die im Laufe der Erörterungen von den Sozialdemokraten gegen das Zentrum gerichtet worden seien.

Staatssekretär Graf Posadowsky wiederholt nochmals, er sei der Ansicht, daß es eine Anzahl politischer Aufgaben gebe, die nicht Sache der Frauen seien. Was die Sozialpolitik im allgemeinen anlange, so sei es doch wohl zweifellos, daß der Grundstein dazu gelegt sei, durch die kaiserlichen Erlasse von 1881.

Abg. Jessen (Däne) legt Verwahrung dagegen ein, daß, wie es in Preußen beabsichtigt werde, den fremdsprachlichen Versammlungen Hindernisse in den Weg gelegt würden. Insbesondere beschwert er sich über die behördlichen Maßregeln gegen Vereine in Schleswig.

Hierauf erfolgt Vertagung. Morgen 1 Uhr: Fortsetzung; vorher dritte Lesung der Friedenspräsenz. Schluß nach 6¼ Uhr.

Preußischer Landtag

Abgeordnetenhaus

11. Sitzung vom 5. Februar.

Die Beratung des Landwirtschaftsetats wird fortgesetzt bei dem Titel „Ministergehalt", wozu ein Antrag Herold (Ztr.) auf Abänderung des Jagdpolizeigesetzes vorliegt.

Abg. Wolff-Diebrich (natl.) geht auf die Notlage der Winzer ein. Die auf das Weingesetz gesetzten Hoffnungen haben sich nicht erfüllt. Die Regierung sollte dafür sorgen, daß die Winzer ihre Produkte preiswert absetzen können. Die Winzergenossenschaften am Rhein, an der Mosel und Nahe liefern vorzüglichen Wein. Redner ladet die Mitglieder des Hauses zu einer für Anfang März geplanten Weinprobe im Abgeordnetenhause ein. (Bravo! Heiterkeit.) Da wird man sich von der Vorzüglichkeit dieser Weinsorten überzeugen können.

Abg. Graf Moltke (frkons.) wünscht die Errichtung einer landwirtschaftlichen Zentralstelle für Preisnotierungen.

Abg. v. Oldenburg (kons.) wünscht strengere Maßnahmen zur Verhütung des Kontraktbruches ländlicher Arbeiter und geht dann auf allgemeine

Kleines Feuilleton

Ein König des Turfs

Wie schon kurz gemeldet wurde, ist der amerikanische Multimillionär William C. Whitney, der Marineminister unter Clevelands Präsidentschaft war und oft der „Vater der neuamerikanischen Marine" genannt wurde, am vergangenen Dienstag an Bauchfellentzündung gestorben, nachdem er am Sonnabend wegen Appendizitis operiert worden war. Einen Teil seines riesigen Vermögens, das auf 120 Millionen geschätzt wurde, hatte er von seiner ersten Frau geerbt, die mit dem „Standard Oil Trust" in Verbindung stand. Er war Direktor von Versicherungsgesellschaften, Theatern, Banken und Eisenbahnen; aber der größere Teil seines Vermögens stammte von den Newyorker Straßenbahnen, deren Leitung in seinen Händen lag, bis er sich 1902 vom Geschäftsleben zurückzog. Mit verschwenderischer Hand hat er sein großes Vermögen in Amerika und England auf dem Turf ausgegeben, so daß er in beiden Ländern eine der bekanntesten Persönlichkeiten geworden ist. Auf dem Wheatly Hills, bei der Stadt Westbury, Wiltshire, stehen seine berühmten Roslyn-Ställe, die in der Rennwelt als die vollkommensten und prächtigsten, die es gibt, bekannt sind. Sie sind über 700 Acres groß und enthalten auch eine Privatrennbahn. Geschirrkammern und Pferdeställe nehmen ein langes Oval in der Mitte des Gebäudes ein. Rundherum um das ganze Gebäude zieht sich die Winterübungsbahn, die 12½ Fuß breit ist. Der Boden ist aus weißem Sand gebildet, der einen Fuß hoch mit besonderem Lehm bedeckt ist. Die Ställe bieten Raum für 116 Pferde, jeder Stand mißt 12 bis 14 Fuß. Ueber den Ställen und Geschirrkammern befinden sich Räume für mehr als 60 Stallleute, während in der Umgebung besondere Villen für Zureiter und Oberstallleute liegen. An der Rückseite der Ställe liegt ein besonderes Sturzbad für kranke Pferde und besondere Krankenstände. Auf einem Hügel in der Nähe des Stalles liegt die Turnhalle für die Stallleute, die auch als Klub dient und Billardzimmer, Tennisplätze und eine Kegelbahn enthält. Whitney rechnete nicht, wenn es sich um seine Pferde handelte. Dieser palastähnliche Stall kostet denn auch über 300 000 Mk., ohne den Wert des Landes zu berechnen. Noch verschwenderischer war Whitney, wenn es sich darum handelte, Pferde für sein Gestüt zu kaufen. Er bezahlte 240 000 Mk. für „Hamburg", 196 000 Mk. für „Meddler" und zweimal 140 000 Mk. für Pferde, die ihm gefielen. Whitney besaß außerdem noch drei Ställe, darunter einen Zuchtstall in Kentucky, den er wegen des vorzüglichen Grasfutters gewählt hatte. Im Herbst des Jahres 1899 kam er zuerst auf englische Rennplätze, 1900 hatte er großen Erfolg und gewann sieben Rennen, und 1901 stand sein Glück auf der Höhe; seine Pferde gewannen in 38 Rennen 394 400 Mk. In diesem Jahre gewann er auch das Derby, das während der 124 Jahre seines Bestehens nur zweimal von Amerikanern gewonnen wurde . . . Seiner Zeit machte die tragische Geschichte seiner zweiten Ehe großes Aufsehen. Einige Jahre nach dem Tode seiner ersten Frau verlobte sich Whitney in Miß May, und nach mehreren Jahren der Werbung heiratete er sie. Nichts schien ihm zum Glücke zu fehlen; er hatte Yachten, einen Palast in der Fifth Avenue, der mit seinen kostbaren Bildern und der Ausschmückung wenigstens 20 Millionen Mark gekostet hat, ein prächtiges Landhaus und eine unbeschränkte Herrschaft über das Geld. Aber das Ende des Glücks kam bald und plötzlich. In Begleitung ihres Gatten und einiger Freunde ritt Mrs. Whitney einen Weg entlang, über den sich eine niedrige Brücke spannte. Beim heiteren Gespräch vergaß sie, sich zu bücken und brach sich das Genick. Es war von Anfang an klar, daß sie nicht leben konnte; aber Whitney war nicht der Mann, sich für besiegt zu erklären, und es begann ein verzweifelter Kampf gegen den Tod. Ein Arzt nach dem anderen tat, was er tun konnte, und alles wurde versucht, das gebrochene Genick zu stützen, aber außer dem verstörten Gatten wagte keiner zu hoffen. Schließlich sollte Mrs. Whitney aufs Land gebracht werden, und da Whitney durch seine Stellung als Direktor und Besitzer und für sein Geld auf der Eisenbahn haben konnte, was er wollte, versuchte man, die Reise für die Sterbende so leicht als möglich zu machen. Ihr Lager war ein Triumph sinnreicher Maschinerie, ihr Wagen war ein Palast auf Rädern; aber schon nach einigen Tagen starb sie.

Kunst und Wissenschaft

Die Geschichte einer berühmten Symphonie

Der letzte Band von Tschaikowsky „Leben und Briefe", der von seinem Bruder herausgegeben ist, enthält interessante Aufschlüsse über die Entstehung der berühmt gewordenen „Symphonie Pathétique". Der erste Hinweis auf die Symphonie erscheint in einem aus dem Jahre 1892 stammenden Briefe an seinen Bruder: „Gerade als ich meine Reise begann — gemeint ist der Besuch in Paris im Dezember 1892 — kam mir der Gedanke zu einer neuen Symphonie. Diesmal mit einem Programm; aber ein Programm der Art, daß es allen ein Rätsel bleibt; mögen die es erraten, die es können. Das Werk wird eine ‚Programm-Symphonie' (Nr. 6) genannt werden. Dieses Programm ist von subjektivem Gefühl durchdrungen. Während ich es auf der Reise im Geiste komponierte, vergoß ich häufig Tränen. Nun ich wieder zu Hause bin, entwerfe ich das Werk, und es geht mit solcher Schnelligkeit und solchem Eifer, daß ich in noch nicht vier Tagen den ersten Satz vollendet habe, und der Rest der Symphonie ist in meinem Kopf klar entworfen." Als Tschaikowsky England besuchte, waren das Finale und das Scherzo entworfen. Nach seiner Rückkehr ging das Werk aber nicht so glatt weiter wie zuerst, vielleicht wegen der gewaltsamen Unterbrechung. „Vor zwanzig Jahren", schreibt der Künstler an seinen Bruder, „wäre ich ohne reifliche Ueberlegung durchgerast, und es wäre alles gut geworden. Ich habe den ganzen Tag über zwei Seiten gesessen, und doch wollten sie nicht so herauskommen, wie ich möchte." Und zu Wladimir Davidow sagt er: „Die Symphonie schreitet vorwärts. Ihr Inhalt gefällt mir sehr, aber mit der Orchestrierung bin ich nicht ganz so zufrieden. Sie verwirklicht meine Träume nicht. Mir wird es ganz natürlich und gar nicht erstaunlich scheinen, wenn diese Symphonie zuerst Schmähungen erleidet oder nur wenig gebilligt wird. Aber ich halte sie bestimmt für das beste und besonders für das wahrste aller meiner Werke. Ich liebe sie, wie ich nie vorher einen meiner musikalischen Abkömmlinge geliebt habe." Diese hohe Meinung von der „Symphonie Pathetique" wiederholt Tschaikowsky in vielen seiner folgenden Briefe. An Jürgenson schreibt er: „Auf mein Ehrenwort, ich habe nie solche Selbstzufriedenheit, solchen Stolz, solches Glück gefühlt, wie bei dem Bewußtsein, daß ich wirklich der Schöpfer dieses schönen Werkes bin." An den Großfürsten Konstantin schrieb er: „Ohne Uebertreibung, ich habe meine ganze Seele in diese Symphonie gelegt." „Das beste, was ich je komponiert habe oder je komponieren werde," schrieb er bei einer anderen Gelegenheit. „Warum soll man sie ein ‚Programm' nennen," sagte er, „da ich nicht meine Meinung erklären will?" Sein Bruder regte erst die Bezeichnung „tragisch" und dann „pathetisch" an, und diese Idee nahm der Komponist auf.

Spielplan der Königlichen Schauspiele zu Hannover

für die Zeit vom 7. bis 14. Februar 1904

Sonntag, 7.: Die Zauberflöte.
Montag, 8.: König Lear.
Dienstag, 9.: La Traviata.
Mittwoch, 10.: Ein Fallissement.
Donnerstag, 11.: Carmen.
Freitag, 12.: Der grüne Zweig.
Sonnabend, 13.: Der grüne Zweig.
Sonntag, 14.: Don Juan.

Agrar- und Zollfragen ein. Die gestrige Rede des Abg. Hirsch war eine solche Fundgrube landwirtschaftlicher Irrtümer, daß einer allein das gar nicht alles glauben kann. (Heiterkeit.) Auf das Verbindungsrecht pfeifen die ländlichen Arbeiter, und wenn Dr. Hirsch einmal versuchen wollte, ihnen die Segnungen dieses Rechtes begreiflich zu machen, so würde in unserer zitatenreichen Zeit bald der Ruf erschallen: „Nehmet Holz vom Fichtenstamme!“ (Heiterkeit.) Für einen preußischen Landwirtschaftsminister würde es ein guter Befähigungsnachweis sein, wenn er einmal in die Lage käme, seine Zinsen leihen zu müssen. (Minister v. Podbielski nickt. Heiterkeit.) Ich traue dem Herrn Minister in dieser Beziehung ja etwas zu. (Heiterkeit.) Helfen Sie (nach links) der Landwirtschaft nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch. Dazu haben Sie in der Handelsvertragspolitik Gelegenheit.

Abg. Dr. Becker (Ztr.) bezeichnet die ländlichen Schul- und Verkehrsverhältnisse als dringend verbesserungsbedürftig.

Abg. Goldschmidt (frs. Vp.): Meine Partei hat stets Forderungen zu Gunsten der bäuerlichen Bevölkerung erhoben. Sie (nach rechts) wollen nur Zölle, aber seit 1878, als die agrarische Schutzzollpolitik begann, haben Ihre Klagen nur zugenommen. Wir sind nach bestem Wissen bemüht, der Landwirtschaft zu helfen. Im Westen, wo der kleinbäuerliche Besitz überwiegt, ist die Grundverschuldung auch nicht so hoch wie im Osten. Sie im Osten können Ihre Produkte garnicht billig nach dem Westen bringen. Kanäle lehnen sie jedoch ab. Sie gründen Ihre ganze Politik nur auf materielle Interessen. Wenn Sie es gut meinen mit den ländlichen Arbeitern, so heben Sie die Gesindeordnung auf und geben Sie den Leuten das Vereinigungsrecht.

Nachdem Minister v. Podbielski erklärt hat, daß eine Ueberproduktion an Schweinen vorhanden sei, wird das Ministergehalt bewilligt und der Antrag Herold angenommen.

Bei dem Titel „Unterstaatssekretär“ kommt es zu Auseinandersetzungen zwischen dem Vizepräsidenten Dr. Porsch und den Abgg. Klose (Ztr.) und Dr. Hahn (Bd. d. Landw.) Letztere wollen allgemeine Fragen zur Sprache bringen, der Vizepräsident läßt dies jedoch nicht zu; die allgemeine Erörterung sei geschlossen und die Herren mögen zu den einzelnen Titeln sprechen.

Zu dem Kapitel „Generalkommissionen“ liegt ein Antrag Herold (Ztr.) auf Abänderung des Gesetzes von 1887 vor.

Nach kurzer Erörterung wird dieser Antrag der Agrarkommission überwiesen und sodann die Denkschrift über die Entwicklung der ländlichen Fortbildungsschulen durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt.

Sonnabend: Fortsetzung der Beratung.

Politischer Tagesbericht

Kein Reichsvereinsgesetz

Als große Neuigkeit wird berichtet, daß ein Reichsvereinsgesetz vorläufig nicht zu erwarten sei, da Preußen, namentlich mit Rücksicht auf die zweisprachigen Landesteile, sein Landesvereinsgesetz nicht opfern könne. Neues enthält diese Nachricht nicht. Daß ein Reichsvereinsgesetz nicht in Aussicht steht, weiß man schon längst und ist darüber auch noch in der vergangenen Woche gelegentlich der Besprechung der Zentrumsinterpellation über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine im Reichstage vom Staatssekretär Grafen Posadowsky bestimmt und bündig informiert worden. Ebenso wenig ist natürlich in absehbarer Zeit an eine Umgestaltung des preußischen Landtagswahlrechts zu denken.

* * *

Die soziale Geschäftsstelle für das evangelische Deutschland

ist Mittwoch in einer geschlossenen Versammlung im Berliner Evangelischen Vereinshause konstituiert worden. Die Satzungen wurden endgiltig genehmigt. Danach steht die Geschäftsstelle „in Treue zu Kaiser und Reich auf dem Boden des evangelisch-sozialen Programms des Gesamtverbandes evangelischer Arbeitervereine“. Ihre Tätigkeit wird sozialpolitisch, nicht aber parteipolitisch sein. In den Vorstand wurden u. a. drei Reichstagsabgeordnete verschiedener Parteien gewählt, von der konservativen: Abg. Henning; von der christlich-sozialen: Dr. Stöcker; von der nationalliberalen: Hieber. Außerdem kommen hinzu noch eine große Reihe von evangelischen sozialtätigen Männern aller Stände, Geistliche, Arbeiter, Handwerker, Vertreter der Wissenschaft usw. usw. aus dem ganzen Reiche. Der Vorstand hat das Recht der Zuwahl. Die Geschäftsstelle befindet sich Berlin N. 24 Augustastraße 82. Als nächste praktische Arbeiten wurden festgestellt: 1) ein sechswöchiger sozialer Ausbildungskursus in Berlin (beginnend 29. Mai), 2) die Gründung einer sozialen Bibliothek, 3) die Zusammenstellung sozialer und apologetischer Flugblätter und Schriften, 5) die Gründung einer an Zeitungen und Zeitschriften zu versendenden Korrespondenz über die christliche Arbeiterbewegung. — Dem Kaiser wurde durch ein Telegramm Mitteilung von der Konstituierung der Geschäftsstelle gemacht.

* * *

Schippel gegen Kautsky

Genosse Schippel schlägt jetzt einen ziemlich scharfen Ton gegen den Großinquisitor der Sozialdemokratie, Kautsky, an. Er schreibt im „Vorwärts“:

> Der Genosse Kautsky verlangt um jeden Preis eine Antwort. So soll er sie denn haben. Zunächst versichere ich eidesstattlich, daß ich von den drei welterschütternden Artikeln der „Neuen Zeit“ niemals auch nur drei Zeilen gelesen habe, und daß ich auch nicht die Absicht hege und nicht den geringsten Anlaß sehe, sie in Bälde zu lesen.
>
> Den einen Hauptgrund will ich nunmehr gleichfalls offen heraussagen — mit Bedauern, denn wir beide, Kautsky und ich, haben doch auch dereinst in jahrelangem litterarischem Wirken zusammengestanden. Genosse Kautsky ist meines Erachtens heute innerhalb der täglich immer reicher und tiefer sich entfaltenden deutschen und internationalen Arbeiterbewegung nur noch das, was man im persönlichen Verkehr einen Querulanten nennt; jeden andern Tag muß er wo anders „Klarheit schaffen“ — mit den für die Partei bekannten Folgen. Mit Querulanten streitet man jedoch nicht ohne Not. Je mehr sie hinter einem her gestikulieren, um so mehr hat man selber die Pflicht, nichts zu hören, vernünftig zu bleiben und eventuell die Antwort auf ruhige Augenblicke zu vertagen.

Genosse Schippel scheint nicht bedacht zu haben, daß man in seiner Partei nicht gegen den Stachel löcken darf. Man darf gespannt sein, ob ihm dieser Hieb gut bekommen wird.

Deutsches Reich

= **Berlin,** 5. Februar.

Mittelmeerfahrt des Kaisers

Am 4. März begiebt sich der Kaiser mit größerem Gefolge mittels Hofzuges nach Genua, wohin ihn wahrscheinlich auch die Kaiserin begleiten wird. Dort wird den Kaiser der Hamburger Dampfer „Auguste Viktoria“, den Generaldirektor Ballin zur Verfügung stellt, aufnehmen und den Monarchen bis nach der Insel Malta, woselbst die „Hohenzollern“ ankert, bringen. Auf der „Hohenzollern“ wird dann der Kaiser die Fahrt fortsetzen und verschiedene Inseln des Mittelmeeres besuchen.

Kronprinz Wilhelm
stürzte am Freitag in Potsdam, als er seine Kompagnie in die Kaserne zurückführte, mit dem Pferde, glücklicherweise ohne Schaden zu nehmen. Er konnte das Pferd sofort wieder besteigen.

Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meiningen,
der sich gegenwärtig mit seiner Gemahlin an Bord der „Maria Theresia“ auf einer Reise nach dem Atlantischen Ozean und dem Mittelmeer befindet, ist an einem Fußleiden erkrankt, das auf einer Blutvergiftung beruht. Operative Eingriffe haben sich als notwendig erwiesen; indessen ist das Befinden des Erbprinzen zur Zeit zufriedenstellend.

Parlamentarisches

= **Berlin,** 5. Februar.

Beratung des Militäretats

In der Budgetkommission des Reichstags gab es am Freitag eine lebhafte Debatte über die Position betr. die Einstellung von Unteroffizieren. Abg. Speck (Ztr.) führte Klage darüber, daß viel zu viel Unteroffiziere außerhalb ihrer Truppenteile als Schreiber, Zeichner usw. verwandt würden. Es handele sich jetzt in Wirklichkeit um 860 neue Unteroffiziere, inklusive der Handwerker um 1239 Mann Verstärkung der Friedenspräsenzstärke. Daher beantrage er, den Posten bis zum nächstjährigen neuen Militärgesetz abzulehnen. Redner bespricht die Soldatenmißhandlungen und fragt den Minister, welche Verschiebungen nach gesetzlicher Festlegung der zweijährigen Dienstzeit eintreten würden. Seitens der Heeresverwaltung wurde die geforderte Vermehrung der Unteroffizierstellen auf das eindringlichste befürwortet. Der Etat sei durchaus nur nach den Ansprüchen des Dienstes berechnet. Der Kompagniechef sei für die Heranbildung seines Unteroffizierkorps verantwortlich. Auch der bayerische Vertreter trat entschieden für die Forderung ein. Der Unteroffizier werde infolge der Ueberlastung unpopulär. Ein Teil ihrer Verantwortung müsse den Unteroffizieren unbedingt abgenommen werden. Mit der Ueberlastung hängt die Frage der Soldatenmißhandlungen, dieses größten Feindes der Armee aufs engste zusammen. Der preußische Kriegsminister von Einem wies noch besonder auf die höheren Anforderungen hin, die die zweijährige Dienstzeit stelle, und zeigte an Einzelfällen, wie der Mangel an Unteroffizieren eine Vermehrung der Mißhandlungen herbeiführe. Ein Sozialdemokrat meinte, es hätte sich noch kein Unteroffizier tot gearbeitet; von den Offizieren, namentlich auch von den jungen Leutnants, nur als „der höhere Grad der Gemeinheit“ angesehen, das Wort „Offizier“ in ihrem Namen werde mißachtet. Schlagfertig erwiderte der Kriegsminister, er möchte das Geschrei der Sozialdemokraten nicht hören, wenn sich wirklich einmal ein Unteroffizier tot gearbeitet hätte. Ueberhebungen seitens jüngerer Offiziere über Unteroffiziere kämen gelegentlich einmal vor, zu einer Verallgemeinerung der Klage läge jedoch keine Berechtigung vor. — Später bemerkte der Minister noch, daß vor kurzem eine Kabinettsordre gegen die nichtmilitärische Beschäftigung von Unteroffizieren an die kommandierenden Generale ergangen sei. Schließlich wurde die die Vermehrung der Unteroffiziere betreffende Regierungsvorlage abgelehnt und der Antrag Speck angenommen, der die Regelung der Angelegenheit bis zur nächstjährigen Militärvorlage verschiebt. Dienstag Fortsetzung.

Ausland

Italien

Rom, 5. Febr. Die deutsch-italienischen Handelsvertragsverhandlungen. Der offiziöse Popolo Romano verzeichnet einen befriedigenden Fortgang der Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Italien.

Amerika

⊙ Newyork, 5. Febr. Ein Gegner der amerikanischen Heeresverstärkung. Im Senat verlangte der demokratische Führer Gorman entschieden eine Verringerung des Militäretats wegen der Redseligkeit der Offiziere. Er wies dabei auf die bekannten Aeußerungen des Generals Mac Arthur betreffs eines Krieges mit Deutschland hin.

Asien

Die Nachrichten über die Lage in Ostasien lauten neuerdings wieder kritischer. Den Central News wird aus Tokio von gestern früh 10.25 Uhr gemeldet: Alle Hoffnung auf Erhaltung des Friedens ist jetzt aufgegeben. Die Zeitungen veröffentlichen Depeschen, die behaupten, 20 000 Mann Truppen seien schon im Yulutal konzentriert in der wahrscheinlichen Absicht, das nördliche Korea zu besetzen. Die Nachricht ist nicht offiziell bestätigt, wird aber geglaubt.

Lokales und Allgemeines.

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. – nachgedruckt werden.

Bielefeld, 5. Februar

Eine Stadtverordnetensitzung
findet am nächsten Mittwoch und nötigenfalls am Donnerstag statt. Auf der 14 Punkte umfassenden Tagesordnung steht u. a.: Zustimmung zum Ausbau der Arndtstraße zwischen Goldbach und Große Kurfürstenstraße; Festsetzung des Haushaltsplanes der Stadt Bielefeld für 1904 (Kämmereirechnung A) und Beschlußfassung über die Erhebung der Steuersätze; Festsetzung des Haushaltsplanes 1904 für die Rieselfelder; Bewilligung von 24 000 Mk. für den Ausbau der Reichspoststraße aus dem Kaufpreise für das Grundstück der alten Gasanstalt.

Eisenbahnfiskus contra Stadt Bielefeld
In der gestrigen Sitzung der 2. Zivilkammer des königlichen Landgerichts wurde der Prozeß des Eisenbahnfiskus gegen die Stadt Bielefeld verhandelt. Bekanntlich handelt es sich in diesem Prozeß um die Zufahrtstraße zu dem neuen Ostbahnhof der Bahnstrecke Bielefeld-Lage. Der Fiskus hatte seinerzeit das zum Bau der Bahnstrecke erforderliche Land für 320 000 M. gekauft und ist der Ansicht, daß die in Frage kommende Zufahrtsstraße in den Kaufpreis mit eingeschlossen sei und daß ferner die Stadt für Anlage sowie Instandhaltung der Straße zu sorgen hätte. Die Stadt ist wohl erbötig gewesen, die Straße anzulegen und auch ferner für Instandhaltung zu sorgen, von einer unentgeltlichen Abgabe des betreffenden Landstriches, der einen Wert von 5600 M. repräsentiert, ist aber bisher niemals Erwähnung getan und man würde seitens unserer Stadt auch nie darauf eingegangen sein, zumal die Straße außer auf Stadtgebiet auch noch eine Länderstrecke der Gemeinde Sieker schneidet. Der Eisenbahnfiskus wurde daher mit der Klage abgewiesen.

Was ist uns Goethe?
Diese Frage beantwortete der bekannte Goetheforscher Herr Dr. Wilhelm Bode aus Weimar gestern Abend im Verein für wissenschaftliche Vorträge vor einer zahlreichen Zuhörerschaft. Der Redner behandelte sein Thema mit vielem Geschick und gab ein von echter Begeisterung erfülltes Charakterbild des großen Dichterfürsten und Menschenkenners. Goethe steht einzig da in der Weltgeschichte. Seine Lebensarbeit ist nicht vergleichbar mit den gewaltigen, umwälzenden Taten eines Luther, Napoleon oder Bismarck; sie ist wie ein erster Frühlingstag, wie ein Maientag, der mehr Wärme, mehr Blumen, mehr Entfaltung bringt. Wiewohl er viele Feinde hat, ist er doch eine große Autorität. Neben der Bibel wird er am meisten zitiert. Worauf beruht diese Autorität? Auf seiner Begabung? Nein, auf seiner Bildung, aus dem, was er aus sich gemacht hat. Was ist Bildung? Ist sie eine Substanz? Bildung bedeutet Arbeit, sie ist deren Ergebnis, eine lebendige Frucht unermüdlicher Tätigkeit. Von der Ausbildung besonderer Talente hielt Goethe nichts, er war ein Feind jedes Spezialitätentums. Was ihn auszeichnete, war die allgemeine, die zusammenfassende, die harmonische Bildung. Sinnlichkeit und Verstand, Gedächtnis und Phantasie pflegte er in gleicher Weise. Dadurch bekam er den Ueberblick über die ganze Welt, über der Menschen Fühlen, Denken und Handeln, so wurde er zum Philosophen. Die schönste Frucht und der Prüfstein der allgemeinen Bildung ist die Duldsamkeit. Sie tritt bei Goethe besonders hervor. Nie zeigt er uns einen vollkommenen Menschen, aber auch nie einen vollendeten Bösewicht. Am höchsten steht ihm die Charakterbildung. Sie wird gewonnen im ständigen Kampf gegen unsere egoistischen Triebe. Diesen Kampf hat Goethe ehrlich aufgenommen und dichterisch in den Gestalten des Faust, des Tasso, des Schatzgräbers u. a. behandelt. In der Ueberwindung liegt die Befreiung, das ist die köstliche Lehre, die er uns gibt, und die in den Worten des Türmers im Faust so klassischen Ausdruck findet. Ruhe und Aufmerksamkeit sind die besten Bildungsmittel. Beide Eigenschaften hat Goethe gepflegt, und auf ihnen beruht seine strenge Sachlichkeit. Die Reinheit der Mittel war die Richtschnur seines Handelns. So ist uns Goethe in allen Dingen ein Vorbild, und das echte Menschentum hat in ihm Fleisch und Blut angenommen. In ihm erblicken wir alle menschlichen Charakterzüge in seltener Harmonie vereinigt, er kann uns in allem ein Freund sein, und immer wieder können wir von ihm lernen. Die von eingehender Sachkenntnis erfüllten, mit dichterischem Schwunge vorgetragenen Ausführungen fanden den lebhaftesten Beifall des Auditoriums.

v. St. **Achtes Symphoniekonzert**
Wenn man abends im Bett — was man ja eigentlich nicht dürfte — bei trautem Lichtstümpfchen einen vergilbten Band geheimnisvoller knisternder Musikzeitungen von 1839 liest mit dem Berichte der ersten Aufführung der C-dur-Symphonie von Schubert, dann raunt und flüstert es aus den stockfleckigen Spalten gar wundersam hervor, und man sieht unsere Urmühmchen und Großoheime im alten Leipziger Gewandhaussaale leibhaftig dasitzen — andächtig und zum teil mit Tränen in den schönen Augen: die Mühmchen mit zierlich blonden Schmachtlöcklein, kurzen rosa oder veilchenblauen geblümten Taillen und wunderlichen Krausehäubchen, die Oheime in hochsteifen Rockkragen und riesenhaften Plastrons mit Brillantnadeln von veritabler Eigröße. Und wenn dann mit dem Erlöschen der Kerze der alte Band sanft zuklappt, so erscheint einem wohl Meister Mendelssohn dirigierend im Traum, halb dem Publikum zugewandt, wie er stets tat, und nickt freundlich lächelnd. „Tröstet Euch,“ sagt er, „Ihr bekommt in Bielefeld auch noch einmal ein stets gefülltes Gewandhaus und ein großes Kunstfeuilleton!“ — „Wann?“ ... Da schwebte eine Riesenredaktionsscheere von der Decke hernieder und schnitt zischend und brausend Wort und Traum ab. Die rauhe Wirklichkeit mit ihrer automobilschnellen Arbeitsleistung tritt wieder in ihr Recht. Also: Unser wackeres Orchester spielte Schuberts Meisterwerk unter Musikdirektor Ochs zum größten Teil einwandsfrei. 1839 brauchte man 55 Minuten, 1904 — 45 zur Ausführung der „göttlich Langen“; interessant für die modernen Tempi. In Griegs phantastisch-kolorierter Orchestersuite „Peer Gynt“ gefielen uns die drei letzten Nummern am besten; Corelli's bereits ganz Händel'sche Streichquartette hätten mehr Präzision vertragen; in Mendelssohn's Sommernachtstraum-Ouvertüre würde der originelle Bergamaskertanz der Rüpel in etwas langsamerem Tempo gewinnen; brillant hingegen wirkte die kecke Farbenpracht des „Pester Karneval“ von Liszt. Unzählig viel Notenköpfe! Hätte doch die Kopfzahl der Besucher diesen Notenköpfen auch nur annähernd entsprochen! Wann erfüllt sich unser Traum? —

△ **Das städtische Orchester**
beginnt am Sonntag eine neue Serie der Abonnementskonzerte auf dem Johannisberg. Zum Vortrag kommen u. a. Solis für Cello und Ensembles für Harfe und Orchester. Abends konzertiert das Orchester beim Salvatorfest in Remkes Theatersaal.

Taubstummenverein Ravensberg
Morgen Sonntag nachmittag 4 Uhr findet im evang. Vereinshause die Bibelstunde statt. Nach deren Beendigung hält der Verein die monatliche Versammlung ab.

Vorschuß-Verein
In der gemeinschaftlichen Sitzung des Vorstandes und des Aufsichtsrats des „Vorschußverein zu Bielefeld, e. G. m. b. H.“ ist einstimmig beschlossen worden, der Generalversammlung bei reichlichen Zu- und Abschreibungen die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent wie im Vorjahre vorzuschlagen. Nach dem Geschäftsbericht beträgt der Gesamtumschlag pro 1903 Mk. 45 730 621 gegen Mk. 40 530 245 im Jahre 1902 und der Reingewinn Mk. 50 676 gegen Mk. 44 342 im Jahre 1902. Die Generalversammlung der Mitglieder des Vorschußvereins findet am Freitag, den 12. d. Mts., abends 8½ Uhr, in Remkes Theatersaal statt.

Der Provinziallandtag
der Provinz Westfalen ist laut Bekanntmachung im Reichsanzeiger zum 6. März nach der Stadt Münster einberufen worden.

Christlicher Verein junger Männer
Morgen abend 8½ Uhr wird Herr Pastor Schmid: aus Brackwede in der Volkshalle im Christlichen Verein junger Männer einen Vortrag halten über das Thema: „Wo suchen die Menschen das Glück und wo ist es?“, wozu jedermann freien Zutritt hat.

△ **Eine Generalversammlung**
des Vereins für Handlungskommis von 1858 (Bezirksverein Bielefeld) fand am vergangenen Donnerstag im Restaurant Modersohn hier statt. Nach Eröffnung der Sitzung gab der Vorsitzende Herr Bernhard Baumann an der Hand von statistischen Notizen einen interessanten Rückblick auf die Entwickelung des hies. Bezirksvereins. Der Kassenbericht des Herrn Beye fiel recht günstig aus. Für einige Herren des Vorstandes fanden Wieder- resp. Neuwahlen statt. Für die Wahl des Ausschusses zur Jahresversammlung des Rheinisch-Westfälischen Bezirkes, die im September d. J. in Bielefeld abgehalten wird, wurden entsprechende Vorschläge gemacht, im übrigen die Angelegenheit bis auf weiteres vertagt. Bei Punkt Verschiedenes wies der Vorsitzende auf die Wohltätigkeitseinrichtungen des 1858er Vereins hin, woran sich eine lebhafte Debatte knüpfte. Für den 18. Februar ist ein Vortrag des Herrn Bütow, Vorsteher der Auskunftei Schimmelpfeng Dortmund vorgesehen, in welchem gen. Herr über Auskunfteiwesen und deren Nutzen für die Kaufmannschaft sprechen wird. — Heute abend findet ein karnevalistischer Kommers aus Anlaß des einjährigen Bestehens des hiesigen Bezirksvereins statt.

Der Männerturnverein
begeht am morgigen Sonntag im Lokale des Arbeiterbildungsvereins die Feier seines diesjährigen Winterfestes. Das Programm bietet in turnerischer und sonstiger Hinsicht reiche Abwechslung; auch die Damenabteilung des Vereins wird zum schönen Gelingen des Festes beitragen, das ein Ball beschließt.

Postpersonalien
Zum 1. April d. J. sind versetzt worden: Postinspektor Krüger von Forst nach Bielefeld, Oberpostpraktikant Voigt in Minden unter Verleihung des Charakters als Postinspektor nach Hannover, Oberpostpraktikant Schütze in Bromberg unter Verleihung des Charakters als Telegrapheninspektor nach Bielefeld, Oberpostpraktikant Herold von Minden nach Bautzen, Postmeister Böhlen von Lage nach Schötmar und Postmeister Uthoff von Lübbecke nach Steinheim.

Die erste diesjährige Abgeordnetenversammlung
des Kriegerverbandes des Stadt- und Landkreises Bielefeld findet am Sonntag, den 21. cr. bei Remke statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Punkte: Jahresbericht; Kassenbericht; Umwahl des Vorstandes; Antrag auf Aufnahme des Gardevereins und des Marinevereins Bielefeld; Antrag der Krieger-Sanitätskolonne vom roten Kreuz zu Bielefeld auf Bewilligung einer Unterstützung.

Handfertigkeitsschule
Wer jetzt die Straße „Am Bach“ passiert, findet am Hause Nr. 5 ein Schild mit der Aufschrift „Eingang zur Handfertigkeitsschule“ angebracht. Und lohnend ist es, dieser stummen Einladung Folge zu leisten, und sich diese für unsere Stadt neue, moderne Einrichtung einmal anzusehen. In einem großen Saale sind Werkstätten für Tischlerei, Schnitzerei und Papparbeiten eingerichtet. Es macht Vergnügen, den munteren Knaben bei ihrer Arbeit zuzusehen, wie unter ihren zum Teil recht geschickten Händen allerlei hübsche Gebrauchsgegenstände entstehen, mit denen einige schon ihre Eltern zu Weihnachten erfreut haben. Aber nicht nur für Knaben ist diese Schule eingerichtet, sondern es sind, wie uns vom Leiter der Anstalt, Herrn Schemel mitgeteilt wird, auch Kurse für Herren und

№ 31 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Sonnabend, 6. Februar 1904

Aus Provinz und Nachbarschaft

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

l.b. **Heepen,** 6. Februar. (Die Amtsversammlung) genehmigte am Dienstag unter dem Vorsitz des Herrn Landrat Geh. Regierungsrat von Ditfurth aus Bielefeld den Ankauf eines Teiles des Grundstückes mit den darauf stehenden zwei Gebäuden des Herrn Amtmanns hier und die Vergrößerung der Büreauräume.

K **Melle,** 5. Febr. (Gründung eines Gemeindehauses.) Am 26. April vorigen Jahres hielt Herr Pastor Oehlkers vom Stephansstift in Hannover im Hoppenbrock'schen Saale hier vor einer zahlreichen Zuhörerschaft einen Vortrag über die Gründung eines Gemeindehauses für Melle. Nach dem Vortrage und einer längeren Diskussion verpflichtete sich eine Anzahl der Anwesenden durch Namensunterschrift, die Sache weiter in die Hand zu nehmen. Dieser Versammlung folgte am 4. Dezember im Niesmeyer'schen Saale eine Generalversammlung, in der ein Vorstand gewählt wurde, an dessen Spitze die Herren Pastor Kanne und Landrat von Pestel stehen. Auch wurde in dieser Versammlung beschlossen, zur Aufbringung der Mittel zunächst eine Hauskollekte in der Gemeinde zu veranstalten. Diese Sammlung steht nun in nächster Zeit bevor, und ist zu dem Zwecke den evangelischen Gemeindebewohnern der betreffende Aufruf in die Häuser geschickt worden. Zugleich werden in dem gen. Aufruf die Zwecke derartiger Häuser angegeben. Das zu gründende Gemeindehaus soll in erster Linie den Zweck verfolgen, ein Mittelpunkt der evangelischen Kirchengemeinde zu werden, und soll deshalb auch den verschiedensten Zwecken, als da sind: Versammlungen, Vorträge, Familienabende, Vereinszwecken, sowie auch christlichen Familienfeiern (z. B. Hochzeiten 2c.) dienen. Ferner soll es der Jugendpflege dienen. Die Jugend soll dort Gelegenheit finden, in ihren Mußestunden durch anregende und bildende Lektüre, durch Jugend- und Turnspiele 2c. in edler Weise sich zu erholen. Desgleichen sollen evangelische Gesellen, die vielfach hier dem katholischen Gesellenverein angehören, dort ihre Erholung suchen. Für den Fall ferner, daß die durch den Vaterländischen Frauenverein geplante Gründung einer Kleinkinderbewahranstalt nicht zu stande kommen sollte, soll in Erwägung gezogen werden, ein derartiges Institut mit dem Gemeindehaus zu verbinden. Endlich soll noch dem Gemeindehaus eine Herberge zur Heimat angegliedert werden, da die hiesigen Herbergsverhältnisse den Bedürfnissen nicht genügen.

* **Minden,** 5. Februar. (Personalien.) Die Herren Oberpostpraktikanten Köhler aus Hildesheim und Lie aus Berlin sind der Kaiserl. Oberpostdirektion hier zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

* **Paderborn,** 6. Februar. (Von einem bedauerlichen Unfalle) wurde Donnerstag vormittag Major Kolb vom 158. Inf.-Regt. bei den Schießständen betroffen. Bei der Schießübung ging sein Pferd durch, der Major stürzte herab und wurde eine Strecke mitgeschleift, wobei er Verletzungen am Hinterkopfe und Rücken erhielt, die hoffentlich nicht ernster Natur sind. Glücklicherweise blieb sein Stiefel im Steigbügel hangen, sonst hätte der Unfall jedenfalls schlimmere Folgen. Der Verletzte wurde, wie das Westf. Volksbl. berichtet, in das Militärlazarett gebracht.

* **Bentheim,** 6. Februar. (Erdölquellen und Salzlager) sind nach Ansicht namhafter Geologen in der Grafschaft Bentheim im Vechtatale vorhanden. Zum Zwecke ihrer Ausbeutung hat sich in Berlin eine Kommanditgesellschaft gebildet mit einem Aktienkapital von 509 000 Mk.

Aus dem Lippischen, 6. Februar. (Der lippische Landtag) wird, wenn er demnächst zusammentritt, sich von den Finanzen unseres Landes ein etwas günstigeres Bild machen können als es im vorigen und vorletzten Jahre der Fall war. Es ist sogar möglich, daß er, durch die im Verhältnis zu den Vorjahren ziemlich günstige Lage der Finanzen angeregt, einige Ansätze zu weiteren Ausgaben im Interesse der kulturellen Hebung im allgemeinen machen wird. Wirft man einen Blick auf die Einnahmen der Landkasse, wie sie für 1900 veranschlagt werden, dann muß man zu der Auffassung kommen, daß die Regierung die Aufstellung mit genügender Sorgfalt vorgenommen hat. Man darf die Gewißheit hegen, daß das, was als Einnahme angesetzt ist, auch wirklich eingeht allenfalls in höherem Betrage. Die Einkommensteuer beispielsweise soll 620 000 Mk. bringen oder, wenn man die Ueberweisungen des Reichs, die ja doch nur hereinkommen, um wieder als „Matrikularbeiträge" in verstärktem Maße hinauszuwandern, außer Betracht läßt, mehr als den dritten Teil der gesamten sonstigen Einnahme. Nun hat die Einkommensteuer, die in 12 Einzelsätzen gehoben wird, im Jahre 1902, also vor 2 Jahren, in Wirklichkeit schon 630 000 Mk. ergeben, 10 000 Mk. mehr, als sie in dem laufenden Jahre nach dem Etat-Soll bringen wird. In jenem Jahre ist durch die wesentlich höheren Erträge der Einkommensteuer das zu Anfang im Voranschlage berechnete Defizit von 30 000 Mark vermieden werden. Angesetzt waren für 1902 nämlich rund 40 000 Mk. weniger = 590 000 Mark. Wenn jetzt 620 000 Mk. als voraussichtlichen Ertrag der Einkommensteuer in den Etat eingestellt werden, dann erscheint das nicht zu hoch. Geht das wirtschaftliche Wohl des Volkes in demselben Maße weiter wie vor 2 Jahren, dann wird man ja auch in diesem Jahre schließlich 20 oder 30 000 Mk. mehr aus der Einkommensteuer ziehen, als man angenommen hatte. Ebenso ist es mit der Erbschaftssteuer. Diese hat 1902 55 000 Mk. in die Landkasse fließen lassen, ist aber im diesjährigen Etat nur mit 42 000 Mk. eingesetzt. Der Ausfall dieser Steuer richtet sich zwar nach besonderen Umständen, weshalb die Vorsicht hier doppelt am Platze ist. Die Kammerkasse ist wiedrr mit dem regelmäßigen Zuschuß von 68 000 Mk. vertreten, zu dem dann die Summe von 8000 Mk. hinzukommt, die auf Grund des Gesetzes vom 25. März 1898 noch besonders gegeben wird. Ob in der nächsten Zeit in der Richtung einer weiteren Erhöhung dieses Zuschusses aus den Einkünften der Kammer vom Domanium Zugeständnisse gemacht werden, ist noch unbestimmt. Da der Grafregent grundsätzlich nicht abgeneigt ist, in die Heranziehung des Domaniums zu den Gemeinde- und Schullasten zu willigen, ist es immerhin wahrscheinlich, daß bald die Einbringung einer dahingehenden Vorlage erfolgt. Ihre Wirkung — vorausgesetzt, daß sie vom Landtage sanktioniert wird — würde aber im laufenden Jahre doch nicht zu merken sein. Man kann für dieses Jahr nur hoffen, daß die Einnahmen weit über das ihnen im Etat gesteckte Ziel hinaus wachsen, und dazu sind die Aussichten gut. — Die Ausgaben werden, wenn nichts besonderes beschlossen werden sollte, sich im wesentlichen im Rahmen des Anschlags halten lassen. Besondere sind nicht hinzugekommen. Es sei erwähnt, daß der Staat mit der 1902 durchgeführten Reform im Gerichtsvollzieherwesen — sie machte die Gerichtsvollzieher zu festbesoldeten Beamten und verpflichtete diese, ihre Einkünfte an Gebühren in die Landkasse fließen zu lassen — keine üble Erfahrung gemacht hat. Denn während er nun an Gebühren von den Gerichtsvollziehern 26 000 Mark einzieht, verausgabt er an Gehältern 22 700 Mark. Es scheint danach, als hätten die Gerichtsvollzieher früher sich besser gestanden als heute mit festem Gehalt.

* **Dortmund,** 6. Februar. (Einen Steuererlaß) von weittragender Bedeutung hat der Magistrat gefaßt; er hat mit 9 gegen 5 Stimmen die Grundsteuer nach dem gemeinen Wert aufgehoben. Diese Steuer wurde vor 5 Jahren mit Genehmigung des Ministers auf 5 Jahre beschlossen; sie läuft am nächsten 1. April ab.

* **Haaren,** 6. Februar. (Von einem traurigen Unglücksfalle) wurde dieser Tage, laut Westf. Volksbl., die Familie Schulte von hier betroffen. Ihr 5jähriges Töchterchen, vom Eise nach Hause kommend, stellte sich, um seine naß gewordenen Kleider zu trocknen, mit dem Rücken vor den Ofen, ein jüngeres machte dabei die Ofentür auf, und da zufällig niemand im Zimmer war, die Kinder zu warnen, so fingen die Kleider des ältesten Feuer. In seiner Angst läuft das Kind nach draußen, wo die Eltern, auf das Geschrei des Kindes herbeigeeilt, es in hellen Flammen finden. Durch Aufwerfen von Schnee wurde das Feuer zwar sofort erstickt, auch war ärztliche Hilfe gleich zur Stelle, aber die Brandwunden waren schon derart, daß das Kind wenige Stunden nachher seinen Geist aufgab.

* **Büderich** bei Werl, 4. Februar. (Ein teurer Schnurrbart.) In der vorigen Woche wurden von dem Amtsgericht in Werl drei junge Leute von hier zu je 15 Mk. Strafe verurteilt, weil sie einem alten Arbeiter die Hälfte seines Schnurrbartes abgeschnitten hatten. Für vier ebenfalls Beteiligte wird die Sache demnächst zur Verhandlung kommen. Der ganzen Geschichte liegt folgender Sachverhalt zugrunde: Vor einiger Zeit kam der Arbeiter R., der dem Witze der Bewohner häufig als Zielscheibe dient, in die Wirtschaft St. Sieben sich in fröhlicher Stimmung befindende junge Leute wurden mit ihm handelseinig, daß er, der stark angeheitert war, sich für 2,50 M. den halben Schnurrbart abschneiden lassen solle. Einer der Beteiligten nahm auch sogleich die Exikution vor. Nachher muß R. es wohl als schmerzlich empfunden haben, daß „das Zeichen seiner männlichen Würde" fehle, denn er stellte gegen die jungen Leute Strafantrag. Da diese Berufung eingelegt haben, so wird die neue Verhandlung zeigen, wie hoch der Wert eines halben Schnurrbartes von der höheren Instanz geschätzt wird.

* **Schwelm,** 6. Februar. (Ennepetalsperre,) Die Ennepetalspeere wird, wie in der letzten Sitzung der Genossenschaft bekannt gegeben wurde, rund 3 Millionen Mk. kosten, 400 000 Mark mehr, als der Kostenanschlag des Geheimrats Intze vorgesehen hatte. Diese Ueberschreitung ist wesentlich verschuldet durch die Mehrausgaben für Grunderwerb, wofür 758 000 Mk. bewilligt werden mußten, gegen 450 000 Mark des Anschlages. Der vorgesehene Termin der Fertigstellung mußte wegen Ungunst der Witterung auf Ende August verschoben werden. Im Interesse der Hammerwerke an der unteren Ennepe sollen noch zwei Ausgleichsweiher von 36 000 bezw. 30 000 Kubikmeter angelegt werden. Die Maurerarbeiten an der Sperre werden, laut Düsseldfr. G.-Anz., am 1. April wieder aufgenommen. Gegenwärtig sind 100 Arbeiter mit Ausrodungen in dem 19 Kilometer umfangreichen Sperrbecken beschäftigt.

* **Mülheim a. Rh.,** 5. Februar. (Ein seltenes Jubiläum), ebenso ehrend für die Firma wie für die Arbeiter, feierten gestern 23 Arbeiter der Firma Christoph Andrae, nämlich ihre 60- und 50jährige Tätigkeit in der Fabrik Andraes. Für die alten Arbeiten Arbeiter hat die Firma in ausgiebiger Weise in Gestalt einer lebenslänglichen Pension, die auch den Witwen zu gute kommen wird, und namhaften Geldgeschenken gesorgt. Bekanntlich hat die Firma ein Asyl für altersschwache und kranke Arbeiter ihrer Werke gegründet.

Standesamts-Nachrichten

(Nachdruck verboten.)

Gadderbaum. Von 1.—31. Januar 1904.

Geboren: Sohn: Kleinhändler August Fettkötter gen. Bökenkamp. Maurerhandlanger Heinrich Ruthmann. Glasmacher Geert de Groot.

Tochter: Buchhalter August Friedrich Leinung. Knecht Heinrich Büscher. Tischler Hermann Schalk.

Gestorben: Pflegling August Heinrich Meyer, 6 Jahre alt, aus Brake b. Bielefeld. Kind Erich Ramsbrock, 10 Wochen alt, aus Gadderbaum. Pflegling Alfred Wely, 2 Jahre alt, aus Bielefeld. Ehefrau Auguste Schwerter geb. Klepping, 22 Jahre alt, Brackwede. Pflegling Friedrich Haberland, 72 Jahre alt, aus Bremen. Pflegling Johannes Lattemann, 39 Jahre alt, aus Ramsbeck. Pflegling Emma Banze, 5 Tage alt, aus Gütersloh. Pflegling August Frederking, 35 Jahre alt, aus Hartum b. Minden. Pflegling Heinrich Heine, 40 Jahre alt, aus Brackwede. Pflegling Hermann Schierbaum, 4 Jahre alt, aus Bielefeld. Pflegling Emilie Goldbeck, 5 Jahre alt, aus Senne I. Pflegling Henriette Plöger geb. Ritzmeier, 51 Jahre alt, aus Baldorf. Kind Paul Steinbeck, 2 Jahre alt, aus Paderborn. Pflegling Karl Schroer, 24 Jahre alt, aus Duisburg. Totgeburt (Mädchen) des Buchhalters Alexander Putsch in Gadderbaum. Pflegling Luise Krob geb. Adler, 51 Jahre alt, aus Bielefeld. Pflegling Hermann Rullmann, 3 Monate alt, aus Spenge. Pflegling Ludwig Otto Ludwigs, 10 Jahre alt, aus Radeberg.

Lübbecke. Im Monat Januar haben folgende Eintragungen stattgefunden.

Geburten: Sohn: Arbeiter Ibing. Schuhmacher Feldmann. Böttcher Kellner. Maurer Nobbe.

Tochter: Werkmeister Potthoff. Zuckerbäcker Sickzack.

Verehelicht: Wegewärter Wilhelm Düsterberg und Charlotte Obermeier, Lübbecke.

Gestorben: Totgeborenes Kind des Werkmeister Potthoff. Peter Heinrich Otto Diekmann, 4¼ Jahr. Ehefrau Henriette Scheidig geb. Spilker, 68½ Jahr. Buchbinder Albert Heinrich Ferdinand Jürgens, 53¼ Jahr. Totgeborenes Kind des Dachdeckers Wagner. Arbeiterin Marie Luise Charlotte Meisebrink, 85½ Jahr. Wegewärter Hermann Finke 49½ Jahr.

Der Marschallstab

Roman von Walter Schulte vom Brühl.

1] —— Nachdruck verboten

1. Kapitel.

Die Familie des Stahlwarenfabrikanten Kaltenbach saß beim Abendbrod. Die Schatten der Nacht zogen bereits so stark durch das große, niedere Gemach, daß der am oberen Ende der langen Tafel sitzende Vater die Häupter seiner Lieben nur als Silhouetten gegen die nach der Straße gehenden Fenster und gegen das leise, verglimmende Abendrot erkennen konnte. Man liebte es in dem sparsamen Haushalte nicht, früh die Lampe anzuzünden.

Auf die Bemerkung: „Mama, ich kann fast nichts mehr sehen," die sich das Kleinste von sechs Sprößlingen, das dreijährige Lieschen gestattete, tönte es aus dem Dunkel am oberen Tisch, an der Seite des Vaters, von einer weiblichen Stimme: „Still, man muß seinen Mund im Düstern finden können!" Dann war es eine Weile ruhig, bis die gleiche Stimme wieder sprach: „Wie oft soll ich Dir denn sagen, Karl, daß man beim Essen nicht schmatzt wie ein Schwein!"

„Woher der Junge nur die Unmanieren hat! Auch seine Milch trinkt er wie eine Kuh, so daß man jeden Schluck hören kann," fiel Kaltenbach ein.

„Aber ich trinke anständig, Mama," erscholl das Stimmchen des Verletzten, worauf der Vater mahnte, nicht vorlaut zu sein. Inzwischen gewann mit dem Verschwinden des letzten bleichen Lichtes am Horizonte der Schein des seit Stunden schon auf den Antritt der Herrschaft wartenden zunehmenden Mondes an Kraft; er schien durch das Fenster und erfüllte mit schwachem Dämmer das Gemach.

„Seid Ihr nun fertig?" fragte Frau Kaltenbach nach einiger Zeit, und als aus den unteren Regionen eine mehrfache Bejahung erscholl, wurde angeordnet, daß die Kleinsten nun hinausgehen sollten, um sich von der Magd ausziehen zu lassen, die anderen dürften noch, wenn sie mit den Schularbeiten fertig seien, ein Stündchen im Bügelzimmer bleiben. Ein allgemeiner Aufstand folgte, denn jedes der Kinder sehnte sich, aus der bedrückenden Nähe des gestrengen Vaters herauszukommen, um sich draußen durch allerlei Allotria für die ernsthafte Sitzung zu entschädigen.

Auch auf dem Platze zur Rechten des Fabrikanten erhob sich eine dunkle Gestalt und suchte sich mit einem, von einer kräftigen Stimme gesprochenen: „Gesegnete Mahlzeit!" den anderen anzuschließen und durch die Tür zu entfernen. Aber Herr Kaltenbach sagte gemessen: „Bleibe Du hier, Hans, ich habe noch mit Dir zu reden." Darauf bewegte sich die Gestalt gegen das Fenster hin, ließ sich dort nieder und der Mond beleuchtete das Gesicht eines jungen Mannes von vielleicht neunzehn Jahren.

Nach einem kurzen unbequemen Schweigen hub der Fabrikant an: „Heute, mein lieber Junge, sind nun die vierzehn Tage Ferien verflossen, die ich Dir seit Deinem Abgang von der Schule noch bewilligt habe, damit Du Dich gründlich von Deinem Bummelleben verabschieden kannst."

„Ich denke doch, Vater, dieses Thema wäre nun endlich erledigt," klang es vom Fenster zurück, und auch Frau Kaltenbach fiel ein: „Laß diese Sache ruhen, Vater; der Hans ist jetzt kein Kind mehr, und gewiß wird er nun alles tun, um Dich zufrieden zu stellen."

„Dazu ist es auch die allerhöchste Zeit — denn meine Geduld geht zu Ende," entgegnete der Fabrikant. „Nichts wie Faxen hat der Junge im Kopf! Zweimal ist er sitzen geblieben und nun hat er endlich mit Mühe und Not die Prima hinter sich. — Ich hätte Dich doch besser von der Schule genommen, als Du ein Einjährigen Zeugnis in der Tasche hattest. Der Stolz, daß Du nicht zu Jenen zählen solltest, die abziehen, wenn sie sich die schwarzweißen Schnüre auf den Bänken erfaßen, hat ein paar weitere Jahre gekostet; und nun gehst Du schon ins zwanzigste. Andere Deines Alters haben beinahe schon ausgelernt und können nun die Schnüre spazieren tragen, um nachher ihr Brod selbst zu verdienen. Es kocht in mir, wenn ich an die viele, vergeudete Zeit denke!"

„So rege Dich doch nicht weiter auf, Vater," begütigte die Frau und nach einem letzten zornigen Seufzer sagte Kaltenbach mit größerer Ruhe: „Also morgen Früh, punkt um halb acht, wirst Du im Kontor antreten — Hans. Du bist dort nichts weiter als der jüngste Lehrling in meinem Geschäft und wirst alles tun, was bisher der Küllenberg getan hat. — Ich für meinen Teil will mich nicht mehr mit Dir herumärgern. Ich habe deshalb den Herrn Plümacher beauftragt, Dir Deine Tätigkeit anzuweisen und Dir strengstens auf die Finger zu passen. Du hast ihm in allen Dingen zu folgen, verstanden?"

„Dem Herrn Plümacher?" klang es unmutig vom Fenster zurück, und in den Gedanken des jungen Mannes tauchte das Bild des bejahrten, pedantischen Prokuristen auf, den er von Kindheit an gefürchtet und gemieden hatte. Aber er drängte die unangenehme Empfindung mühsam zurück und sagte: „Ich werde Dich und Herrn Plümacher ehrlich zu befriedigen suchen, Vater."

„Mit dem Versprechen warst Du immer so gleich bei der Hand," entgegnete Kaltenbach, etwas milder gestimmt. „Mache es diesmal endlich wahr. — Der Junge weiß gar nicht wie gut er es hat," wandte er sich, gleichsam als wolle er durch Umwege den Eindruck seiner Worte verstärken, an die Frau. „Heutzutage ist solch ein Handlungslehrling in einem Geschäft, wie das meinige ist, ein förmlicher Prinz. Dazumal, wie ich als sechzehnjähriger Junge bei Johann Gottlieb Melchers Nachfolger in die Lehre trat, da mußte ich zu Winterszeiten morgens um fünf Uhr heraus und mußte Feuer anzünden, Kontor und Packstube kehren, Pulte abputzen und allerlei harte Arbeiten tun. Das hieß damals Lehrling sein."

„Aber Karl, das waren andere Zeiten. Von einem jungen Manne, der solange die Schule besuchte, wie Hans, könnte man so etwas heutzutage unmöglich verlangen," meinte die Gattin besorgt.

„Schaden könnt's ihm auch nicht, wenn er wüßte, wie man einen Füllofen regelrecht anzündet," brummte der Fabrikant. „Nun, für derartige Dienste hat man ja auch neuerdings hier die Hausburschen erfunden — 'ne schlechte Neuerung. 'Nen Lehrling konnte man wenigstens noch hinter die Ohren schlagen, wenn er nicht Ordnung hielt, — die andern kann man höchstens rüffeln und sie kriegen ihren guten Lohn."

„Es waren eben früher gute, alte Zeiten," vervollständigte Hans die väterlichen Betrachtungen mit leisem Spott, worauf ihm Kaltenbach mit einem gewissen Behagen zurückgab:

„Glaube deshalb nur nicht, Du seiest auf Rosen gebettet, mein Junge. Der gelehrte Dünkel, den man Euch auf der Schule unter den bunten Klassenmützen großzieht, wird bald herausgetrieben sein, und der alte Plümacher paßt Dir auf den Dienst, verlaß Dich drauf."

Hans, unangenehm berührt von den Bemerkungen des Vaters, erhob sich, den Eltern gute Nacht zu wünschen. Trotz des Dunkels merkte Frau Kaltenbach dem Sohne, als er sie küßte, eine heftige innere Bewegung an. Sie nahm seine Hand und drückte sie verständnisvoll. Dann beugte sich Hans auch über den Vater und sagte mit vibrierender Stimme: „Also morgen Früh stehe ich als Lehrling auf. Ich will alles tun, um Dich zufrieden zu stellen, lieber Vater, wahrhaftig, das will ich."

Fortsetzung folgt.

Heitere Ecke

□ **Eine den Pariser Künstlerkreisen** angehörige allbekannte Persönlichkeit brachte gelegentlich einen Freund zum Diner mit heim. Bei ihrer Ankunft zog die Frau des Hauses den Gatten beiseite und bemerkte ihm, daß sie nur noch einen kleinen Rest Sherry im Hause hätte, und daß Männchen dem Gaste daher keinesfalls mehr anbieten dürfe, sobald die Flasche leer sei. Und der Herr Gemahl versprach es. Doch als der Freund die Sherryflasche geleert hatte, bot der liebenswürdige Wirt noch ein Gläschen an. Seine Frau schien überaus verlegen, und der Gast lehnte das Anerbieten ab. Aber der Hausherr bestand darauf, er müsse zum mindesten noch ein Glas trinken. Die arme Frau schien Todesqualen zu leiden, und der Freund erklärte mit Entschiedenheit, er gestatte es keinesfalls, noch eine Flasche aus dem Keller zu holen.

Als der Gast fort war, sagte die Hausfrau vorwurfsvoll zu ihrem Gatten:

„Aber sag', wie konntest Du ihm noch mehr Sherry anbieten, nachdem ich Dir erklärt hatte, daß wir keinen Tropfen mehr im Hause haben?"

„O, das tut mir leid, lieber Schatz," lautete die Erwiderung, „aber das hatte ich total vergessen."

„Aber was dachtest Du denn, was meine Geheimtelegraphie bedeuten sollte?"

„Geheimtelegraphie?" fragte der Gemahl mit erstaunt emporgezogenen Brauen.

„Nun ja, ich habe Dich doch unter dem Tisch wiederholt auf den Fuß getreten."

„Auf den Fuß getreten? . . . Nein, liebes Kind, mein Fuß war das nicht."

Handelsnachrichten

Wieder eine Bankenfusion. Die Rheinische Kreditbank in Mannheim beabsichtigt die Erhöhung ihres Aktienkapitals um vier Millionen Mark auf 50 000 800 Mark zum Zwecke der Fusionierung mit der Kredit- und Depositenbank in Zweibrücken. Die letztgenannte Bank, die mit einem Kapital von 1 Million Mark gegründet wurde, und zuletzt mit 4 Millionen Mark arbeitete, stand von jeher in enger Beziehung zur Rheinischen Kreditbank und zahlte bis jetzt Dividenden, die sich zwischen 8 und 5 Prozent bewegen. Zuletzt wurde der letztgenannte Satz bezahlt.

Spekulation in Baumwolle. Im Gefolge der unerhört wilden Spekulation in Baumwolle macht sich ein gewaltiges Anwachsen der Bankverbindlichkeiten bemerkbar. Die Bankiers fordern ganz bedeutende Sicherheitsprämien von den Hausseispekulanten in Baumwolle. In Newyork sind in zwei Wochen die Bankdarlehen um sechzig Millionen Dollar gestiegen. Im Uebrigen gab es zu Anfang dieser Woche doch starke Realisationen und einen Preisrückgang von 87 Points. Es ist möglich, daß die Herrschaft der Haussiers gebrochen ist, da der Spekulant Sully sich zurückziehen zu wollen scheint.

Argentiniens Finanzlage. In der Buenos-Aires Handelszeitung wird gegen die argentinische Regierung der Vorwurf erhoben, daß die argentinische Regierung bei Aufstellung des Staatsvoranschlages für 1904 leichtfertig vorgegangen sei. Dieser Voranschlag, der inzwischen von der Deputiertenkammer en bloc genehmigt worden ist, weist eine Erhöhung der Ausgaben um ca. 10 Millionen Pesos Papier gegenüber dem Vorjahr auf. Diese Mehrausgaben sollen nun nicht durch ordentliche Einnahmen gedeckt werden, sondern es wurde die Regierung ermächtigt, von dem Erlös der an Japan verkauften zwei Panzerschiffe bis zu 3 Millionen Pesos Gold für die Deckung der laufenden Ausgaben zu verwenden. Das zitierte Blatt hält dies für ein Verfahren, das nicht hart genug gerügt werden kann, aus dem aber auch — unseres Erachtens — die Lehre zu ziehen ist, daß man sich auf Argentiniens Finanzgebahren auch jetzt noch nicht viel mehr als früher verlassen kann.

Feierschichten. Die Absatzstockung am Kohlenmarkt war im Januar stärker, als bis jetzt angenommen wurde. Nicht nur viele Zechen im Ruhrbezirk, sondern auch in Oberschlesien mußten Feierschichten einlegen. Die Sache hätte an sich keine besondere Bedeutung, wenn nicht nachgewiesenermaßen der Verbrauch der Industriekohlen stark zurückgegangen wäre, eine Tatsache, die zu denken gibt. Insbesondere brauchte die Roheisenindustrie wenig Koks. Die Vorräte wachsen sowohl in den Kotereien, wie in den Hüttenwerken bedenklich an.

Leipziger Hypothekenbank. Dieses Institut, das einige Zeit zur Leipziger Bank Beziehungen wenig erfreulicher Natur hatte, hat sich nun wieder ganz herausgearbeitet und hat das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 7 Prozent gebracht. Auch sonst liegen die Verhältnisse der Bank so, daß keinerlei Besorgnisse mehr gehegt zu werden brauchen.

Elektrizitätsaktien. Die Aktien der Elektrizitätsgesellschaften, insbesondere die der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft sind in den letzten Tagen nicht unwesentlich gestiegen, die Avance beträgt über 5 Prozent. Auch die Aktien der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, einer Trustgesellschaft für die Elektrizitätsgesellschaft Union haben mehrere Prozent gewonnen. Die Ursache ist bei der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft darin zu suchen, daß ein Abkommen mit Brown, Boveri u. Co. Aktiengesellsch. in Baden getroffen wurde, nach welchem diese Gesellschaft der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft nominal 4½ Millionen Mark ihrer Aktien überläßt im Umtausch gegen neuauszugebende 3½ Millionen Allgemeine Elektrizitätsgesellschaftsaktien, also im Verhältnis von 9 zu 7. Die schweizerische Gesellschaft stellt besonders Dampfturbinen her, nach Parsons System in Baden (Schweiz) und Mannheim. Weiter ist mitzuteilen, daß in der Delegationsaufsichtsratssitzung der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft Kenntnis gegeben wurde von der Uebernahme der Aktien der Oesterreichischen Union Elektrizitätsgesellschaft, um das Unternehmen zu rekonstruieren und mit den in Oesterreich bestehenden Organisationen der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft zu vereinigen.

Dividenden

Vorgeschlagene: Plauener Bank 6 Proz. (4½ Prozent). — Westdeutsche Eisenbahngesellschaft 4½ Prozent. — Bergbau-Aktiengesellschaft Massen 4 Prozent (5 Prozent). — Varziner Papierfabrik 16 Prozent (10 Prozent). — Aachener Kleinbahngesellschaft 5½ Prozent (4½ Prozent). — Industrie-Terrains Düsseldorf-Reisholz, Aktiengesellschaft, 6 Prozent (5 Prozent).

Konkurse

(A: Anmeldefrist)

Verstorbener Generalagent Wilhelm Ortmann, Breslau, A 27 3. — Kaufmann Arthur Schneider, Bromberg, A 2 4. — Handelsgesellschaft Seifenfabrik Manitzki u. Hönings, Düsseldorf, A 5 3. — Kaufmann Ferdinand Sausel, in Firma F. Sausel, Elbing, A 7 3. — Kaufmann Konrad Zimier, Görlitz, A 10 3. — Polsterwaren en gros Schubmann u. Neumaier, Mannheim, A 15 3. — Modewarengeschäft E. Emil Bonitz, Meinersdorf, A 1 3, Stollberg. — Kaufmann Anton Jurkiewicz, Wongrowitz, A 27 2.

Berliner Börse

Berlin, 5. Februar. Von den ausländischen Börsen kommen heute vorwiegend mattere Tendenz- und Kursberichte, die in Verbindung mit neuen Beunruhigungen aus Ostasien den hiesigen Markt unvorteilhaft beeinflußten. Anfänglich war der Verkehr derartig still und lustlos, daß beispielsweise für Kohlenaktien keine Anfangsnotierungen festgestellt werden konnten, von Eisenaktien werden nur Bochumer um 12 Uhr notiert und bielten sich um ¼ pCt. unter gestrigen Schluß. Späterhin wurde die Stimmung allgemein fester, wobei Montanpapiere um ¼—¼ pCt. anzogen. Von Banken waren Dresdener und Schaaffhausen 1 Prozent schwächer, auch Russenbank maßgebend; Deutsche nach schwachem Beginn sehr fest. Bahnen lagen still und schwächer, ebenso Rentenwerte. Schluß sehr still. Privatdiskont 2⅝ pCt.

Produktenbörse. Wiederum wird aus Amerika eine intensive Getreidehausse gemeldet, an deren angebliche Gründe man jedoch nicht glaubte. Die Nachrichten von den kontinentalen Börsen boten keinerlei Anregung. Am hiesigen Platze war nur der Frühmarkt sehr fest; Weizen 1, Roggen ½ Mk. höher gehalten. Zu den nominell erhöhten Preisen zeigte sich jedoch ein so großes Angebot von Lieferungen, daß die Tendenz bei der gänzlich fehlenden Unternehmungslust bald wieder ermattete. Bei Schluß des Verkehrs notierte Weizen ½ Mk. höher, Roggen ¼ Mk. niedriger als gestern. Amerikanischer Weizen war etwas höher gehalten, war jedoch aus zweiter Hand wesentlich billiger zu haben. Auch das inländische Roggenangebot war bedeutend; Kahnware für Frühjahrsabladung war aus der Provinz wesentlich unter hiesigem Barpreise offeriert. Die Weizenverschiffungen Argentiniens sind in der letzten Woche von 163 000 auf 301 000 Qrs. gestiegen, und waren mithin über doppelt so groß als in der entsprechenden Vorjahrswoche. Die Abgeber von russischem Produkt zeigten sich entgegenkommend. Hafer war lustlos, Mais loko unverändert, Lieferungen unverändert. Rüböl lag sehr still.

Deutsche Fonds

	%	4. 2.	5. 2.
Deutsche Reichsanleihe	3½	102.75	102.70
do. do.	3	92.—	91.90
Preussische Staats-Anleihe	3½	102.60	102.70
do. do.	3	92.—	91.90
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	100.25	100.25
do. do.	4	104.25	104.25
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	102.40	102.40
Westfälische Pfandbriefe	4	103.—	103.30
do. do.	3½	99.50	99.70
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	104.—	104.—

Ausländische Fonds

Oesterreichische Silberrente	4½	—	—
do. Goldrente	4	102.90	—
Ungarische Goldrente	4	100.70	100.70
do. Kronenrente	4	99.50	99.50
Russische Gold-Anleihe cons	4	98.40	97.90
do. Staatsrente 1902	4	—	98.20
Argentinier 88	4½	—	88.—
Bukarester 98	4½	94.50	94.70
Chinesen 98	4½	90.—	89.00
Italienische Rente neue	4	—	103.40
Mexikaner cons 99	5	101.60	101.60
Rumänische amort. 98	4	99.80	87.80

Hypotheken-Pfandbriefe

Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	102.75	102.75
do. do. do. 05	3½	96.20	96.20
Gothaer Gr. Cr.-Pfandbriefe 09	4	102.50	102.50
do. do. 05	3½	97.50	97.50
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	102.40	102.40
do. do. 08	3½	97.—	97.—
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.80	102.80
do. do. 07	3½	97.50	97.50
Preussische Boden-Credit-Pfandbr. 10	4	102.60	102.60
do. do. 07	3½	96.60	96.50
Preussische Central-Boden-Pfandbr. 10	4	103.40	103.30
do. do. do. 06	3½	97.25	97.30
Preussische Pfandbrief-Bank 10	4	102.10	102.20
do. do. 08	3½	96.10	96.10
Rheinisch-Westfälische Boden-Cr. 12	4	102.80	102.80
do. do. do. 08	3½	97.—	97.—

Bank-Aktien

Berliner Bank	93.50	93.75
do. Handels-Gesellschaft	153.60	158.80
Darmstädter Bank	143.40	143.—
Deutsche do.	224.70	224.50
Disconto-Gesellschaft	193.10	193.25
Dresdener Bank	156.70	155.50
Nationalbank für Deutschland	123.60	125.60
Oesterreichische Credit	214.25	—
Schaaffhaus. Bankverein	147.—	146.50
Barmer do.	127.60	127.50
Bergisch-Märkische Bank	158.30	158.50
Braunschweig-Hannoversche Bank	116.—	149.—
Deutsche Genossenschafts- do.	100.—	100.—
Dortmunder Bankverein	113.—	112.20
Elberfelder do.	—	125.—
Essener Kredit-Anstalt	160.75	160.—
Hamburger Hypothekenbank	162.90	163.—
Oldenburger Spar- und Leihbank	—	—
Osnabrücker Bank	141.—	141.—
Preussische Bodener.-Bank	143.25	143.50
Preussische Pfandbr.-Bank	139.10	158.50
Reichsbank	153.10	153.10
Rheinisch-Westfälische Boden-Creditbank	147.50	147.75
Westfälische Bank	113.50	11..50

Industrie-Papiere

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	225.25	224.25
Baroper Walzwerk	85.—	85.—
Bochumer Gusstahl	191.60	192.70
Braunschweiger Maschinen	50.—	—
Deutsche Gasglühlicht	225.10	225.25
Dortmunder Union	83.20	82.80
Dürkopp Maschinen	349.—	347.75
Eschweiler Bergwerk	244.—	243.20
Geisenkirchener Bergwerk	215.70	215.25
Georgs-Marienhütte St. Pr.	111.10	126.75
Gerresheimer Glas	171.10	171.—
Hamburg-Amerikanische Packetf.	111.60	111.20
Harpener Bergbau	204.75	203.25
Hengstenberg Maschinen	135.50	134.75
Hibernia Bergwerk	204.80	203.50
Hörder Bergwerk Lit. A.	134.50	135.50
Hösch Eisen	193.10	190.10
Königsborn Bergwerk	168.—	166.—
Laurahütte	235.80	235.50
Louise Tiefbau St. Pr.	98.—	98.75
Mendes und Schwerte	93.—	93.—
Nähmaschinen Koch & Co.	202.40	202.50
Norddeutscher Lloyd	107.—	106.70
Phönix Bergwerk	155.50	154.80
Ravensberger Spinnerei	114.—	114.25
Rheinische Metallwaaren	66.50	63.60
do. Stahlwerke	183.80	183.30
Rheinisch-Westfälische Industrie	136.—	135.—
Stollberger Zinkhütte	150.75	149.—
Vogt & Wolff	228.50	226.50
Vorwärts Spinnerei	70.75	71.—
Westfalia Cement	161.50	161.50
Westfälische Kupferwerke	104.50	104.75
do. Stahlwerke	198.—	197.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aachener Mastr. abg.	—	—
Anatolische	96.—	96.90
Braunschweiger Landes-Eisenbahn	125.40	125.40
Dortmund-Enscheder	—	—
Italienische Meridional-Eisenbahn	145.25	144.30
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn	93.50	—
Jura-Simplon	—	—
Oesterreichische Staatsbahn	—	143.50

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen

Oesterreichische Staatsbahn 85	3	88.90	88.90
do. Nordwestbahn	5	—	—
Ungarisch-Galizische	5	—	111.75
Grosse Russische	3	—	—
Moskau-Kiew W.	4	97.50	94.50
Russische Südost-Bahn	4	97.75	94.70
Warschau-Wien	4	99.	100.—

Klein- und Strassenbahn-Aktien

Allgemeine deutsche Kleinbahn	54.75	54.10
Allgemeine Lokal- u. Strassenbahn	142.80	143.25
Barmen-Elberfeld	135.75	135.75
Grosse Berliner Strassenbahn	208.60	208.30
Hamburg-Altonaer	—	—
Hannoversche Strassenbahn	54.—	58.—
Magdeburger Strassenbahn	134.50	134.50

Klein- und Strassenbahn-Obligationen

Allgemeine Lokal- und Strassenbahn	4½	102.50	—
Badische Lokalbahn	4½	—	—
Berlin-Charlottenburger Strassenbahn	4½	102.60	102.40
Crefelder Strassenbahn	4½	—	—
Grosse Berliner Strassenbahn	3½	99.90	99.75

Wechsel-Kurse

Amsterdam	kurz	169.60	Paris	kurs	81.40
Belgische Plätze	„	81.20	Petersburg	„	—
London	„	20.47	Wien	„	85.40

Gold, Silber, Banknoten

Dollars	—	Belgische Noten	81.30
Imperials	—	Englische Banknoten	20.48
20 Francs-Stücke	16.33	Französische „	81.60
Sovereigns	—	Holländische Noten	169.55
Amerik. Noten klein	4.20	Oesterr. Banknoten	85.45

Reichsbankdiskont	4	4
Privatdiskont	2¾	2⅝

Kaffee

Hamburg, 5. Februar. Kaffee behauptet. Heutiger Umsatz 2500 Sack. Rio resl ordinary 36, Santos good average 36.

Bremen, 5. Februar. Kaffee schwach.

Zucker

Magdeburg, 5. Februar. Preise für greifbaren Rohzucker Ausschliesslich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Kornzucker I. Produkt 88proz. ohne Sack 7,70—7,85 Mk., Nachprodukt 75proz. ohne Sack 5,60—5,80 Mk. Tendenz: Ruhig, stetig.

Hamburg, 5. Februar. Offizielle Notierung. Februar 15,80 B, 15,65 G. —,— bz.

Baumwolle

Bremen, 5. Februar Matt. Upland middl. loko 75¼ Pfg.

Liverpool 5. Februar. Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Amerikaner willig und 2⅜ Punkte niedriger, Aegypter ruhig und ¼, Brasilianer 2,0 Punkte, ostindische ¼ niedriger, ausgenommen Bengal (⅛ niedriger.) Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. Febr. 7,65.

Oele

Berlin, 5. Februar. Rüböl Februar 46,1.

Köln, 5. Februar. Rüböl loko 51,00.

Hamburg, 5. Februar. Rüböl stetig, loko 48,00 B. — Leinöl fest, loko 39,50 B. — Petroleum behauptet, loko 7,90 B.

Spiritus

Hamburg, 5. Februar. Spiritus fest. Februar 26½ B., 26 G.

Metalle

Amsterdam, 5. Februar. Bankazinn 75¼.

London, 5. Februar. Kupfer 56 à 55⅛ Pf. St. — Zinn 125⅛ à 126⅜ Pf. St. — Blei 11⅝ Pf. St. — Zink 25⅛ Pf. St.

Glasgow, 4. Februar. Roheisen. Mixed numbres warrants, 50 s 1 d.

Fettwaren

Hamburg, 5. Februar. Schmalz ruhig. Steam 37¼ Pfg., Kingan u. Co. 38½, Hammond 38½ Pfg., Swift, Paoking & Co. 38½ Pfg.

Bremen, 5. Februar. Schmalz höher. Loko, Tubs und Firkins 37½ Pfg. Doppeleimern 38¼ Pfg. schwimmend April-Lieferung Tubs und Firkins —,— Doppeleimer —. — Speck stetig, Short loko — Pfg., Short clear Januar-Abladung — Pfg.

Getreide

Berlin, 5. Februar. Weizen, Mai 168½—168¾, Roggen Mai 134¾—134½, Hafer fein 137—154, mittel 125—136, gering 124—127 Mais, amerikanischer mixed 1.6—117. Weizenmehl 00 23,25 24,50, Roggenmehl 0 und 1 16,50 bis 17,50.

New-York, 5. Februar. Weizen ruhig. per Mai 97⅝. — Mais willig, per April 60⅛.

Marktberichte

Chicago, 5. Februar. Weizen pr. Feb. —,—. Mais pr. Feb. 52½. Hafer pr. Mai 46¼. Schmalz pr. Februar —. Speck niedrigster Preis 6.87½. Roggen pr Februar 62½. Leinsaat per Feb 1,10.

Kirchl. Anzeiger für Bielefeld

Sonntag, den 7. Februar 1904.

Altstädter Kirche

Kollekte für den Kapellenbau in Borgholt.
Vorm. 10 Uhr: Past. Weinholz. Beichte und Feier des heil. Abendmahls.
Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesd.
Nachm. 4½ Uhr: Jungfrauenv.
Abends 6 Uhr: Past. Trautermann.
Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde im Westheim.
Dienstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde im Männer- u. Jünglingsverein.
Donnerstag nachmittag 3 Uhr: Altstädter Frauenverein im evang. Vereinshause.

Neustädter Kirche

Vorm. 10 Uhr: Past. Jordan. Beichte und heil. Abendmahl.
Nachm. 1¾ Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenv.
Abends 6 Uhr: Past. Jordan. Kollekte für die Mission.
Montag abend 8½ Uhr: Bibelstunde in der Volkshalle. Pastor Kuhlo.
Dienstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde i. d. Kleinkinderschule an der Göbenstraße. Pastor Jordan.
Mittwoch nachm. 3 Uhr: Neust. Frauenverein im Lutherstift.
Mittwoch abend 9 Uhr: Bibelbesprechstunde i. christl. Verein junger Männer in der Volkshalle.
Freitag abend 8½ Uhr: Bibelstunde im Bl. Kreuz-Verein im Lutherstift.

Pauluskirche

Vorm. 10 Uhr: Past. Hackländer.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesd.
Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenv.
Abends 6 Uhr: Sup. Simon.
Abends 8 Uhr: Männer- und Jünglingsverein Kaiserstr. 68. (Mitglieder-Versammlung).
Dienstag abend ½9 Uhr: Verein des Blauen Kreuzes im Konfirmandensaal.
Mittwoch abend 9 Uhr: Bibelstunde im Männer- u. Jünglingsverein.
Donnerstag nachmittag 3 Uhr: Pauluss-Frauenverein Kaiserstraße 68.
Donnerstag abend ½9 Uhr: Bibelstunde in der 4. Bürgerschule an der Heeperstraße. Pastor Hackländer.
Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde in d. Kleinkinderschule an der Feldstraße. Past. Kortmann.

Johanniskirche

Vorm. 10 Uhr: Pastor Köhne. Beichte und Feier des heil. Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesd.
Nachm. 4 Uhr: Jugendabteilung.
Abends 6 Uhr: Pastor Knolle.
Abends 8 Uhr: Jungfrauenv.
Abends 8 Uhr: Männer- u. Jünglingsverein.
Montag abend 8 Uhr: Nähverein in der Kinderschule in der Friedrichstraße.
Dienstag abend 9 Uhr: Bibelbesprechstunde in der Kinderschule in der Friedrichstraße.
Mittwoch abend 9 Uhr: Bibelst. im Männer- u. Jünglingsv.
Donnerstag abend 8½ Uhr: Gemeindebibelstunde im Konfirmandensaale.
Freitag abend 8½ Uhr: Versammlung d. Blauen Kreuzes im Konfirmandensaal.

Martini-Kirche

Vorm. 10 Uhr: Pastor Usener. Beichte u. Feier des heiligen Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesd.
Nachm. ½5 Uhr: Jungfrauenverein.
Abends 8 Uhr: Männer- und Jünglingsverein.
Dienstag abend ½9 Uhr: Blaukreuzverein im Vereinsh.
Mittwoch abend ½9 Uhr: Bibelstunde im Vereinshause.

Reformierte Kirche.

Vorm. 10 Uhr: Past. Vorster.
Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst.

Altkatholische Gemeinde in Bielefeld

Vorm. ½12 Uhr: Oeffentlicher Gottesdienst in d. Neustädter Kapelle.

Pfr. Czermak.

Evang.-lutherische(altluth.) Gemeinde Bielefeld.

(Aula der höheren Töchterschule Viktoriastraße.)

Vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Bischöfl. Methodistenkirche, Hermannstr. 24.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Vorm. 11½ Uhr: Sonntagsschule
Abends 6 Uhr: Gottesdienst.
Abends 8½ Uhr: Männer- u. Jünglingsvereins.
Dienstag abend 8½ Uhr: Gebetstunde.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

F. Jakob, Prediger.

Baptistengemeinde, Bleichstraße 7.

Sonntag vormittag 9½ Uhr: Predigt.
Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule.
Nachm. 4 Uhr: Predigt.
Abends 7½ Uhr: Jugendverein.
Mittwoch ab. 8½ Uhr: Gebetstunde.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Prediger Schüttel.

Evangel. Gemeinschaft, Mühlenstr. 12.

Sonntag, den 7. Februar 1904.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Vorm. 11¼ Uhr: Sonntagsschule.
Abends 7½ Uhr: Gottesdienst.
Montag abend 8¼ Uhr: Gesangstunde.
Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Prediger Warweg.

Kirchl. Anzeiger f. Gütersloh

Sonntag, den 7. Februar.

Kollekte für den Kapellenbau in Borgholt.

Neue Kirche 10 Uhr: P. Seippel.
Alte Kirche 10 U: P. Siebold.
Neue Kirchenachmittags ½2 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Seippel.
Alte Kirche nachm. ½3 Uhr: Past. Meyer, Werdohl. Jahresfest d. Ver. v. blauen Kreuz.
Dienstag, den 9. Februar.
Abends 8¼ Uhr: Bibelstunde d. Jünglingsvereins im Vereinshause.
Mittwoch, den 10. Februar.
Abends 8½ Uhr: Bibelbesprechstunde i. Konfirmandenhause.
Freitag, den 12. Februar.
Alte Kirche 10 Uhr: Pastor Meinshausen.
Sonnabend, den 13. Februar.
Alte Kirche 10 Uhr: Beichte. Past. Meinshausen.

Synagogengemeinde.

Sonntag, den 7. Februar, vormittags 10 Uhr:

Jugendgottesdienst.

Seide porto- & zollfrei

versenden wir direkt an jedermann in wundervoller Auswahl unter Garantie für gutes Tragen. Wundervolle Neuheiten in schwarz, weiß und farbig in allen Preislagen schon von 95 Pf. an. Muster bei Angabe des Gewünschten franko. Briefporto nach der Schweiz 20 Pfg. [1157,37

Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie., Zürich E 106
Kgl. Hoflieferanten (Schweiz).

Miet- resp. Kaufangebot.

In gr. Kirchdorfe — Bez. Osnabrück — an bester Lage, sollen 2 gut eingerichtete, mit Schaufenstern versehene Läden, in welchen erfolgreiches Manufakturwaren-Geschäft betrieben wird, zum 1. April cr. anderweit vermietet werden.

Auf Wunsch wird die I. Etage, schöne Familienwohnung enthaltend, mitvermietet, evtl. auch das Haus, welches vor 8 Jahren neuerbaut, verkauft.

Bahnstation, Mittelpunkt wohlhabender Landgemeinden, Industrie am Orte, sehr reger Geschäftsverkehr.

Anfragen unter A 311 an die Expedition der Westfälischen Zeitung, Bielefeld. [1303,31

Umsonst

als **Probestück** schicken wir jedem Leser dieses Blattes, der Bedarf in unseren Waren hat u. Nachbestellung einsenden will, ein hochfeines Taschenmesser,

Papstmesser,

mit 2 prima Klingen und vergold. Korkzieher. Die Schalen in schwarzer Emaille-Imit. tragen — **unverlöschbar** — auf der einen Seite das Bildnis des heil. Vaters, während die andere Seite mit kirchl. Emblemen geziert ist. Für Porto sind 30 Pfg. in Briefmarken beizufügen. **Bedingung ist, dass Besteller noch nicht von uns bezogen** u. ihm uns. Fabrikate überhaupt **gänzlich unbekannt** sind. An **Minderjährige** sowie an **nicht sesshafte** Personen werden **Gratisproben nicht** abgeg.

Adrian & Stock, Solingen. Solinger Industrie-Werke

Gratis und franko versenden wir ferner an Jedermann — **ohne Kaufzwang** — unseren neuesten illustr. Pracht-Katalog, — derselbe enthält: **alle Sorten Solinger Stahlwaren** (allein über 200 Sorten Taschenmesser), **Haushaltungsartikel, Waffen, Sensen, Werkzeuge für Gärtner, Schreiner, Schlosser, Dachdecker, Maurer, Schuhmacher, Metzger etc., optische Artikel, Lederwaren, Schmucksachen, Uhren, Toilettieartikel, Pfeifen, Tabak, Cigarren, Stöcke usw.**

Institut Boltz Ilmenau i. Th.

Schnell, sich. Vorber. z. **Einj.-, Fähnr.- u. Prim.-Examen** Progr. fr.

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser à Flacon 60 Pfg.** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

Joh. George Kothe Nachfl. Berlin.
In Bielefeld: Felix Battig, L. Schaefer, Joh. Hollstein, C. F. Lohmann. In Vlotho: Carl Nolting. 4720,3012

Verein für
Handlungs-Commis v. 1858
(Kaufmännischer Verein in Hamburg.)
Stellenvermittlungs-Abteilung f. Rheinland und Westfalen.
Geschäftsstelle
DÜSSELDORF
Hansahaus. 5.297.301
Fernsprecher No. 851.
Gänzlich kostenfr. Stellenvermittlung.
Ueber 100000 Stellen besetzt.
Ueber 70000 Vereinsmitgl
Mitgliedsbeitrag jährlich 6 Mark.

Fahnen
Reinecke, Hannover.

Haupt-Arbeitsnachweis Bielefeld, Zimmerstr. 19

Fernsprecher Nr. 292

Geöffnet an allen Werktagen von 8—10, 12—1 u. 3—7 Uhr

Bei Anfragen auf schriftlichem Wege Porto beifügen.

Stellungsuchende das Alter ang.

Männliche Abteilung.

Es werden gesucht:

Ackerknecht z. sofort, Arbeitsburschen 14—16 J., Zigarrenmacher, Feilenhauer, Korbmacher, Laufburschen 14—16 J., Schlachter, Schneider f. Konf., Schneider f. Uniform, Schneid. f. Maßarb., Buchbinderlehling, Malerlehrlinge, Schneiderlehrling, Großknecht zum 1. 4., Bäcker und Kond., Drechsler, Hausdiener z. 1. 4. 25—30 J., Knecht für Bäcker, 3 landw. Arbeiterfamilien, Schmiede, 3 Schumacher, Steinmetz, 4 Tischler, 2 Ackerknechte z. 1. 4., Buchbinder f. Partie, Feuerschmied, Hausdiener 18—20 J., Knecht für Gemüsegeschäft, Messerschmied, Schornsteinfeger, Steindrucker, 3 Stellmacher, Wagenlack., Klempnerlehrling, Sattlerlehrlg., 3 Tischlerlehrl.

Es suchen Stellung:

Arbeiter, Boten, Eisendreher, Fabrikarbeiter, Fuhrknechte, Fabrikarbeiter, Gärtner, Heizer u. Maschinisten, Maler, Maurer, Klempner, Schweiz., Viehwärter, Zimmerleute.

Weibliche Abteilung.

Es werden gesucht:

Arbeiterin für Buchbinderei, 50 Haus- und Küchenmädchen, 4 Landmädchen, Köchin ältere nach Kassel, Köchin ältere für Bielefeld, Zimmermädchen u. Straßburg i. E.

Es suchen Stellung:

Stütze der Hausfrau oder Köchin 20 J. z. 1. 4., junge Mädchen zur Erlernung des Haushalts, gebildete Dame als Kassiererin oder andere Vertrauensstelle, Kochfrauen zur Aushülfe oder halbe Tage, mehrere Putz u. Waschfrauen.

NB. Im verflossenen Monat Januar wurden von 389 offenen Stellen 272 Stellen besetzt, die Zahl der Arbeitsuchenden betrug 1149. Im gleichen Zeitraume des Vorjahres wurden von 248 offenen Stellen 194 Stellen besetzt, denen ein Angebot von 1093 Arbeitsuchenden gegenüberstand.

Bielefeld, den 3. Febr. 1904.

Der Verwalter.
Schiebeck.

Vermischte Anzeigen.

Teilhaber

mit 15000 Mark oder mehr gesucht, zur Errichtung eines rentablen Unternehmens der Webereibranche von erfahrenem Kaufmann (Fachmann) mit etwas Vermögen. Gefl. Off. u. S 306 an die Exp. der Westf. Ztg. erbeten. c2203,33

Die
General-Agentur
einer der größten **deutsch. Hypothekenbanken** sucht für Bielefeld einen tüchtigen und gewandten **Vertreter.** i,32
Offerten unter F 382 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Zu einem
Geschäfte,
mit ca. Mk. 10000 pro Jahr aufbringenden Verdienst, werden Mk. 1—2000 gesucht.
Angeb. erb. unter D 492 an die Exp. der Westfäl. Ztg.

Eine leistungsfäh. Seifenfabrik (gegr. 1857) sucht gegen hohe Provision tüchtige Agenten.
Off. u. S P 556 an Hasenstein u. Vogler A.-G., Hamburg.

Günstige Gelegenheit für Gymnasiasten.
Volle Pension mit Beaufsichtigung der Schularbeiten.
Briefl. Offerten unter F 127 an die Exped. der Westfäl. Ztg. (1775,31)

Starkes Alt-Kupfer
kauft und zahlt die höchsten Tagespreise 2847,47
Paul Irmer,
Oeynhausen.

№ 31 — 94. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Sonnabend, 6. Februar 1904

Felix Dahn

Zu seinem 70. Geburtstage. (9. Februar.)
Von Dr. Ernst Maasburg.
(Nachdruck verboten.)

Wieder ein Siebzigjähriger! Diesmal ist es Felix Dahn, der geistvolle Verfasser des bereits in vielen Auflagen erschienenen Romans: „Ein Kampf um Rom“, dessen die Gebildeten des Vaterlandes am 9. Februar ehrend gedenken. Ein ebenso vielseitiges, wie schöpferisches Talent, steht der Dichter noch heute, trotz der ganz anders gearteten literarischen Richtung der Gegenwart, auf der Höhe des Ruhmes, und der Kreis seiner Verehrer bewahrt ihm nicht nur die Treue, sondern erweitert und ergänzt sich noch, wie die zahlreichen Auflagen seiner Schriften bis in die neueste Zeit hinein beweisen.

Felix Dahn ist ein Sohn des berühmten Schauspielers Friedrich Dahn (geboren 18. April 1811 in Berlin, gestorben 9. Dezember 1889 in München), und der gleichfalls bedeutenden Bühnenkünstlerin Konstanze Dahn, geborene Le Gaye (geboren 1814 in Kassel, gestorben 26. März 1894 in München). Felix wurde in Hamburg geboren, siedelte aber noch im selben Jahre mit seinen Eltern nach München über, nachdem beide für die dortige Hofbühne engagiert worden waren. Der intelligente Knabe erhielt eine gute Ausbildung, besuchte das Gymnasium und bezog schon im Alter von 16 Jahren die Universität zu München, um Rechtswissenschaft zu studieren. Seinem regen Geiste genügte indessen das erwählte Gebiet nicht völlig, er zog auch Philosophie und Geschichte in den Kreis seiner Studien, die er in Berlin fortsetzte und beendete. Seitdem verlief sein äußeres Leben, wie man sagen möchte, akademisch-programmmäßig, 1855 erwarb er sich die juristische Doktorwürde, 1857 habilitierte er sich mit der Schrift: „Studien zur Geschichte der germanischen Gottesurteile“ in München als Dozent für deutsches Recht, 1862 wurde er außerordentlicher Professor in der bayerischen Hauptstadt, ein Jahr später erhielt er einen Ruf als ordentlicher Professor nach Würzburg, woselbst er Ordinarius für deutsches Privatrecht, deutsche Rechtsgeschichte, Rechtsphilosophie und Völkerrecht ward, 1872 ging er als Professor für deutsches Recht nach Königsberg, und seit 1888 wirkt er in gleicher Stellung in Breslau.

Selbstverständlich wurden ihm auch mannigfache Ehrungen anderer Art zu teil. So ernannte den Gelehrten und Forscher die königliche Akademie der Wissenschaften zu München 1869 zum korrespondierenden Mitglied, 1872 wählte man ihn zum Mitglied des Gelehrtenausschusses des Germanischen Museums zu Nürnberg, 1885 erfolgte seine Ernennung zum Geheimen Justizrat. Das deutsche Volk aber erhob ihn zur Würde eines seiner Lieblingsschriftsteller, dessen Name unter den besten genannt wurde. Den Gelehrten Dahn achtete und schätzte es, aber den Dichter liebte es — denn wiewohl der unermüdliche, eifrige Mann eine vielseitige, ehrenvolle und fruchtbringende Wirksamkeit auch als Rechtsgelehrter und Geschichtsforscher entwickelte, so lernte das Volk ihn doch in erster Linie als Poet und vortrefflicher Schilderer kennen, dessen Romane mit Begeisterung gelesen wurden und noch immer gelesen werden.

In erster Linie sein Hauptwerk, der 1876 erschienene, bereits genannte Roman: „Ein Kampf um Rom“, das von den Litteraturhistorikern als eine gewaltige und geistvolle Schöpfung anerkannt wird. Mit Recht behauptet Karl von Thaler von der großartigen Dichtung, „daß aus ihr ein goldener Glanz des Sieges von 1870—71 leuchte, daß sie ein Buch sei, welches nur ein Dichter schreiben könne, der einer erstarkten, hochaufstrebenden Nation angehöre!“ Bekanntlich schildert Dahn in dem Roman den verzweifelten Kampf der Ostgoten gegen Rom und Byzanz. Mit trefflichen Strichen charakterisiert er die Römer und Goten, markige Gestalten stellt er in dem ernsten Teja, dem greisen Theoderich und anderen Helden des Werkes vor uns hin. Geradezu großartig gemalt ist der Kampf um das Grabmal des Hadrian; Die Schlacht am Vesuv bildet den Ausgang, Teja fällt nach verzweifeltem Kampfe im Streit mit Cethegus; Harald erscheint mit dem Drachenschiff und eilt mit der Leiche des Königs und den letzten Ueberlebenden des Gotenvolkes nach dem Norden. Ein echt deutscher Geist weht, wie aus allen Schriften des hochpatriotischen Dichters, auch aus diesem Buch, und im Grunde ist ja der vermißte Held auch das Volk der Ostgoten selbst, dessen gigantisches Ringen unsere Seele gefangen nimmt.

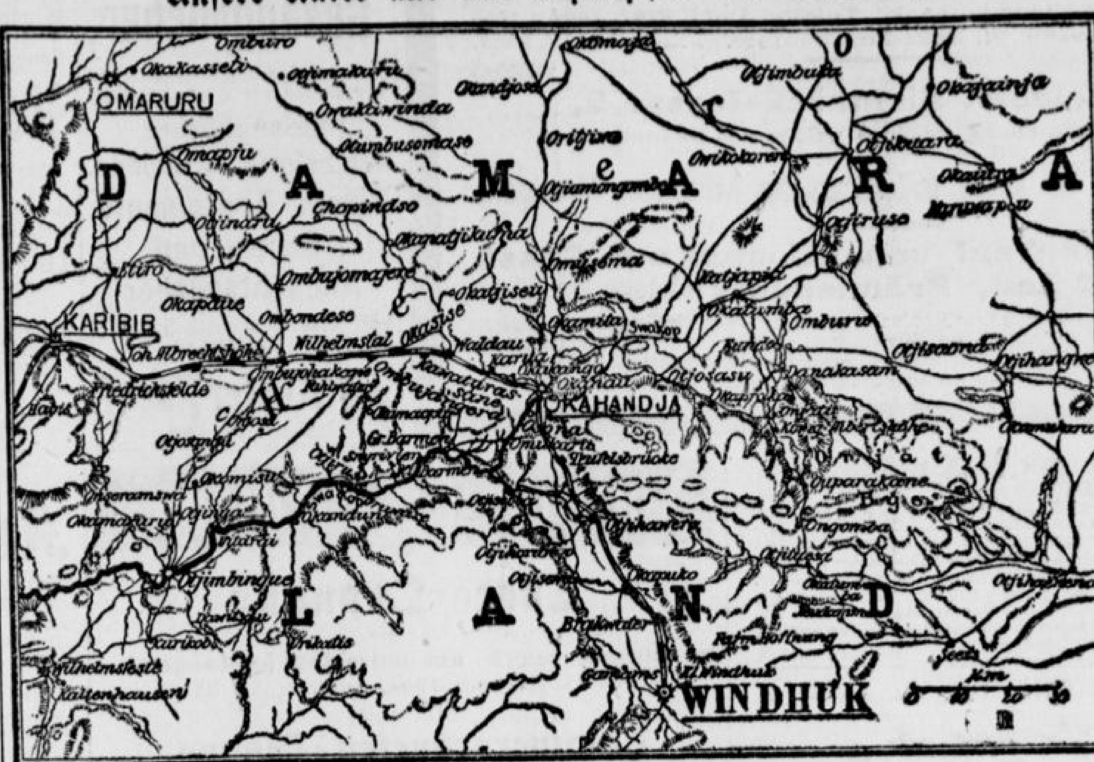
Wie gedankentief und schön ist zum Beispiel die Antwort, welche Teja dem Mönche Julius Montanus gibt, als dieser ihm, der ihm eben seine Ideen über Welt und Leben dargelegt, erwidert, das Denken beglücke nicht. Er sehe nicht ein, wofür, wozu er lebe bei solcher Anschauung. Da entgegnete der Gote: „Das Rechte tun, was Pflicht und Ehre heischen, ohne dabei auf tausendfache Verzinsung jeder Edeltat im Jenseits zu rechnen; Volk und Vaterland, die Freunde männlich lieben und solche Liebe mit dem Blute besiegeln, das Schlechte in den Staub treten, wo Du es findest — denn daß es schlecht sein muß, macht es nicht minder häßlich; Du tilgst auch Natter und Nessel, obwohl sie nicht dafür können, daß sie nicht Nachtigall und Rose — und dabei allem Glück entsagen, nur jenen tiefen Frieden suchen, der da unendlich ernst und hoch ist, wie der nächtige Himmel, und wie leuchtende Sterne gehen darin auf und nieder, traurige stolze Gedanken — und dem Pulsschlag des Weltgesetzes lauschen, der in der eigenen Brust wie in dem Sternengetriebe geht — auch das, Christ, ist ein Leben, des Lebens wert!“

Außer diesem Roman hat uns Dahn Gedichte, Dramen, epische Dichtungen und weitere Romane in großer Anzahl geschenkt. Wir nennen davon nur: „König Roderich (1875), „Skaldenkunst“ (1882) und „Deutsche Treue“ (1875), worin der Dichter das herrliche Wort gesprochen hat: „Das höchste Gut des Mannes ist sein Volk!“ Auch Lustspiele und Operntexte hat er verfaßt. Unter den Gedichten ernten mit Recht die Balladen aus der germanischen Vorzeit und manche der patriotischen Dichtungen den meisten Beifall. Von den übrigen Romanen erwähnen wir hier die kleinen Romane aus der Völkerwanderung — „Felicitas“ (1882), „Bissula“ (1883), „Die schlimmen Nonnen von Poitiers“ (1885) und „Gelimer“ (1885) —, ferner „Odhins Trost, ein nordischer Roman aus dem 11. Jahrhundert“, „Die Kreuzfahrer“ (1884), „Julian der Abtrünnige“ (1893) usw. Alle sind reich an Schönheiten.

Wir haben schon gesagt, daß Felix Dahn auch als juristischer und historischer Schriftsteller sich einen geachteten Namen erworben hat. Von seinen diesbezüglichen Arbeiten seien hier nur genannt: „Studien zur Geschichte der germanischen Gottesurteile“, „Das Kriegsrecht“, „Deutsches Rechtsbuch“, „Deutsches Privatrecht“, „Die Vernunft im Recht“, „Die Könige der Germanen“, „Urgeschichte der germanischen und romanischen Völker“, „Geschichte der deutschen Urzeit“ usw. Seit 1890 veröffentlicht der Dichter seine „Erinnerungen“, von denen bereits vier Teile erschienen sind.

Mit seiner Gattin Therese, geborene Freiin v. Droste-Hülshoff, einer Nichte der berühmten Dichterin Annette von Droste-Hülshoff, mit der er sich am 3. August 1873 vermählte, gab er gemeinsam Gedichte, sowie unter dem Titel „Walhall“ germanische Götter- und Heldensagen heraus. Schließlich wollen wir nicht vergessen zu erwähnen, daß der vaterlandsbegeisterte Dichter sich am Feldzuge gegen Frankreich 1870 insofern beteiligte, als er in einer Sanitätskolonne dem Hauptquartier des Kronprinzen von Preußen, nachmaligen Kaiser Friedrich, vier Wochen lang folgte, wofür er das Verdienstkreuz der Jahre 1870—71 erhielt. Möge dem Dichter und greisen Jubilar ein heiterer Lebensabend vergönnt sein!

Unsere Karte und das Schlachtfeld bei Okahandja



Wie von einem schweren Alp befreit atmet das deutsche Volk auf, Windhuk und Okahandje sind befreit, der Entsatz von Omaruru steht bevor. Aber schwere Opfer sind uns auferlegt, blutige Wunden sind uns geschlagen und wir stehen vor 120 Leichen; Männer, Frauen, Kinder, alle sind sie ohne Ausnahme von den hinterlistigen Schwarzen hingemordet, ja vielfach verstümmelt worden, ihre Häuser sind geplündert, ihr Vieh ist geraubt und von den Mördern und Räubern mit in die Otjiviangant Berge geschleppt worden, wo die Schwarzen nach ihrer endgiltigen Niederlage am Kaiser-Wilhelm-Berge, östlich von Okahandje, — wir führen das Schlachtfeld unseren Lesern im Bilde vor — eine Zuflucht gefunden haben. Die Kompagnie Franke, welche von Süden her zunächst Windhuk und dann am Kaisers Geburtstag auch Okahandje entsetzt hat, kam von Kaftmanshoop her und hatte die Geschütze von Rehoboth mitgebracht. Der Entsatz ist also von Süden her erfolgt, was auch von Anfang an gehofft, späterhin aber bezweifelt wurde, weil man nicht wußte, wie weit die Rebellion nach Süden fortgeschritten war, und weil es somit nicht sicher war, daß die Garnison von Keetmanshoop überhaupt freie Bahn finden würde. Die Engländer hätten sicher behauptet, diese Mannschaften seien sämtlich massakriert worden, diese Meldung war aber von Anfang an ernsten Zweifeln begegnet.

Die Schwarzen haben sich also nach Osten in das gebirgige Terrein zurückgezogen, das sich bis nach der englischen Grenze hin erstreckt. Auch Jobabis ist von ihnen ernstlich bedrängt, wird aber zweifellos ebenfalls durch eine fliegende Kolonne rasch befreit werden. Und dann geht es an die endgiltige Unterwerfung der Hereros mit ihrem famosen Oberhäuptling Samuel Manarero. Diese wird sich schwer durchführen lassen und wird uns noch eine Reihe von Opfern kosten, wird aber jedenfalls um so gründlicher von uns betrieben werden, als wir ja Zeit haben und die Zahl unserer Mannschaften sich inzwischen verzehnfacht haben wird. Es wird hier natürlich ein Exempel statuiert werden. Die Mörder der unglücklichen deutschen Farmerfamilien müssen ausfindig gemacht und hingerichtet, die Räuber und Zerstörer bestraft werden. In Afrika ist es ja zur Zeit den Eingeborenen auch nicht mehr möglich, zu flüchten und sich dauernd dem strafenden Arm der Gerechtigkeit zu entziehen. Denn die Grenzen sind überall scharf bewacht und wenn es auch vielleicht einmal einem Einzelnen gelingt, sich unbemerkt auf fremdes Territorium zu schleichen, so wird das doch einem Trupp und hier gar ganzen Stämmen nicht möglich sein. Es besteht somit für uns die Gewißheit, daß die Gräueltaten ihre gerechte Sühne finden werden.



Kaiser Wilhelmberg

Gerichtssaal

☐ **Leipzig**, 4. Febr. **Ausspielungen in Vereinen.** Wegen unerlaubter öffentlicher Ausspielung und unerlaubten Gewerbebetriebes ist am 17. September v. J. vom Landgericht Augsburg der Installateur Wilhelm Horneff zu Geldstrafen von 30 und 20 Mark verurteilt worden. Er ist seit sieben Jahren Vorsitzender des Unterhaltungsvereins „Einigkeit“ in Augsburg, dessen Zweck ist, eine gesellige sittliche Unterhaltung zu pflegen. Der Verein veranstaltet jedes Jahr in einem Cafe eine Wohltätigkeits-Theatervorstellung ohne polizeiliche Erlaubnis. Während jeder Vorstellung ist ein Glückshafen mit Nieten und Gewinn-Nummern aufgestellt, die in den Zwischenakten für je 10 Pfg. von Damen an die Zuschauer verkauft werden. Der Verkauf der Lose erfolgt an alle, die im Saale anwesend sind, nicht nur an Mitglieder. Jedes Mitglied kann Freunde einführen, so viel er will, aber mit ihrem Namen und dem der Eingeführten nur gegen Eintrittskarte, die die Mitglieder auszufüllen haben. Die Karten werden dann nicht kontrolliert, und jeder Eingeführte kann seine Karte behalten und immer wieder benutzen. Auch der Wirt ist Mitglied, und er konnte soviel Karten ausgeben, wie er wollte. Man erhielt sogar ohne Karte Zutritt, nur mußte jeder Herr ein Programm für 20 Pfg. kaufen. Der Verein hat etwa 100 Mitglieder, der Saal faßt 250 Personen. Zu den Vorstellungen wurde öffentlich eingeladen. Jeder Gast des Wirtes konnte sich eine Karte ausstellen lassen und sie auch weiterverschenken. Dies war auch beabsichtigt, um dem Verein Einnahmen zuzuführen. — Die Revision des Angeklagten rügte Verkennung der Oeffentlichkeit, die des Staatsanwalts Verkennung des § 147,1 der Gew.-O. — Das Reichsgericht erkannte jedoch heute auf Verwerfung beider Rechtsmittel.

✱ **Leipzig** 4. Februar. **Wegen Körperverletzung mit Todeserfolg** ist am 30. November v. J. vom Schwurgericht **Bielefeld** der Fabrikarbeiter August Stieghorst zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Seine Revision, welche nur mehrere unbeachtliche prozessuale Beschwerden enthielt, wurde vom Reichsgericht verworfen.

✱ **Leipzig**, 4. Februar. **Ein Kampf um das Dienstmädchen.** Das Landgericht Paderborn hat am 18. März v. J. den Kaufmann Ewald Peters wegen Beleidigung des Amtmanns Peter Hahmann zu 50 und 10 Mk. Geldstrafe und wegen Hausfriedensbruchs zu 10 Mk. Geldstrafe verurteilt. Der Amtmann hatte das Dienstmädchen des Angeklagten zu sich bestellt und sie gefragt, ob bei Peters die Leute wenig und schlecht zu essen bekämen und ob das Vieh bei ihm hungern müsse. Sie verneinte dies. Zu Hause erzählte sie den Vorgang. Peters war darüber sehr aufgebracht und eilte zum Amtmann, den er, ohne anzuklopfen, in seinem Büreau überraschte. Er machte ihm beleidigende Vorhaltungen und wurde hinausgewiesen. Trotzdem blieb er noch mit wenigstens einer Hand oder einem Fuße im Zimmer, um sein Dienstmädchen, welches inzwischen erschienen war und vom Amtmann zurückgehalten wurde, mit sich zu ziehen. Die Revision des Angeklagten kam heute vor dem Reichsgericht zur Verhandlung. Der Reichsanwalt beantragte Aufhebung des Urteils, so weit es wegen Hausfriedensbruches ergangen ist, da der Angeklagte nicht unberechtigt im Zimmer verweilte, wenn er sein Dienstmädchen dem Amtmann entziehen wollte. Das Reichsgericht hob das Urteil insoweit auf und verwies die Sache in diesem Umfange an das Landgericht zurück.

Vermischtes

○ **Durch Kohlengas betäubt**
In Trier wurden sieben Kinder eines Oberrabbiners bewußtlos aufgefunden; sie waren durch Kohlengas betäubt worden. Sechs konnten bald wieder hergestellt werden, das siebente ist schwer erkrankt.

Die Umbauten im Berliner Opernhause zur Erhöhung der Feuersicherheit gehen bereits ihrem Ende entgegen. Es werden im ganzen sechs Treppen angelegt. Die Wiederaufnahme der Vorstellungen im Opernhause kann vielleicht schon Mitte Februar erfolgen.

Das deutsche Hilfswerk in Aalesund ist beendet. Die Dampfer „Phönicia“ und „Weimar“ sind abgefahren. Die Stadt ließ den Führern warmen Dank übermitteln.

—* **Erstickt**
In dem Hotel „Deutsches Haus“ in Soldau sind in einem Schlafraum ein Hoteldiener und ein Kutscher infolge Vergiftung durch Kohlengas erstickt

—* **Versöhnte Gegner**
Zwischen dem Hofopernsänger Karl Kienlechner in Dessau, der, wie mitgeteilt, wegen vorsätzlicher Körperverletzung, wörtlicher und tätlicher Beleidigung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt wurde, und dem von ihm mißhandelten Hofkapellmeister Franz Mikorey ist, wie verschiedene Blätter zu melden wissen, eine vollständige, aufrichtige Aussöhnung zustande gekommen. Beide Künstler waren einst die besten Freunde gewesen und diese Freundschaft wurde jetzt trotz aller peinlichen Zwischenfälle erneuert. Nach Kienlechners Verurteilung erbot sich Mikorey sofort, gemeinsam mit dem wiedergefundenen Freunde für diesen ein Gnadengesuch bei dem Herzoge von Anhalt einzureichen.

Schluss des redaktionellen Teils

Bei Blutarmut u. Bleichsucht wird Hausens Kasseler Hafer-Kakao als hervorragend wohltuendes und leicht verdauliches Kräftigungsmittel von mehr als 10000 Aerzten ständig verordnet. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose.



Dr. Kißling's für nikotinempfindl. Raucher, extra leicht patent. Verfahren Zigarren



Für Reklamen und Inserate verantwortlich Friedrich Lieder, Bielefeld.

Im

Pfandlokal

Hermannstraße 1

sind unter der Hand billig abzugeben:

1 Real und Treesen, 1 Pult, geeignet für Kolonialwaren oder Konditorei, sowie 1 großer 2thüriger Kleiderschrank 25 Mk., 1 Kommode 15 Mk., 1 Zeugmangel 15 Mk., 1 Eichen-Schreibtisch 15 Mk., 1 Sofa mit Tisch und Decke 35 Mk., zwei Oefen, mit Steinöl zu heizen, fast neu. 1 Stehpult, Stühle, Tische, 1 Münzenschrank mit 600 Fächern 30 Mk., 4 große Lokal-Oefen 15, 25, 30—40 Mk.

bei [1508,33

L. Wiese,

Hermannstr. 1.

In der

Bielefelder Verkaufshalle

Hermannstraße 1

sind für billigen Preis abzugeben: [1507,33

Mehrere echte Plüsch-Garnituren, sowie Sofas mit Kameeltaschen 45, 50, 55, 60 Mark, Sofas mit Lederbezüge 35 Mk., mit braunem Stoff 38 Mk., mit Holzpauele 40—50 M.

L. Wiese.

Polster-, Tapezier- und Dekorations-Arbeiten

geschmackvoll und billig.

Hermann Etterbrock,

Jöllenbeckerstraße 33.

458,78



Sicher schmerzl. Zahnziehen, künstlicher Zahnersatz nach allen Methoden, Reparaturen sofort, Plombieren, Nervtöten, Reinigen der Zähne, billigste Preise. Kassenmitglieder werden v. mir auch behandelt. ,332

S. Klarowicz, Zahnkünstler **119 Kaiserstr. 119.**

Bitte auf Nr. 119 zu achten.

Zucker-Kranke

Dr. S. Meyers „Kurmittel" (kein Geheimmittel, ist je 3% milchsaures und theobrominsaures Trypsin, milchsaurer u. benzoesaurer Kalk), ist jetzt die **sicherste wirkliche Hilfe.** Prospekte über glänzende Erfolge durch **Apoth. R. O. Lindner, Dresden-A. 16.** t,43

PATENT BUREAU Inhaber: Patentanwalt **C. Wessel** Berlin NW. 5 Stephanstr. 43

Ueber Nacht wird jede rauhe, spröde, aufgerissene Haut wieder zart u. geschmeidig u. erhält man schneeweißen, blend. schönen Teint d. Gebrauch des ?5136,31

Aseptin-Cream v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.

à Tube 50 Pfg. bei **L. Schaefer.**

Privat-Kapitalisten!

Leset die **„Neue Börsenzeitung".** Proben gratis u. frk. durch d. Exp. Berlin SW. Zimmerstr. 100.

?M. 40,67

Bänder

zur Ausrüstung u. Aufmachung von Wäsche in Seide, Halbseide und Baumwolle liefern vorteilhaft **Richd. Duisberg u. Co., Barmen-Wu.** Tüchtiger, eingeführter Vertreter gesucht. (D.42,37)

E. Borck & Co., Bankgeschäft

Berlin NW. 7, Unter den Linden 56.

Telegramm-Adresse: **Lindenbank.** Telefon Amt I, 8207, 7894 u. 1755

Filiale Gneisenaustr. 91, Ecke Zossenerstr. Telefon Amt IV, 9038.

tM100,35

Wir haben in

Düsseldorf, Bismarckstrasse 9,

eine **Zweigniederlassung** errichtet, welche sich **besonders** mit dem provisionsfreien

An- und Verkauf von Kuxen, Obligationen und Aktien ohne Börsennotiz

befassen wird.

An- und Verkauf von Effecten auf Casse und Zeit, Prämiengeschäfte

(Geschäfte mit beschränktem Risiko) zu kulantesten Bedingungen. Briefliche Auskunft über sämtliche Börsenwerte wird kostenlos ausführlich u. gewissenhaft erteilt. Auf Wunsch übersenden Broschüre über Prämiengeschäfte. Wochenberichte an Interessenten gratis und franko.

Sie sparen Geld, wenn Sie unseren **Prachtkatalog** umsonn u. portofrei verlangen. Fahrräder Mk. 68, m. Glockenlager 70, **74 m. 1 Jahr schriftliche Garantie.** Mit Freilauf M. 3 mehr. Ersatzteile 60 Pf. **Laufdecken** 4,25, 4,90, 5,50, 7,50. **Luftschläuche** 2,75, 3,50, 4,— m. schriftl. **Garantie.** Acetylenlaternen 1,85, 2,—. Ketten 1,25. Sattel 1,60. Schlösser 10 Pf. an. Fußpumpen 90 Pf., extrastark 1,20. Satteldecken 95 Pf., 1,15. **Motore, Rahmen, Conusse, Achsen, Schalen, Zahnkränze, Kurbeln, Kettenräder, zu jedem System,** staunend billig. **Vertreter** auch f. nur gelegentl. Verkauf. Reichenverdienst. **Hoher Rabatt**

Z. Kauf eines Fahrrades ohne Vorschuß! Kleine Anzahlung, Rest bequeme Monatsraten. Fahrräder auf Probe. Alter Rahmen wird in neuen eingetauscht. Ueberall Vertreter gesucht.

Multiplex-Fahrrad-Industrie Berlin 311 Alexandrinenstr. 45.



Kein Geschäftslokal

befindet sich jetzt

nur Niederwall 12

gegenüber dem Volkskaffeehaus

Adolf Heuer.

Uhren, Goldwaren, Musikwerke.

Bielefelder Conzerthaus.

Sonnabend, den 13., Sonntag, den 14. und Montag, den 15. Februar 1904, auf vielseitigen Wunsch:

Noch 3 humoristische Abende

der

Original-Leipziger

Quartett- und Conzert-Sänger.

Die einzige Quartettgesellsch. welche 4 geschulte Solosänger besitzt. **Von Autoritäten anerkannt als beste sämtlicher Quartettgesellschaften.** Direktion: **Paul Belzer.**

Jeden Abend u. a.:

Der kleine dicke Nante mit seiner langen Tante.

Streng dezentes Programm

mit vollständig neuen Vorträgen und hocheleganter Ausstattung.

Anfang präzise 8¼ Uhr.

Eintrittskarten: 1. Pl. 1 Mk., 2. Pl. 60 Pfg., Gallerie 40 Pfg. Im Vorverkauf: **Nur im Konzerthause,** Wochentags bis 7 Uhr abends, Sonntags bis 2 Uhr mittags, 1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 50 Pfg. 2556,37

Dem geehrten Publikum wirklich genußreiche Stunden versprechend, laden zu diesen humoristischen Abenden ergebenst ein **Die Obigen.**

Hotel-Restaurant

„Westfälischer Hof"

Bielefeld, Bahnhofstrasse 32.

Noch nie dagewesen! Noch nie dagewesen!

Vom 1. Febr. 1904 ab täglich abends von 7 bis 11 Uhr

Grosses

KONZERT

des ((28,78

I. Damen-Orchesters Charlotte.

7 Damen, 2 Herren. Direktion: **Josephine Sinrm.**

Jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonntag v. 11½—1½ Uhr

Matiné.

Es ladet ergebenst ein

Jos. Landsheft.

Entree frei! Entree frei!

ff. Biere aus der Stiftsbrauerei Minden.

Zur Verhütung von Haarausfall, Haarfrass, Haarspalte

bewährt sich allein und am besten

Häusner's Brennessel-Spiritus,

nur ächt mit Marke „Wendelsteiner Kircherl." Flasche Mk. 0.75 und Mk. 1.50.

Bekanntlich das einfachste, unschädlichste alterprobte Mittel, kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen und kühlt wohlthuend die Kopfhaut. Befördert bei täglichem Gebrauche ungemein das Wachstum der Haare. **Alpina-Seife à 50 Pfg.**

Zu haben **Aschoff'sche** und **Sparrenberg-Apotheke.**

Bringe hiermit meine !2511,43

Kur- und Kindermilch

in **bester Qualität** in empfehlende Erinnerung.

Landwirt Aug. Hunger,

Bielefeld, Bürgerweg 110.

Amtliche Anzeigen

Tages-Ordnung

für die

am Mittwoch, den 10., und nötigenfalls am Donnerstag, den 11. Februar 1904, nachmittags 5 Uhr, stattfindende

Stadtverordneten-Sitzung.

Anträge und Mitteilungen des Magistrats:

1. Zustimmung zum Ausbau der Arndtstraße zwischen Goldbach und Große Kurfürstenstraße auf Straßenneubaurechnung, unter Annahme des Angebots der Anlieger.
2. Zustimmung zu der Gründung einer 3. Buchhalterstelle bei der Kämmereikasse zum 1. April d. Js. mit dem Gehalt der Verwaltungssekretäre.
3. desgl. dazu, daß vom 1. April d. Js. ab bei der Armenverwaltung die Stelle eines Verwaltungs-Assistenten in die Stelle eines Verwaltungs-Sekretärs umgewandelt wird.
4. desgl. zu der anderweiten Festsetzung des Besoldungs- und pensionsfähigen Dienstalters des technischen Sekretärs Schröder.
5. desgl. des Bau-Assistenten Stahlberg.
6. Festsetzung des Haushaltsplanes der Stadt Bielefeld für das Rechnungsjahr 1904 (Kämmerei-Rechnung A) und Beschlußfassung über die Erhebung der Steuersätze.
7. desgl. des Haushaltsplanes der Bielefelder für das Rechnungsjahr 1904.
8. desgl. des Tilgungssatzes der am 14. Oktober 1903 aus Anleihemitteln bewilligten 63000 Mk. für das Elektrizitätswerk.
9. Zustimmung dazu, daß die Hälfte der Zinsüberschüsse der Stadtsparkasse aus 1902 zur Weiterführung der Pflasterarbeiten verwendet wird.
10. desgl. zu der Annahme eines von dem verstorbenen Ernst Graebe geschenkten Theatervorhanges im Werte von 5300 bis 5500 Mk.
11. desgl. zu der Eingemeindung der Parzelle Flur 10 Nr. 216/0,105 aus der Gemeinde Quelle in den Gemeindebezirk Bielefeld.
12. Zustimmung zu der unentgeltlichen Abtretung von 6 qm aus der öffentlichen Wegemasse an der Bleichstraße an die Ravensberger Spinnerei, wogegen die Spinnerei unentgeltlich 2 qm an die Stadt abtritt.
13. Wahl eines Mitgliedes in den Steuerausschuß an Stelle des früheren Stadtverordneten Krob.
14. Bewilligung von 24000 Mk. für den Ausbau der Reichspoststraße aus dem Kaufpreise für das Grundstück der alten Gasanstalt.
15. Genehmigung der unentgeltlichen Abtretung von Trennstücken von 16 qm aus der Straße Langenhagen an die Gebrüder Blankenagel gemäß der Vereinbarung über den Grundstücksaustausch und die demgemäße Abänderung der Fluchtlinien des Langenhagen.
16. Verlegung der Fluchtlinien der Straße 360 zwischen Wertherstraße und Bürgerweg.
17. Festsetzung von Fluchtlinien für die projektierten Straßen im nördlichen Bebauungsplane.
18. Zustimmung zu der anderweiten Festsetzung der Operationssätze in der 3. Klasse und der Pflegesätze in der 2. Klasse des städtischen Krankenhauses.
19. Mitteilung, daß der Schutzmann Kleinecke angestellt werden soll.
20. desgl., daß der Schutzmann Volz angestellt werden soll.

Bielefeld, den 4. Februar 1904.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Lohmeyer.

Versteigerungen

Zwangsversteigerung. **Montag, den 8. Febr. cr., mittags 12 Uhr** versteigere ich in Brackwede bei Wirt Stranghöner:

1 Schreibsekretär, 1 Silberschrank, 1 Sofa, 1 Sofatisch

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Bielefeld, den 6. Februar 1904. !1513

Meichelt, Gerichtsvollzieher.

BÉNÉDICTINE

Aerztlich empfohlen



Der beste ?D. 44,19 aller Liqueure.

Man achte immer darauf, daß sich am Fuße jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der folgenden Unterschrift des Generaldirektors befinde.

A. Legrand aîné

Die Wortmarke **Bénédictine** ist in Deutschland geschützt. Selbst alle ähnlichen, zu Verwechslungen führenden, unterstehen dem Gesetze.

In Bielefeld zu haben bei:

Hugo Werner, Hotel Bielefeld, **Th. Wolpers,** Obernstraße 10.

HANS HOTTENROTH,

General-Agent, **Hamburg.**

Güterloher Gesangbücher,

in den einfachsten u. elegantesten Einbänden mit u. ohne Schloß

Gesangbücher der reform. Gemeinde.

Bibeln, Testamente, Gebet- und Andachtsbücher

hält stets in größter Auswahl vorrätig

J. D. Küster Nachf.

Niedernstr. 27.

Holzverkäufe

Im Amte Borgholzhausen:

Dienstag, 9., nachm. 3 Uhr bei Meibüscher im Königsholze, 35 Haufen Buchen-Brennholz, 30 Nr. Fichten zu Brettern u. Bauholz. Fr. Meyer.

Holzverkauf.

Am **Montag,** den 8. Februar 1904, nachmittags 2 Uhr, läßt Herr Gutsbesitzer **Wilh. Meier zu Olderdissen** bei Bielefeld:

100 Haufen schweres Buchenbrennholz

freiwillig meistbietend gegen Kredit verkaufen. ?1461

Brackwede, den 5. Febr. 1904.

Heinrich Aschoff.

Holz-Auktion.

Auf dem **Gräflich zu Solms'schen Rittergute Patthorst** werden am **Donnerstag, den 11. Februar,** vormittags von 10 Uhr an: !1175,31

50 Nrn. Eichen zu Balken und Sparren, 20 Nr. Eichengrubenholz 2 schwere Tannen, 2 Linden, 100 Nrn. Kiefern zu Balken, Sparren und Brettern, 25 Nrn. Kiefernrick r, 25 Nrn. gemischtes Brennholz, 25 Nrn. Kiefernbrennholz, 5000 Stück schöne Kiefernbohnenstangen

meistbietend f. zahlungsfähige Käufer auf Kredit verkauft.

Käufer werden dazu hierdurch eingeladen.

Versammlungsort beim Wirt Göbel. Das Gut hat Chausseeverbindung nach Steinbagen.

Brockhagen, 28. Jan. 1903.

Bröel.

L. Schaefer's Roßmark-Pomade

aus feinstem, doppelt geläutertem Roßmark mit Zusatz von Lanolin hergestellt, ist ein vorzügl. Mittel zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses. Sie dringt in das Haar ein und macht solches voll und weich. à Dose 50 Pf. allein bei !1470,78

L. Schaefer, Rathausstr. 7.



Künstl. Zähne in Gold, Kautschuk ꝛc., **schmerzloses Zahnziehen** unter Garantie. **Plombieren** in Gold, Silber, Emaille ꝛc. Kassenmitgl. werden von mir auch behandelt. ?280,304* **P. Zaremba, Bielefeld,** Neumarkt 7.



Stellen-Gesuche.

Rüstiger, flinker Mann sucht per bald Stellung als

Kontordiener, Kassenbote

oder dergleichen. Suchendem stehen gute Empfehlungen zur Verfügung. Gefl. Offerten unt. D 246 an die Exped. d. Westfäl. Zeitung erbeten. *,34

Ein junger (2227,31

Mann,

militärfrei, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, zum 1. April für Kontor oder als Geschäftsführer in der Kolonialwaren- od. ähnlicher Branche Stellung. Offerten unter C 313 an die Expedition der Westfäl. Ztg.

Kontoristin,

mit einfacher Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben vollständig vertraut, sucht per sofort oder später Stellung. Offerten u. H 340 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. 2315,33

Für ein junges evangelisches

Mädchen

wird zum 1. April oder Mai Stellung zur Erlernung des Haushalts und Küche gegen mäßige Vergütung gesucht. Gefl. Offerten unter C 357 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. 1400,31

Ein junges Mädchen mit guter Handschrift sucht pr. 1. April Stellung auf Kontor oder Lager. t2365,31

Offerten unter T 350 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Für jungen Kassengehilfen, 16 Jahre alt, bestens empfohlen, **Stellung gesucht,** evtl. bei einer Behörde oder in kaufmännischem Büreau. ?2438,31

Off. erbeten sub Z 376 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

18jähriges junges ,31

Mädchen

sucht zum 1. April event. auch früher im bürgerl. Haushalt Stelle als Stütze der Hausfrau. Selbige ist in häusl. Arbeiten, sowie im Kochen u. Schneidern erfahren. Offerten unter W 375 an d. Exped. d. Westfäl. Ztg.

Junger Mann,

welcher Ostern seine 3½jährige Lehrzeit in der Kolonialwaren-Branche beendet, **sucht,** um sich weiter auszubilden, **Stellung als Volontär.** Offert. unter B 378 an d. Exp. d. Westfäl. Ztg. *1441,32

Gute und größere

Vertretungen

werden von einem strebsamen und gut eingeführten Herrn gesucht. Offerten unter J 385 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?2466,33

Geb. j. Mädchen

von auswärts, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht zum 1. März oder später **Stelle als Stütze.** Familienanschluß Bedingung. Off. unter D 380 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. !1469,37

Gebild. junges Mädchen

(25 Jahre), gewissenh., kinderlieb, im Haushalt erfahren, sucht zum 1. März oder später Stellung mit Familienanschluß und etwas Gehalt. t2404

Offerten unter O 368 an die Expedition der Westfäl. Zeitg.

Suche für meine Tochter, 18 Jahre alt c32,1506

Stellung

zur Erlernung des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung. Off. unter M W 12 Postl. Gütersloh.

Junges Mädchen

evang., sucht sofort Stelle zur Erlernung des Haush., ohne gegenseit. Vergütung, Familienanschl. erwünscht. (1510,32

Offerten unter R 414 an die Expedition der Westfäl. Ztg.

Miet-Gesuche.

Wohnung

im Preise bis zu 600 Mk. von kinderlosem Ehepaar zu mieten gesucht. t2548

Offerten unter N 411 an die Expedition d. Westfäl. Zeitung.

Für eine nervöse junge Dame wird für sogleich comfortable

Pension

gesucht. t1498

Offerten unter O 412 an die Exped. d. Westfäl. Ztg.

Eine Dame sucht eine (2470

Wohnung

von 3 Räumen zum 1. April in einem besseren Hause im Mittelpunkte der Stadt.

Offerten unter O 390 an die Exped. der Westfälischen Ztg.

Vermischte Anzeigen.

Kind zu vergeben. Von wem sagt die Expedit. der Westfäl. Zeitung Bielefeld. t1409,32

Eine **gesunde Mutter** sucht einen

Säugling.

Auskunft erteilt *1442,32

Herr **A. Bunte,** Enger.

---

2 Landmägde

treffen März/April ein, kann billig abgeben Knechte, Jungen, Melker. **Hermann Brandes,** Stallenvermittler, Hannover, Reitwallstr. 2, v. Fernspr. 1365. t2403,37

Zur sachgemäßen **Prüfung von Geschäftsbüchern,** Revision und Anfertigung von Abschlüssen und Gutachten, sowie zur Neueinrichtung zweckmäßiger Buchführungen für Handel und Gewerbe jeder Art empfehlen sich [1465,49

Wilhelm Rautenberg. Friedrich Loos, vereidigte Bücherrevisoren. **Bünde i. W.**

Ein braun- und weißgefleckter



Jagdhund entlaufen. Gegen Belohnung abzug. an **H. Westerhellweg.** Gütersloh 399. c

---

Darlehne giebt Selbstgeb. reell Leuten. **Klensch,** Berlin, Friedrichstr. 212. Rückp

Zu kaufen gesucht.

Ein größerer 1345,34

Dampf-Heiztisch oder Platte

wird zu kaufen gesucht.

Sudbrakstraße 26.

Zu verkaufen.

Haus

mit danebenliegenden 250 Ruten Land in Herford umständehalb. billig zu verkaufen. 945,43

Offerten unter C 145 an die Exped. der Westfäl. Zeitg.

Massives Dreifamilien-Haus

mit Gartenanlage, in unmittelbarer Nähe Gütersloh, steht günstig zu verkaufen.

Off. unter Chiff. P 257 an die Expedition d. Westfälischen Zeitung. 1163,37

In schönem verkehrreichen Städchen, Knotenpunkt mehrerer Bahnlienien, ist ein langjährig bestehendes, vollständig neu renoviertes und neu eingerichtetes !H.83,31

Hotel-Restaurant

für den billigen Preis von Mk. 55000 bei 10—12 Mille Anzahlung **zu verkaufen.** Dabei ist Stallung für ca. 30 Pferde, ca. 1500 Quadratmeter großer Obst-, Gemüse- und Pflanzengarten. Früherer Verbrauch per Jahr ca. Mk. 2000 Wein, 200 Hekto Bier und 12—1500 Mk. Logiseinnahme. Nur solche Reflektanten welche die Anzahlung aus eigenen Mitteln haben, wollen unter **F. 4128** Offerten an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Frankfurt a. M.** gelangen lassen.

Wirtschaft,

flottgehende, anderweitiger Unternehmungen halber sofort zu verkaufen. Geringe Anzahlung, event. wird ein Haus mit in Zahlung genommen. Offerten unter G 339 an d. Exped. der Westfälischen Ztg. '2324,33

Besitzung mit einem sehr hebungsfähigen, konkurrenzfreien Kolonialwarengeschäft in Bielefeld sofort od. per 1. April zu verkaufen. Anzhl. 4—5000 Mk. **Ernst Theen,** Friedrichstraße 27, 2. Et. t869,33

Petroleum-Glühlicht

billigste Beleuchtung für Fabriken, Tanzsäle, Lagerplätze 2c. zu verkaufen.

Teilenstraße 1, Kontor.

Verkauf:

Ein in bester Lage Bielefelds, seit 35 Jahren bestehendes **Kolonialwarengeschäft** verbunden mit Wirtschaft, soll wegen vorgerücktem Alter des Besitzers preiswert verkauft werden. Dasselbe würde sich auch entweder für Wirtschaft allein, oder auch für eine feinere Konditorei besonders gut eignen. i2498,32

Offerten erbitte unter A 399 an die Exped. d. Westfäl. Ztg.

Zu vermieten.

1. Etage,

6 Räume u. Zubehör, zu vermieten. '1860,43

Neumarkt 13.

Wohnung,

5 Räume, Speisekammer, Mädchenkammer, 1. Etage, zum 1. April frei. 2303,37

Turnerstraße 43.

2 abgeschlossene gut eingerichtete 19006,31

Wohnungen

von 4 und 5 Räumen, 1. und 2. Etage, sind zum 1. April zu verm. Heeperstr. 120.

1. Etage

5 Räume nebst reichlichem Zubehör, Balkon u. Gartenbenutzung, in ruhigem Hause, per 22. März zu vermieten.

Brandenburgerstr. 32, p. t1154,67

Herrschaftl. 2. Etage

zu vermieten. ?1796,31

Apotheke z. roten Kreuz.

LADEN

II. und III. Etage,

Rathausstraße 12,

zu vermieten. t1176,45

C. W. Bock.

2 Etagen

zum 1. April zu vermieten.

Näheres **Carl Israel,** Kaiser Wilhelms-Platz 7. !2117,31

Herrschaftl. Etage

mit reichlichem Zubehör in nächster Nähe des Bahnhofes und der Hauptpost per 1. April zu vermieten. '1232,31

Näheres Düppelstr. 9b.

Herrschaftl. Etage

mit schöner Veranda und Badeeinrichtung nebst Zubehör, ist zum 1. April zu vermieten. t685,77 Viktoriastr. 59.

Herrschaftl. Etage

zum 1. April an ruhige Mieter zu vermieten. Großer Ziergarten am Hause. Preis 750 Mk. 2319,37' Brüderpfad 8.

Herrschaftliche Wohnung

ist Sterbefalls halber zum 1. April, Cavalleriestr. 20, zu vermieten. i2268,31

Zu erfragen **Kaiserstr. 86, 1. Etg.** oder bei **Maurermeister Walkenhorst,** Weststraße 50.

Habe Teichstraße 6, in der Nähe des Hauptbahnhofes

2 Wohnungen

von je 5 Räumen der Neuzeit entsprechend eingerichtet, für Beamte sehr gut geeignet, zum 1. April zu vermieten. ,10?

Gustav Pieper, Kreuzstr. 45.

Gr. Kurfürstenstr. 6,

Nähe der Wertherstraße, in gesunder Lage, ist eine schöne abgeschlossene

Parterrewohnung

m. größeren Zimmern, 6 Räume und Zubehör, Leucht- u. Heizgas, **Gartenbenutzung** etc., per 1. April zu vermieten.

Näh. Gr. Kurfürstenstr. 6 I

Abgeschl. Wohnung,

Paulusstraße 9, part. rechts, per 1. April a. c. zu vermieten.

Auskunft wird Moltkestr. 2 vom Portier erteilt. ?1411,32

2. Etage,

abgeschlossen, z. 1. April mietfrei. Arndtstr. 26, p. 3434,31

Herrschaftl. Etage,

5—7 Räume, Mk. 450, zu vermieten. '2458

Oberntorwall 35.

Wohnungen

(große und kleine)

in der Nähe des Jahnsplatzes, per April zu vermieten.

Auskunft Ritterstraße 43. t1428,41

Herren-Wohnung,

zwei möblierte Zimmer, zu vermieten. [1468,32

Falkstraße 17.

Für Bäcker

Meine ländliche Besitzung, nähe Bielefeld und Heepen, woselbst gutgehender Kolonialwarenhandel, Bäckereieinrichtung vorhanden, beabsichtige zu vermieten event. zu verkaufen. i2475

Off. unter P 391 an die Exp. der Westfäl. Ztg.

Goldbach 51

ist eine herrschaftl. **Parterre-Etage** von 6 großen Räumen, 3 Räumen in der Dachetage, Badezimmer, Mädchenkammer und Gartenbenutzung, per 1. April anderweitig zu vermieten.

Näheres bei H. Walkenhorst, Weststraße 50. t1494,37

Derlinghauserstr. 15

ist eine schöne **abgeschlossene Wohnung** von 4 Räumen u. Gartenbenutzung pr. sofort od. später zu vermieten.

Näheres bei H. Walkenhorst, Weststraße 50. t1493,37

Herrschaftl. II. Etage,

6 Zimmer, Küche, Badezimmer etc. für 650 Mk. zu vermieten.

Krahe, Kaiserstraße 124.

Eine Wohnung

in der Nähe des Städtischen Krankenhauses, bestehend aus 3 Räumen mit Zubehör und Stallung, ist an kinderlose od. junge Leute zum Preise von 150 Mk. per 1. April cr. zu vermieten. Außerdem kann ein halber Gemüsegarten für 36 Mk. dazu gegeben werden. Näheres t2531

Gottfr. Thumel, Bach 42.

Abgeschl. Etagen,

der Neuzeit entspr. eingerichtet, im Preise von 415 bis 550 Mk., sofort od. später zu vermieten.

Ravensbergerstr. 58. t2539,39

Offene Stellen.

Modes.

Putzmacherin, tüchtig im garnieren, für sofort gesucht.

A. Heinel, Bielefeld, Gr.-Kurfürstenstr. 27. i2331,35

Kostümarbeitcrinnen, Volontärinnen und Lehrmädchen

gesucht. **W. Pamme,** Heeperstraße 34, 1. Etage. i2332,31

Ein ordentliches zuverlässiges **Mädchen** zu April sucht i2337

Frau Brindöpke, Hebamme. Bielefeld-Gadderbaum, Lutterstraße 34.

Geübte !1284,31

Einsatz-Näherinnen

außer dem Hause suchen

Oertmann & Heyer, Kaiserstraße 38.

30—40

Maurer

u. Handlanger

auf dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn gesucht.

Hugo Stalherm, Baugeschäft, **Recklinghausen.**

Jüngerer Commis

von größerer Fabrik für Lohn- und sonstige Kontor-Arbeiten per 1. April gesucht. Offerten mit Zeugnis-Abschr. und Gehaltsanspr. unter U 373 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. [1432,31

Suche zum 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenes

Dienstmädchen.

Frau **H. Rehfuß,** Restauration „Nordstern", Lippstadt. ?1164,31

Lehrmädchen

für meine **Nähereiabteilung** gesucht per April. [1372,33

H. Harrjes,

Weberei- und Blumenstr.-Ecke.

Gesucht ein ordentliches, gewandtes '2474

Dienstmädchen

für Küche und Haus z. 1. April gegen guten Lohn.

Frau S. Thermann, Siekerwall 7.

Lehrmädchen

für feines Manufakturwaren-Geschäft zu Ostern gesucht. Pens. im Hause. Offerten unter H 384 an die Exped. der Westfäl. Ztg. 2444,37'

Gehilfin,

Taillenarbeiterin, sofort, **Lehrmädchen** Ostern gesucht. 2462' Kurfürstenstr. 28.

Zu Ostern suche ich für meine verschiedenen Betriebszweige, wie Schlosserei, Schleiferei u. Sattlerei einige t1483,32

Lehrlinge

Bielefelder Fahrradsattel u. -Taschenfabrik

L. Lepper,

Siechenmarschstraße.

Zum 1. April a. c. wird für das Kontor eines hiesigen Fabrikgeschäftes ein

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen gesucht. Schüler der höh. Schulen bevorzugt. t1482,32

Selbstgeschriebene Offerten erbitte unter W 397 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Ich suche für mein kaufmännisches Bureau einen aufgeweckten jung.

Mann

aus guter Familie, möglichst mit Berechtigung zum Einjährigen, in die Lehre, Eintritt p. April.

Friedrich Seelhorst vorm. Bünder Eisenwerk, Bünde i. W.

Suche zum 1. April d. Js. ev. **tüchtiges**

Mädchen

für Alles, das perfekt kochen kann. — Bevorzugt Mädchen, welches in Offizierfamilie gedient hat. [1464,32

Detmold, Grabbestraße 10

Freifrau von Kittlitz.

Jeder, der Wohnung sucht,

Zimmer, Laden, Bureau, Geschäfts- oder Lagerräume, Werkstatt 2c.

zu mieten beabsichtigt,

benutzt **am vorteilhaftesten** die

Westfälische Zeitung.

Inserate kosten à Zeile 15 Pfg., bei Wiederholungen Rabatt. **In der kleinen Anzeigen-Ecke** wird jedes Wort mit 2 Pfg. berechnet, in der fetten Ueberschrift 10 Pfg

c1323 Geübte ,31

Kragen- u. Serviteur-Plätterinnen

werden zu allerhöchsten Löhnen bei dauernder Beschäftigung sofort angestellt bei

Oertmann & Heyer, Kaiserstr. 38.

Zum 1. April sucht ein in **Küche- und Hausarbeit** erfahrenes

Mädchen

Frau Landgerichtsrat Evers, Hermannstraße 25.

Ein tüchtiger zuverlässiger

Meister

für eine Zementwarenfabrik per sofort oder 1. April gegen gutes Gehalt u. freie Wohnung gesucht. t1484

Off. u. Z 398 a. d. Ann.-Exp. v. J. D. Küster Nachf. Bielefeld.

Tüchtige t2545

Zuschneiderin

für ein hies. Wäsche-Geschäft zu sofort eventl. später gesucht.

Off. mit Angabe der Gehalts-Ansprüche unter M 410 an die Expedition dieses Blattes.

Für das Kontor unsf. Fabrik-Geschäftes such. wir zu Ostern d. Js. einen

Lehrling

mit guter Handschrift

Selbstgeschr. Off. an Wittkop & Co., Fahrrad-Sattel- und Taschen-Fabrik.

Ein Sohn

achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die **Konditorei** zu erlernen, wird zu Ostern in die Lehre gesucht. 1396,31

Fr. Wilh. Lohmeyer, Konditorei u. Café, Gütersloh.

Gesucht.

Zum 1. März od. 1. April ein tüchtiges, erfahrenes, besseres

Mädchen

welches kochen kann, als Stütze bei älterem Ehepaar.

Frau Hagemeister, Bad Oeynhausen, Weststr. 18. c1361,31

Erfahr. Fräulein

zur Vertretung der Hausfrau aushilfsweise auf sofort bis 1. April gesucht. Off. unter D 336 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Lehrling

gegen Kostvergütung zum 1. April gesucht. 2380

Plehn & Wehmeyer, Dekorationsmaler, Bürgerweg Nr. 16.

Suche sofort od. Ostern **Tochter** aus guter Familie für mein Galanterie- u. Papier-Geschäft in die Lehre bei gut. Behandl. **Carl Hölscher,** Herford, Gehrenberg.

Wie in den Vorjahren so stellen wir auch in diesem Jahre wieder

Lehrlinge

ein. Es wollen daher die Eltern oder Vormünder solcher jungen Leute, welche Lust haben, die **Dreherei, Schlosserei, Lackiererei** oder **Tischlerei** zu erlernen und gute Schulzeugnisse besitzen, sich mit uns in Verbindung setzen. c507,78

Bielefelder Nähmaschinenfabrik Baer & Rempel.

Für e. flottg. Stabeisen- und Eisenkurzwarengeschäft i. e. größ. St. d. Prov. Hannover wird z. 1. April ein

Lehrling

m. g. Schulkenntn. gesucht. Kost u. Logis im Hause. Off. u. G. H. an **Th. Fuendeling, Hameln.** *1297,31

Tüchtiges Mädchen

für Küche u. Haus gegen hohen Lohn zum 1. April gesucht.

Frau Dr. Meyer, 2254,31' Löbellstr. 1.

Pension Bad Pyrmont

Jg. geb. Mädch. find. z. Frühj. liebev. Aufn. zur Erl. d. Hausb. u. d. f. Küche. Gelegenheit zu gesell. u. wissensch. Fortb., sowie Kurgebrauch, Villa m. Garten. Angenehm. Aufenthalt b. vorz. Verpfl. Mäß. Preis. Beste Ref. Pension **Keese.** H. 62,31

Für mein Kolonial-, Samen- und Kurzwaren-Geschäft suche zu Ostern einen f1155,31

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen unter sehr günst. Bedingung.

Aug. Brüggemann, Enger.

Ein tüchtiges

Dienstmädchen

zu April gegen hohen Lohn gesucht. *1335,31

Oberntorwall 23.

Für einen kleinen, bessern Haushalt (2 Pers.) in Hagen wird ein durchaus zuverlässiges

Mädchen

mit besten Zeugnissen gesucht, das selbständig kochen und den Haushalt führen kann. Eintritt bald oder später. Hoher Lohn. Meldungen bei **Frau Baurat Schulte, Bielefeld,** Bürgerweg 7. t1318,31

Dütenmacherin

gesucht. !2147,34

Obernstraße 45, 1. Et.

Suche zum 1. April für mein Oel-Getreidegeschäft einen

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung.

Ad. Altenburg,

802,31 Viktoriastraße 42.

Hemden-Näherinnen

erhalten dauernde Beschäftigung. Größere Nähereien werden bevorzugt. !2062,31

G. Posner & Co., Kavalleriestr. 28..

Geübte !1284,31

Einsatz-Näherinnen

für unsere Fabrik gesucht.

Oertmann & Heyer, Kaiserstraße 38.

Einsatz-Näherinnen

finden in unserer Näherei dauernde Beschäftigung.

Goldmann & Hirschfeld. c1393,31

Fleißige, solide Herren, energisch und ausdauernd, werden von beliebter, preußischer ,33

Lebensversicherung

— nicht „Viktoria" —

unter günstigen Bedingung. **auf sofort** als

Reisebeamte

gesucht. — **Fachleute wie Laien** von tadellosem Ruf, die obige Eigenschaften besitzen, wollen schriftliche Angebote mit Lebenslauf und Aufgabe von Referenzen unter Nr. **5785** durch **G. L. Daube & Co., Köln,** einsenden.

Einsatz-Näherinnen, Einsatz-Einstepperin

suchen **Meynhardt & Co.** t2351,31

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht von t2352,31

Meynhardt & Co.

Laufbursche

gesucht von t2353,31

Meynhardt & Co.

Trauerhüte

empfiehlt billigst

F. Kleinemeyer,

9 Gehrenberg 9.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meiner lieben, guten Gattin (1478

Alma

bringe ich hiermit meinen tiefgefühlten Dank zum Ausdruck.

Bielefeld, den 3. Februar 1904.

Der schwergeprüfte Gatte Richard Kränzlein

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen der Familien Eggemann u. Kränzlein.

Gestern nachmittag 4½ Uhr erlöste Gott der Herr von langjährigem, schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die

Witwe Elisabeth Schlingmann

geb. **Bähnisch**

im 76. Lebensjahre.

Namens der Hinterbliebenen:

K. Schlingmann,

Lehrer und Organist.

Die Totenfeier findet am Montag, den 8. Februar, nachmittags 4½ Uhr in der Leichenhalle der Anstalt Bethel, die Ueberführung der Leiche nach Oeynhausen am Dienstag, den 9. Februar, statt. *1511

Statt jeder besonderen Anzeige!

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern um 12¾ Uhr unsere innigst geliebte, teure Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Ww. Marie Rutenuth

geb. **Vogel**

im 68. Lebensjahre von ihrem langen mit großer Geduld ertragenen Leiden zu erlösen. c2521

Dies zeigen tiefbetrübt mit der Bitte um stille Teilnahme an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bielefeld, den 7. Februar 1904.

Die Beerdigung findet Montag, den 8. Februar, nachmittags 3½ Uhr vom Trauerhause, Jöllenbeckerstraße 29 (sonst Neuenkirchenerstraße 17), aus statt. Vorfeier um 3 Uhr.

Ein sanfter Tod erlöste heute morgen 9 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Tante (1477

Friederike Heidemann

geb. **Beucke**

im fast vollendeten 75. Lebensjahre von ihrem langen, schweren Leiden.

Mit der Bitte um stille Teilnnhme bringen dies zur Anzeige

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dissen, den 5. Februar 1904.

Beerdigung Montag, den 8. Februar, nachmittags 2½ Uhr.

Am Donnerstag abend 8 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Grossvater und Onkel,

der Müller August Freitag

im 58. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Frau A. Freitag verwitwete **Melges.**

Hillegossen, den 4. Februar 1904.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 7. Febr. 1904, vom Trauerhause, aus statt.

Vorfeier daselbst um 2 Uhr.

Todes-Anzeige

Gestern nachmittag um 3½ Uhr entschlief plötzlich und unerwartet nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Johanne Brune

geb. **Fronemann**

im 53. Lebensjahre, was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bielefeld, den 5. Februar 1904.

Die Beerdigung findet am Montag, den 8. Februar, nachmittags 2½ Uhr vom Trauerhause, Detmolderstraße 153, aus statt. Vorfeier 2 Uhr. *1471

Stadt-Sparkasse Bielefeld.

Garantieverband Stadtkreis Bielefeld.

Die Einlagen sind als mündelsicher anerkannt.

Geschäftslokal:

im früher Schlake'schen Hause,

Brunnenstrasse 3.

Hypothekenausleihungen.

Spareinlagen

werden entgegengenommen:

An den Wochentagen 8½—1 Uhr mittags,
3—6 Uhr nachmittags.
An den Sonntagen 11½—12½ Uhr mittags.

Die Verzinsung der Spareinlagen, die am 1. Kassentage eines Monats eingezahlt werden, beginnt mit dem 1. des Einlagemonats.

Die Verwaltung der Stadt-Sparkasse.
Toerner, Beigeordneter.

Rasiere dich selbst und beachte diese Annonce!



Die hier abgedruckte Neuheit Rasiermesser M 2.50 Preis M 2.50 prima engl. Silberstahl mit fein verzierten Fantasie-Schalen und 5jährig. Garantie, erhält jeder Leser ds. Bl., ohne an eine Nachbestellung gebunden zu sein. bei Einsendung dieser Annonce ☞ umsonst, ☜

nur die durch Porto, Verpackung u. dgl. entstehenden Unkosten sind mit M 1.25 einzusenden.

Die Probe wird, so lange der Vorrat reicht, mit meinem Hauptkatalog 1904 mit ca. 2000 Abbild. mit vielen Neuheiten: Solinger Stahlwaren, Haushaltungsgegenständen, Gold-, Silber-, Nickel-, Lederwaren Haus- und Taschen-Uhren, Bürstenwaren, Pfeifen, Werkzeuge für Schuster, Schneider, Schlosser etc. etc., an Jeden versandt, welcher noch keinen Versuch mit meiner Ware gemacht und das Inserat innerhalb 8 Tagen eingesandt hat. (Es wird nur ein Probemesser abgegeben. Mehrere Personen, welche in einem Hause wohnen erhalten nur 1 Messer.)

Nur die Reellität meines Geschäftes und die Ueberzeugung, dass Jeder, welcher einen Versuch mit meinen Waren macht, mein Kunde wird, ohne Zwang, haben mich bewogen, den Abonnenten dieser Zeitung in vorstehender Weise entgegenzukommen. Danksagungen und Anerkennungen über meine Fabrikate laufen täglich ein.

Friedrich Wilhelm Engels, Stahlwarenfabrik, Nümmen-Gräfrath bei Solingen No. 114



Deutsche Seemanns-Schule
Hamburg-Waltershof.
Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterbringung seefahrtiger Knaben.
Prospecte durch die Direction.

Lachmann & Berthold
Cöln (Rhein).
Fabrik
von Trocken-Luft-Kühlanlagen für Fleisch, Bier 2c.,
ohne Masch nur mit Eisbetrieb,
auch Patent Leo Bahr, Berlin.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

ist

billig ⟷ bequem

sparsam

schont die Wäsche.

Kreissparkasse Bielefeld

Spiegelstraße 1.

Gemeinsame Spar- und Darlehnskasse
für den Stadtkreis und den Landkreis Bielefeld.
Einlagenbestand 38 500 000 Mark.

Annahme von Spareinlagen.
Ausleihung von Darlehen.

Geöffnet: An den Wochentagen vormittags von 9 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, sowie an jedem ersten und letzten Sonntag im Monat vormittags von 11½ bis 12 Uhr.

Unterempfangsstellen in **Brackwede, Dornberg, Gadderbaum, Heepen, Isselhorst, Schildesche, Jöllenbeck.** [74,?

Das Kuratorium der Kreissparkasse.

J. Fränkel,
Bielefeld,
Waldeckstraße 2, Ecke Brunnenstr.
empfiehlt
in großartiger Auswahl, zu billigsten Preisen, kleiner Anzahlung und bequemer Abzahlung
auf
Teilzahlung
Herren- u. Knaben-Garderobe, Kleiderstoffe, Manufakturwaren, Möbel, Betten, Herde, Uhren, etc. etc.
auf Credit.

„Paris 1900: Grand Prix."

R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU.

Brennmaterial ersparende
LOCOMOBILEN
mit ausziehbarem Röhrenkessel von 4–300 Pferdekraft, dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen für
Industrie u. Landwirthschaft
Ausziehbare Röhrenkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.





Filiale in Köln a. Rh.: Neumarkt 40.

Suchard.

Wenn Sie bei Ihrem Lieferanten eine gute Tafel-Chocolade einkaufen, vergessen Sie nicht, ausdrücklich Suchards Fabrikat zu verlangen, welches das weitaus feinste von allen ist. Besonders empfehlenswerte Chocoladen sind Suchards Velma und Suchards Milka.

Bei **Drüsen, Scrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungen-Krankheiten, altem Husten, Stickhusten,** zur **Stärkung** und **Kräftigung schwächlicher blutarmer Kinder** empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem **beliebten, ärztlicherseits viel verordneten** ?2887,??

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

Bestandteile: 0,2 Eisenjodür in 100 T. Tran.

Allgemein als der beste und wirksamste Lebertran anerkannt. Wirkt blutbildend, säfteerneuernd, appetitanregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medikamenten vorzuziehen. **Geschmack** fein und milde, daher von Groß und Klein **ohne Widerwillen genommen.** Letzter Jahresverbrauch **über 120 000** Flaschen, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis **Mk. 2,30** und **4,60,** letztere Größe für längeren Gebrauch profitlicher. **Man hüte sich vor Nachahmungen, daher achte man beim Einkauf auf die Firma** des **Fabrikanten Apotheker Lahusen** in **Bremen. Zu haben in allen Apotheken** v. **Bielefeld, Gadderbaum, Werther, Schildesche, Brackwede, Borgholdshausen, Hausberge, Heepen, Minden, Oelde, Preuss - Oldendorf. etc.**

Inventur-Ausverkauf



Gebe im diesjährigen Ausverkauf einen großen Posten **nur gute Korsetts** im Werte von Mk. 6—15 in

Serie I zu 4 Mk.
Serie II zu 3 Mk.
Serie III zu 2 Mk.

ab, so lange der Vorrat reicht, in allen Weiten von 52—80, zum Aussuchen. '1312

E. Rodewald

Telephon 855. **Korsett-Fabrik.** Obernstr. 15.



Westfälisch-Lippische Vereinsbank

Aktiengesellschaft.

Vollgezahltes Aktienkapital 5 Millionen Mark.
Hauptsitz: Bielefeld.

Zweigniederlassungen: Herford, Detmold, Lemgo.

Annahme von Geldern zur Verzinsung:

auf Check-Konto — ohne Kündigungsfrist — à 3 Proz. p. a.
als Spareinlagen je nach Kündigungsdauer bis zu 4 Proz. p. a.

Zinsvergütung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.

Conto-Corrent-Verkehr. [744,185,?
Diskontierung von Wechseln.
An- und Verkauf von Wechseln auf das Ausland.
Einlösung von Domizilwechseln.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Einlösung von Coupons und ausgelosten Wertpapieren.
Uebernahme von Wertpapieren zur sicheren Aufbewahrung u. Verwaltung, Verlosungskontrolle und Versicherung gegen Kursverlust durch Auslosung.
Unentgeltliche Verlosungskontrolle auf Grund einzureichender Verzeichnisse.
Vermietung von Schrankfächern (safes) in feuer- und diebessicherer Stahlkammer

---

GERMANIA-CACAO

beste Marke.

Berger, Poessneck.



Salem Aleikum-Cigaretten

Garantiert naturelle türkische Handarbeits-Cigarette
Keine Ausstattung, Nur Qualität!
Nr. 3 kostet 3 Pf., Nr. 4: 4 Pf., Nr. 5: 5 Pf., Nr. 6: 6 Pf., Nr. 8: 8 Pf., Nr. 10: 10 Pf. p. St.
Zu haben in den Cigarren-Geschäften.
Orientalische Tabak- u. Cigarettenfabrik „Yenidze", Dresden
Ueber sechshundert Arbeiter!



Ziehung 2. und 3. März
zu **Berlin** im **Kaiserhof.**
14. Lotterie d. technisch. Commission f. Trabrennen.

Berliner Lose à 1 M. 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 20 ₰.

Pferde mit 70 % des angesetzten Werthes sofort verkäuflich gegen **Baar-Geld.**

6039 Gew. Gesammtwerth **100,000** Mark

10000, 6000, 5000, 4000

2 à 3000 = 6000	2 à 1000 = 2000
5 à 2000 = 10000	6000 à 5, 10 u. 5 M 44000
6 à 1500 = 9000	20 Fahrräder = 4000

Berliner Lose versendet: General-Debit
Lud. Müller & Co., Berlin. Breitestr. 5.
Telegramm-Adresse: Glücksmüller.

Lose in **Bielefeld** bei **W. Knehans,** Victoriastrasse 1. pH. 55.45

Zwiebeln,
gesunde harte Ware, Ztr. 6 Mk.
Apfelsinen
714 Mk. 17, 420 Mk. 13/14, 1064 Mk. 21, 100 Stück 2,30, 2,60, 3,50, 5,50. Blumenkohl, Korb 18 St., Mk. 3,25 versendet unter Nachn. **Wähling,** Hannover, Füsilierstr. 99

Zu verkaufen.

Grundstücks-Verkauf.

Ich habe ca. 22 Scheffelsaat erstklassigen Boden, bestehend aus nur Land und Wiese, zu verkaufen zu dem sehr billigen Preise von 4 Scheffelsaat 600 Mk., Anzahlung 1000 Mk. Das Grundstück eignet sich sehr für Landleute, Milchfuhrwerk, auch für Ziegeleianlage wegen des guten Bodens, bestehend aus Lehm und Schiefer, guter Abzug von 6—7 Meter Tiefe, Chausseeverbindung nach allen Richtungen, 20 Minuten von einer Stadt entfernt. 1287,77
Auskunft erteilt die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft
mit besserer und feinster Kundschaft und 1463,40
hohem Reingewinn
in einer Stadt v. 22 000 Einw. ist an Fachmann zum 1. Juli oder später wegen Zuruhesetzung zu verkaufen. Bewerber mit nachweisbarem Vermögen von 40 000 Mark erhalten Auskunft unter L 387 d. die Exped. dies. Ztg.

Miet-Gesuche.

Ein kleiner i2481
Laden
in bester Geschäftslage gesucht.
Gefl. Off. unt. S 393 an die Exped. d. Westfälischen Zeitung.

Beamtenfamilie (2 Pers.) sucht zum 1. Oktober d. J. eine **abgeschlossene Etage** bis 600 Mk. in ruhigem Hause.
Off. unter T 394 an d. Exp. der Westfäl Ztg. i2506,37

Zu vermieten.

Ladenlokal
am Neumarkt u. eine größere Wohnung im Hause Moltkestr. 3
I. Etage
zu vermieten. Näheres bei
C. Quartier.

Heeperstr. Nr. 224
ist per 1. April d. J. ein
Laden
worin bis jetz Kolonialwaren-Handlung betrieben, sowie eine Familien-Wohnung billig zu vermieten. i2508,37
Näheres zu erfragen in der

Herrenwohnung
2 event. 3 Räume, fein möbl. in der Nähe des Gerichtes u. der Kaserne wird zum 15. Febr. frei. Wo? sagt die Exp. der Westfäl. Ztg. c1487,37

Stellen-Gesuche.

Aelterer Kaufmann,
früher Leiter eines Fabrikgeschäftes, sucht Anstellung auf Komptoir. Mäßige Gehaltsansprüche. i2509,34
Gefl. Offerten unter C 401 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Kaufmann
25 J. alt, zuverl., perf. Buchh. u. Korrespondent, kautionsfäh. sucht per 1. April a. cr. anderweitig nur dauernde Stellung. Gefl. Off. unt. S 415 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erb.

Suche für meine 20jährige Tochter sofort Stellung
zur Erlernung d. bürgerl. Haushalts
ohne gegenseitige Vergütung b. Familienanschluß. Gefl. Off. unter P 413 an die Exped. der Westfäl. Ztg. '1504,32

Offene Stellen.

Suche für meine
Bäckerei
Sohn rechtlicher Eltern als Lehrling. **W. Oberscheid,** c2513 Schmiedestr.

Hausdiener,
welcher auch als Kellner aushelfen kann, **sofort** gesucht.
Otto Kelmeyer,
c2490 Herforderstr. 5.

Ein tüchtiges
Mädchen
für **Haushalt u. Wäsche** zum 1. April gesucht. t2562,33
Güsenstraße 1.

Ein junger
Bäckergeselle
auf sofort gesucht. Von wem? sagt die Expedition der Westf. Zeitung. [1374,31

Ordentliches, properes
Kindermädchen
von 15—17 Jahren zum 1. April gesucht. [1459,32
Wo? sagt die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Hiesige größere **Wäsche-Fabrik** sucht per sofort oder später eine tüchtige
Lageristin
für die **Oberhemden-Abteilung** zum Nachsehen der fertigen Wäsche-Kartonage.
Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit unter V 396 an die Exp. der Westfäl. Ztg. erbeten. i1479,33

Zum baldigen Eintritt suche ich eine tüchtige
Maschinennäherin
für **feine Herrenwäsche.** Stellung dauernd bei höchstem Lohn. i1505
Wilh. Schild, Hagen i. W.
Meldungen Sonntag den 7. crts. Bielefeld, Kaiserstraße 67, I, erbeten.

Mädchen
für Haus u. Küche z. 1. April gesucht. '1431
Pavenmarkt 1a.

Dienstmädchen
für meine Badeanstalt per 1. April bei gutem Verdienst gesucht. c1339,39
H. Glantzer,
Gehrenberg 17.

Vermischte Anzeigen.

Tausch.
Gut gehende **Wirtschaft** oder **Geschäft** irgendwelcher Branche (event. mit Haus) will jemand gegen sein gut verzinsliches
Dreifamilienhaus
in gutem Wohnviertel eintauschen. Wenn nötig auch noch Barzahlung.
Näheres bei **Arthur Seeck,** Bahnhofstraße 4.
Telefon 569.

Familien-Nachrichten.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters sagen
innigen Dank.
Familie Hühnerhoff.

Kauf-Gesuche.

Bücherschrank,
gut erhaltener, Mahagoni, zu kaufen gesucht. Offerten unter V 352 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. (2373

Werkzeuge
und Maschinen, wie Drehbank mit Fußbetrieb, Schraubstock, Pressen usw., gebraucht, aber gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter R 370 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. ?2413,33

Haus
oder heller geräumiger Lagerraum, zur Anlage einer Druckerei geeignet (ev. passendes Grundstück) zu mieten oder zu kaufen gesucht. Offerten unter H 318 an die Exped. d. Westfälischen Zeitung. '2236,34

Gebrauchte,
aber gut erhaltene Küchen- u. Schlafzimmereinrichtung zu kaufen gesucht. Offerten unter B 400 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. !2499

Kanarienweibchen,
100 Stück, zu kaufen gesucht.
F. Osburg, Sieker 219. t2533

Verkäufe.

1 Halbverdeck,
mit Klappbock, fast neu und 1 Oppenheimer billig zu verkaufen. Wilh. Schlüter. Bahnhofstr. w2516

Pianino,
gut erhalten, wird verkauft oder vermietet. Zu erfragen Goldstr. 4 w2536

Zither,
Guitarre und ein Bummbaß werden billig verkauft. Schillerstraße 9, Schildesche. '2423,31

Steckrüben
gelbe, zartkochend — auch Runkelrüben — hat billig abzug. Oekonomierat Upmeyer, Borgholzhausen. 2107,31

Garten,
großer, 15 ar groß, in nächster Nähe der Detmolder- u. Teutoburgerstraße ist billig zu verkaufen. Schriftl. Offerten unt. R 348 an die Exped. d. Westfälischen Ztg. '2341,31

Wohnhaus,
gut verzinslich, umständehalber zu verkaufen. Offerten unter K 238 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t1358,31

Steckrüben
gelbe zum Kochen, weiße zum futtern, hat abzugeben Lott Oberbrobhagen. w2563

Handkamera,
9×12 für 25 Mark verkäuflich. Gr. Kurfürstenstr. 40. !2501

Amerikanerofen,
vorzüglich heizender, wegen Umzug billig abzugeben. Schulstraße 9. t2457,32

Besitzung
Detmolderstraße, mit zwei Scheffelsaat Land zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition der Westfälischen Zeitung. !2426

Kinderwagen
mit Gummireifen billig zu verkauf. Buschmann, Mellerstraße 11.

Harzer
Kanarien-Hähne noch einige abzugeben ebenso 25 Stück Weibchen. O. Janike, Schlosserstraße 17. ,37

Bettstelle,
2schläfig, ohne Matratze, sowie ein Sportwagen billig abzugeben. Bürgerweg 88. 2446

Kinderbettstelle
eiserne, mit Matratze 65×130 billig zu verkaufen. Brandenburgstraße 36 II.

Haus,
6 Prozent verzinslich, zu verkaufen. Offerten unter U 261 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t2026,31

Zither,
Guitarre zum Selbsterlernen mit Noten, Kasten und Zubehör, zu verkaufen. Arndtstraße 48, parterre. !2500

Silberkaninchen,
noch 1,1 fünf Monate alte, beste Racce, billig abzugeben. Bahnhofstraße 4, part. rechts

Gelegenheitskauf.
Plüschgarnitur, Sofa und zwei Sessel, stehen sehr billig zum Verkauf. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. [2486,33

Klucken
zu verkaufen. R. Schulze, Eggethal 8. [2502

Bettstellen,
2 Stück, gut erhalten, zu verkaufen. Postgang 4. ?2473

Kopierpresse,
Ofen, Nähmaschine, Kochmaschine, Kleiderschrank, Küchenschrank, Waschtisch, Sofatisch, auch andere Sachen, fortzugshalber sofort zu verkaufen. Die Sachen können bis Ende März hier lagern. Jöllenbeckerstr. 128. ?2460

Kinderwagen,
Sportwagen, großen Posten, liefert zu Fabrikpreisen unter Garantie. Linemann, Siegfriedstraße Nr. 31. *2552,40

Stellen-Gesuche.

Für
ein 12 jähriges kräftiges Mädchen suche ich in einer guten christlichen Familie Beschäftigung und vollständige Aufnahme. Näheres zu erfragen mittags von 12 — 2 Uhr Bürgerweg 45 2. Etage. w2538

Suche
zum 1. April 1904 ein junges Mädchen zur Erlernung der Küche und Wirtschaft ohne gegenseitige Vergütung. Zu erfragen in der Exped. der Westfälischen Ztg. '2540,34

Mädchen,
junges, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau bei Familienanschluß. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten unt. G 361 an die Expedition der Westfäl. Zeitung erbeten. [2394,32

Ein
tüchtiges junges Mädchen, 23 Jahre alt, im Nähen u. allen Hausarbeiten erfahren, sucht Stellung, wo ihr Gelegenheit geboten wird, sich im Kochen gründlich auszubilden. Eintritt kann jederzeit erfolgen. Offert. unter U 417 an die Expedition der Westfäl. Zeitg. t2564

Köchinnen
suchen zum 1. 4. noch Stellung nicht unter 70—80 T. Lohn. 1 starkes Dienstmädchen zum 1. 4., frei 70—80 T. 10 Mädchen besseren Standes suchen als Stützen od. f. Laden Stellungen, dieselben sind in der Küche ausgebildet. Frau Sophie Pollmann, Stellenvermittlerin, Am Bach 8. t2535

Junges
Mädchen, welches 2 Jahre im Geschäft thätig war, sucht Stellung als Verkäuferin zum 1. Mai. Bäckerei bevorzugt. Offerten unter J 407 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. [2520

Mädchen,
erfahrenes, sucht Stellung zum 1. April, am liebsten bei Kindern in feinem, herrschaftlichem Hause Offerten unter G 405 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. [1489,32

Junger
Mann sucht für seine freien Nachmittagsstunden leichte Beschäftigung auf dem Kontor. Offerten unter E 281 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?2449

Haushälterin
sucht Stellung in kl. Haushalt. Offerten unter K 386 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?2469

Offene Stellen.

Suche
noch einige tüchtige Köchinnen, Haus- und Küchenmädchen für sofort und 1. April. Frau Glausch, Stellenvermittlerin, Kaiserstraße 65. t2383,31

Schuhmachergeselle,
anständiger und zuverlässiger findet dauernd angenehme Stellung. Näheres bei Wilh. Wehmeier, Spindelstr. 48. ,31

Maschinennähterin,
geübte, für Herren- u. Damenwäsche, gegen hohen Lohn gesucht. Hermannstraße 14. ?2413,31

Zuschneiden
und Nähen können noch einige junge Mädchen erlernen. Hermannstraße 14. ?2414,31

Tischlergesellen
sucht Twettmann in Brake i. W. ?2405,32

Lehrmädchen
für Küche und Haushalt, ohne gegenseitige Vergütung, auf bald oder später gesucht. Familienanschluß. Richard Betzer, Gr. Kurfürstenstraße 44. ?2355,31

Plätterin,
tüchtige, nach Bünde gesucht. Zu erfragen bei Geschw. Taake, Weststraße 22. !2204,31

Lehrmädchen
aus anständiger Familie für bessere Damenschneiderei per sofort oder zu Ostern gesucht. Waldeckstraße 8, I. Etg. t,31

Köchinnen,
Hausmädchen und Mädchen die den Haushalt lernen wollen, erhalten fortwährend Stellen. Sophie Pollmann, Stellenvermittlerin, Am Bach 8. c1293,31

Köchinnen,
Haus-, Küchen-, Kinder- und Landmädchen sucht Frau Charlotte Tappe Güsenstraße 13, Stellenvermittlerin. i1135,31

Ein
hies. Agenturgeschäft der Textilbranche sucht p. bald oder 1. April einen energischen jungen Mann. Off. mit Ang. der seitherigen Stellung u. Gehaltsansprüchen unter K 408 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. t2524

Zum
1. April ein properes Mädchen gesucht, welches auch Liebe zu Kindern hat. Ritterstr. 87. t2528,32

Sohn
ordentlicher Eltern, welcher Lust hat, die Bäckerei und Konditorei zu erlernen, kann zu Ostern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. Schlichthaber, Bäckermeister, Dorotheenstr. 26. !2482

Bäckerlehrling
zu Ostern gesucht. Kühne, Breitestraße 49. !2504,32

Lehrmädchen
für Damenschneiderei sucht Hermine Schelp, Güsenstr. 25.

Lehrmädchen
für Namen- und Monogramm-Stickerei gesucht. Kaiserstraße 139, 2 Tr. t2496,32

Zimmermädchen,
40—60 Mk. monatl., 1 Küchenmädchen, 1 Hausmädchen, 80 Taler Lohn, 1 Küchenmädchen von 15 Jahren, 60 Taler, 1 Junge zum Silberputzen, 60 T., Station frei. Stellungen sind in Honnef a. Rh. Antritt 15. 2. u. 1. 3. Sophie Pollmann, Stellenvermittlerin, Am Bach 8. t2534

Sofort
oder später ein zuverlässiges properes Zweitmädchen. Frau Hermann Gous, Lützowstr. 10, I. Etage t1496,32

Plätterinnen
oder die lernen wollen, auf sofort gesucht. Hermannstr. 59. c32,2447

Laufjunge
von 12—13 Jahren gesucht. Hermannstr. 59. c2448

Dienstmädchen
zum 1. April für Küche und Hausarbeit gesucht, am liebsten vom Lande. Nachzufragen Kaiserstraße 11. 2453

Rockarbeiter,
tüchtige, sucht Carl Junker, Siekerstraße. '2485

Lehrmädchen
z. Sticken gesucht. Oelmühlenstraße 76, I. '2554

Junges
Mädchen zur weiteren Ausbildung, oder Gehilfin für die Schneiderei sofort gesucht. Bürgerweg 63a. [2495

Wohnung,
4 Räume, zu vermieten. Friedrichstraße Nr. 22. [2520

Friseurlehrling,
aus guter Familie, zu Ostern gesucht. Off. unter N 389 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?2472,33

Näherin,
welche auch im Zuschneiden 2c. durchaus perfekt sein muß, für ein hies. Wäschegeschäft gesucht. Off. m. Gehaltsanspr. unter L 409 an d. Exped. d. Westfäl. Zeitung. *2544

Mädchen,
einfaches, tüchtiges, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, zum 1. April gesucht. Näheres Göbenstraße 24. *2549,34

Mädchen
oder Putzfrau zur Aushilfe bis 1. April gesucht. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. *1499

Zum
1. April 1904 ein prop. Dienstmädchen gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Westfäl. Ztg. '2541,34

Witwe
oder älteres Mädchen zur Führung eines bürgerlichen Haushalts, wo Hausfrau fehlt, gesucht. Näheres Expedition der Westfälischen Zeitung.

Miet-Gesuche.

Harmonium
zu mieten gesucht. Offerten unter S 371 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. ?2411,31

Bäckerei
zu mieten gesucht. Offerten unter U 351 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. [2369,31

Möblierte
Herrenwohnung mit Pension zum 1. März im ruhigen Hause verlangt. Offerten unt. R 392 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. (2478

Wohnung
im Preise bis 300 Mk. v. 1. April zu mieten gesucht. Off. unter U 395 an die Exped. d. Westfälischen Ztg. '2476

Wohnung
gesucht von 3 großen Räumen von kinderloser Familie, Nähe der Stadt. Offerten unter T 416 an die Exp. der Westfäl. Ztg. 2561'

Zu vermieten.

Wohnungen,
2 kleine mit Zubehör zu vermieten. H. Schanderwitz, Burgstraße 27 w2514

2 Räume,
zu vermieten. Kl. Kesselstr. 3 w2515

Wohnung,
3 — 4 Räume an ruhige Leute per 1. April zu vermieten. Johannistal 9. w2537

Abgeschlossene
Wohnung, parterre, 5 gr. Räume, doppelte Gaseinrichtung, Porzelan-Ofen, Mitbenutzung des Gartens, reichlich Zubehör, zu vermieten. Wittekindstr. 2, rechts. c1651,31

Wohnung
5 Räume, abgeschl., zum 1. April zu vermieten. Arndtstr. 45. c2361,31

Möbliertes
Zimmer, mit oder ohne Kost sofort zu vermieten. Friedrichstr. 25 part. rechts. w2543

Wohnung
von 3 schrägen Räumen, 1. April zu vermieten. Mellerstraße Nr. 9. (2489

Wohnung,
abgeschl., 4 Räume, Speisek., Kochgas, per 1. April zu vermieten. Lützowstr. 4. (2494,35

Werkstatt,
große, mit Boden zum 1. April zu vermieten. Herforderstraße 76. (2495

Wohnung
von 3 Räumen in ruh. Hause an eine alleinstehende Person oder an 2 ältere Leute auf sofort od. später zu vermieten. Off. unter H 406 an die Exp. der Westfäl. Zeitung. t2527

Wohnung,
3 Räume 1. April zu vermieten Bielsteinstr. Nr. 6. w2525

Wohnung,
3 Räume April zu vermieten. Hohenzollernstr. 20 w2523

Abgeschlossene
Wohnung, 4 Räume, mietfrei, Preis 220 M. Ehlentruppenweg 31. c2356,31

Wohnung
von 4 Räumen per sofort oder 1. April zu vermieten. Wittekindstr. 47, parterre. c2245,31

Zimmer,
freundl. möbl., mit oder ohne Pension zu vermieten. Ritterstraße 81. '2435,32

Zimmer,
freundlich möbliert, an anständiges junges Mädchen zu vermieten. Näheres Herforderstraße 105. t

Zimmer,
möbliertes, zu vermieten. Monatlich 13 Mk. Ritterstraße 17, 1 Tr. t2382,34

Logis
für Handwerker frei. Dammstraße 11. [2368,31

Zimmer
gut möbliert, zu vermieten. Hermannstr. 191. c2358,33

Wohnung
von 3—4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Rohrteichstraße 30. ?2323,33

Laden
mit Wohnung Turner- und Hermannstr.-Ecke per sofort oder später zu vermieten. Näheres Turnerstr. Nr. 58. *35,6

Wohnung,
4 Räume, 1. Etage, m. Gartenland z. 1. April zu vermieten. Näheres Langenhagen 30. ,33

Wohnungen
Mehrere instand gesetzte kleine Familienwohnungen an saubere Leute zu vermieten. H. Fechtel, Ravensbergerstr. 7. '2154,31

Elegant
möbliertes Zimmer, mit oder ohne Pension. auch Pianobenutzung. Siekerwall 5. t1009,31

Abgeschlossene
Wohnung 5 Räume mit Mansardenz. Ellerstr. per 1. April zu vermieten. Näheres Goldbach 44 II. c2118,31

1. Etage,
abgeschl. 5 Räume m. Veranda, Speisekammer, Mädchenkammer, Leucht- und Kochgas, Gartenbenutzung, zu April zu vermieten. Langenhagen 31. t912,73

Wohnung
von 3 Räumen zum 1. April zu vermieten. Preis 120 Mk. Dorotheenstr. 26. !2483

Zimmer
mit Morgenkaffe zu vermieten, Siekerstr. 16. 2455,35

Wohn-
u. Schlafzimmer frei. Welle 51.

Räume,
zwei kleine, auf gleich oder später zu vermieten. Schlosserstraße 5. t2463

2 Wohnungen
von je 3 graden Räumen zum 1. April zu vermieten. Friedrichstraße 38 t2465

Wohnung,
3 Räume, mit Land, zu vermieten. Pannhorst, Walkenweg. t2461

Zimmer,
möbliert, frei. Spindelstr. 43.

Wohnung,
abgeschlossene, von Räumen u. Heizgas, mit allem Zubehör, zum 1. April preiswert zu vermieten. Wittekindstraße 4.

Kost
und Logis erhält anständiger Handwerker. Am Bach 19, parterre. t2547

Wohn-
und Schlafzimmer, großes, hübsch möbl., mit oder ohne Pension an 1 oder 2 Herren zum 15. d. Mts. oder 1. März zu vermieten. Wo? sagt die Expedition der Westfälischen Zeitung. !2161,33

Hinterhaus,
zur Werkstatt, oder Lagerraum geeignet, auf sofort oder später zu vermieten. Wo sagt die Expedition der Westfälischen Zeitung.
w2516

Hinterhaus,
2 Zimmer und kl. Küche mit Zubehör an alleinstehende oder kinderlose Leute zum 1. April zu vermieten. Allestraße 16 (Kaiserstr. Ecke). c2477

Zimmer,
elegant möbliert, sofort zu vermieten. Detmolderstr. 37, I. Etage. c2441,35

Wohnung
3 Räume I. Etg. per 1. April zu verm. Oelmühlenstr. 70 Ecke Fröbelstr. c35,2452

Wohnung
von 3—4 Räumen mit Land u. Stall per 1. April zu vermieten. Alten Schildescherweg 90. Näheres im Hinterhaus. c2445,49

Wohn-
und Schlafzimmer, parterre, möbliert, an 2 Herren zu vermieten. Hermannstr. 17. ,37

Wohnungen
von 3 Räumen nebst Zubehör sofort, bezw. zum 1. April an ruhige Mieter zu vermieten. Auskunft erteilt Wirt Dröge, Jöllenbeckerstraße. 255g

Zimmer,
parterre, fein möbliert, zu vermieten. Welle 51.

Bodenkammern
zum 1. April zu vermieten. Hermann Ernst, Heeperstr. 118.

Mansarden-Wohnungen,
zwei, mit Wasserleitung, für einzelne Personen oder kinderloses Ehepaar sofort od. April zu vermieten. Jöllenbeckerstraße 128. 2459

Zimmer,
einfach möbliert, zu vermieten. Altstädterkirchstr. 8, 1. Etage. *2546

Wohnung,
1. Etage, 3—4 Räume, an ruhige Familie auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Göbenstraße 24. *2550,34

Wohnung,
2 Räume, Güsenstraße, mit oder ohne Ofen, an anständige Frau oder Mädchen auf sofort oder später zu vermieten. Daselbst steht eine Bettstelle mit Matratze und Sopha billig zum Verkauf. Näheres Göbenstraße 24. *2551,34

Wohnungen,
abgeschlossen, 4 und 5 Räume, mit Garten und Zubehör zu vermieten. Preis 200 u. 360 Mk. Wo, sagt die Exped. der Westfälischen Zeitung. t2530

Zimmer,
möbliert mit oder ohne Pension zu vermieten, zu erfragen in der Expedition der Westfälischen Zeitung. w2532

Verschiedenes.

Kind
besserer Herkunft wird gegen einmalige Vergütung von gut situirten Leuten als eigen angenommen. Offerten unter E 403 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. w2519

Getragene
Garderobe u. Schuhzeug kauft W. Harms, Viggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. t2160,50

Brillen-
und Klemmer-Reparaturwerkstätte Hagenbruchstr. 2c. Mäß. Preise. t5038?2

Als
Fein- und Glanzplätterin empfiehlt sich Frau G. Asbeck, Herforderstraße 90. Daselbst ist eine neue Nähmaschine billigst abzugeben. 2350,31

Zitherspieler.
Wer wünscht einem besseren Vereine als Mitglied beizutreten. Offerten unter M 366 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. '2407,31

Zum
Mitbewohnen eines möblierten Wohn- u. Schlafzimmers wird ein Herr gesucht; evtl. Klavierbenutzg. Siechenmarschstr. 11, 2.

Stickarbeiten,
Namen und Monogramme (Aussteuern) werden schön angefertigt Güsenstr. 13. ,43

Hypothekenkapitalien
bis 60 % der Taxe vermittle ich unter günst. Bedingungen. Hypothekengelder werden durch mich für die Darleiher kostenlos untergebracht. Hugo König, Detmolderstr. 118a. !948,93

Kartoffeln
Magnumbonum, rote, Prof. Märker sowie beste Eier-Kartoffeln empfehle in gesunder, wohlschmeckender Qualität. Ferner bestes Roggenlangstroh Ctr.- und Fuhrenweise billigst. Brikkohlen und zerkleinertes Brennholz stets vorrätig. Heckenmaterialien. H. Fechtel, Ravensbergerstr. 7. (2255,31

Gründlicher
Unterricht im Maschinensticken wird erteilt. Arndtstr. 59 II, links. (2493,35

Empfehle
mich als Schneiderin. Siechenmarschstr. 7. !2494

Gefunden,
goldener Kneifer. Wertherstr. 23. c2442

Klavierunterricht
gesucht. Falkstraße 2, 2. Etg.

Schellfisch
Pfund 18 Pfg. E. Reinke Notpfortenstraße 11. *3260

Pflaumenmus,
Ia., per Pfd. 22 Pfg., bei 5 Pfd. 20 Pfg. F. W. Rindsdorff. 1472'

Kaufmannslehrling
kann gute Pension erhalten. Auf Wunsch auch Unterricht in allen kaufmänn. Fächern. Offerten unter M 388 an die Expedition der Westfäl. Zeitg.

5000 Mark
gegen Sicherheit und 5 Prozent Zinsen zu leihen gesucht. Offert. unter F 404 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. [2522

Hutschachteln
en gros billigst, Lagerkasten, Einrahmen von Bildern usw. Hugo Reinhardt, Buchbinderei, Dammstraße Nr. 9. *1891,45

Städt. Orchester

Sonntag, den 7. Febr., 4 Uhr:

1. Abonnements-Konzert

der Schützengesellschaft.

(Gesamtes Orchester.)

Für neuhinzutretende Abonnenten liegen Listen aus.

Vorverkaufskarten gelten. An der Kasse 50 Pfg. 1486

Restaurant

„Zur Neustadt"

Breitestrasse 29

Täglich

Konzert,

ausgeführt von 6 Damen und 2 Herrn, Direktion A. Hütter

Sonntag:

3 Konzerte

11½, 4 und 7 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

H. Schooß.

Christlicher Verein junger Männer

Papenmarkt 2.

Sonntag, den 7. Februar, abends 8½ Uhr:

Vortrag

von Herrn Pastor Schmidt über: t1467

Wo suchen die Menschen das Glück und wo ist es zu finden.

Männer und Frauen sind hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Verein „Jugendheim"

veranstaltet Sonntags im Sommer 189,237

Jugendspiele im Freien

nachmittags 4 Uhr

im Winter Unterhaltungen

im Vereinslokal Volkskaffeehaus. Beteiligen kann sich die gesamte aus der Schule entlassene Jugend unentgeltlich.

A.-B.-V. Brackwede

Sonnabend, d. 6. cr., abends 9 Uhr

General-Versammlung

T.-O.: Fastnachts-Ball. Verschiedenes. *1490

Um zahlreiches Erscheinen ersucht Der Vorstand.

Das grosse Licht!

Hellstes und billigstes Gas-Licht.

Volle Lichtwirkung nach unten.

Kein Cylinder, kein Reflektor notwendig.

Kein Verrussen der Beleuchtungskörper und Decken.

Längste Lebendauer der Strümpfe.

Das grosse Licht

ist an jed. vorhandenen Gas-Beleuchtungsanlage anzubringen.

Preis des Brennersinkl. Strumpf und Glas Mk. 7,60 nur zu haben bei:

Gebrüder Schwieter,

Bielefeld, Obernstr. 39

Feinste

Süssrahm-Tafelbutter

liefert direkt an Konsumenten [1466

Dampfmeierei Borgholzhausen

A. Upmeyer.

Abschlag Rückenspeck 48 Pfg. Schweinsköpfe 32 „ kl. Schinken 56 „

Kleinfleisch Ohr., Pfot., Rippen, Schnauz., Schwänze 2c. 20 Pf. per Pfund. Alles gesalzen. Geräuchert 6 Pfg. teurer, versendet stets in bester Ware ab Lager

Julius Werner, Neumünster i. H.

Käse, Fleisch, Fettwaren en gros. *429,37

Bielefelder Musikverein

III. Vereins-Konzert

Dienstag, den 9. Februar, abends 8 Uhr

in der

Neustädter Kirche.

Es wird gebeten, die Eintrittskarten bei Herrn Pfeffer rechtzeitig zu lösen, da an den Kirchtüren **kein** Verkauf stattfindet. An den Aufführungs-Abenden sind Karten und Texte nur bei Herrn Küster Landwehrmann, Papenmarkt 6. zu haben. *1480

Turnverein „Eintracht"



Zu den heute abend im Vereinslokal Debour, Herforderstr. stattfindenden

Maskenball

ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Anfang 8 Uhr 39¾ Min.

Ende, wenn Debour kein Bier mehr hat.

Sonntag, 7. Februar:

Bockbier-Fest!!

Bockwürstl — Musikal. Unterhaltung

Wilh. Hellweg, Wertherstr.

Sonntag, den 7. d. Mts.

Großer

BALL

im neu renovierten Saal.

Es ladet freundlichst ein [1458] W. Vogt.

Bergholz, Bielefeld-Gadderbaum.

Sonntag, den 7. Februar: 2451

TANZ.

Hrch. Bewekenhorn, Bürgerweg 50

Sonntag, den 7. d. Mts.: 2343

TANZ.

Restauration „Phönix"

Herforderstraße (Ecke der Kleinen Bahnhofstraße).

Jeden Sonntag, vormittags von 11½ Uhr ab:

MATINEE

Sonntag:

erster Bockbier-Anstich

Es ladet freundlichst ein 1475

Aug. Goldbeck.

Jöllenbeck.

Am Sonntag, den 7. dieses Monats feiert der Gesangverein „Eintracht" Vilsendorf sein

1. Stiftungs-Fest

bestehend in Gesangsvorträgen und **Ball** im Lokale des Wirts Hempelmann, Jöllenbeck.

Hierzu ladet ein !2419

Der Vorstand.

Minden-Ravensberger Sängerbund.

Abteilung Bielefeld.

Winter-Fest

am Sontag, den 7. Februar 1904 in Richters Garten, Gadderbaum. Anfang 4 Uhr.

Der Vorstand.

Remke's Theatersaal

Sonntag, den 7. Februar:

Grosses

Salvator-Fest

verbunden mit '1492

Grossem Konzert

des vollen städt. Orchesters.

Anfang 8 Uhr.

Entree 30 Pfg., wofür Programm, Kappe und Lieder gratis.

Im Ausschank: Das weltberühmte St. Benno-Bier.

Münchener Bierhalle

Von Sonnabend, den 6. Februar ab:

St. Benno-Bier

aus der Aktienbrauerei zum Löwenbräu in München

im Anstich.

Empfehle obiges Bier in Fässern von 25 bis 100 Liter, in Syphons à 3 und 5 Ltr., sowie in Flaschen ½ Mk. 3,—.

Hochachtungsvoll

Fritz Remke.

Fernsprecher Nr 133.

NB. Meine sämtlichen Lokalitäten sind renoviert und mit elektrischer Beleuchtungs- u. Ventilationsanlage versehen. '1491

Schils Garten

Inh.: Hermann Freese, Heeperstraße 52.

Jeden Sonntag:

Tanz frei! **Tanz.** Entree frei!

Um zahlreichen Besuch bittet *1488

Herm. Freese

Achtung! Achtung!

Wo ist heute u. folgende Tage der Treff-Treffpunkt aller Preisschützen Bielefelds?

Beim

Preis-Schiessen

im

Süd-Restaurant d. Frau Ww. Delbrügge,

Rohrteichstrasse 50.

Ausgeschossen werden 10 Ehren- und 6 Tagespreise; außerdem erhält jeder Preisschütze, welcher auf der Preisscheibe 40 Ringe und darüber erzielt, außer der Berechtigung auf Ehren- u. Tagespreise ein Geschenk zum sofortigen Mitnehmen.

Preisscheibe: 4 Schuß 30 Pfg. Probescheibe: 3 Schuß 10 Pfg.

Zu diesem Vergnügen ladet alle Preisschützen höfl. ein

Frau Ww. Delbrügge, Süd-Restaurant, t1485 Rohrteichstraße 50.

!! Kurfürstenhalle !!

Sonntag: **Grosser Ball.** 2510

Es ladet freundlichst ein Fritz Risch.

Hermannshöhe Tanz

Jeden Sonntag

Reichshalle

TANZ

Nur rechts tanzen! Nur rechts tanzen!

NB. Der große Preis-Maskenball des Radfahrerklub „Frischauf" findet **nicht** am 6. cr., sondern am 13. Februar statt. !2553

Restaurant Heinr. Pallmeyer

Webereistrasse 5.

Neu! Hochfeines Orchester. Neu!

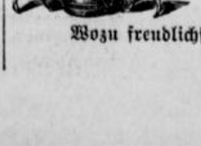
Frei-Konzert

4 Uhr !1500

Kappen-Fest.

Restauration zur Börse

Oberthorwall 34.



Sonnabend und Sonntag:

Grosses Bockbier-Fest

mit musikalischer Unterhaltung

Wozu freundlichst einladet !1481

Richard Finke.

Restaurant Freudental

Sonntag, den 7. Februar:

Grosses Zither u. Mandolinen-Konzert

Anfang 4 Uhr. !2514

Hochachtend Carl Voss.

Welt-Restaurant H. Fust

vormals Krümpfer. 1503

Sonntag, den 7. d. Mts., nachm. von 4 Uhr ab:

Humoristische Unterhaltung.

Auftreten neuer Kräfte.

Es ladet freundlichst ein D. O.

Bockbier im Anstich.

Gesellenverein zu Werther.

Am Sonntag, den 7. Februar:

Tanzkränzchen

bei Herrn A. Konsemüller. Anfang 5 Uhr.

Eingeführte Personen haben Zutritt.

Großes Preisschießen

in der

Restauration „Grüne Tanne",

Kreuzstraße 45. ?1501

Die Schießhalle ist fortwährend geöffnet.

Ausgeschossen werden 10 wertvolle Preise, mehrere Ehren- und Tagespreise.

1. Hauptpreis ein lebend Schwein.

Preisscheibe 3 Schuß 30 Pfg., Probescheibe 3 Schuß 10 Pfg

Sonntag Tagespreis: Ein Spanferkel.

Zum Ausschank gelangt ff. Lindhorster Hell und Pilsener aus der Brauerei Weißenburg. ff. Küche.

Täglich: **Freikonzert.**

Es laden ergebenst ein G. Pieper und Tiemann.

Bielefelder Carneval-Verein

Gegr. 1890.

Sonntag,

7. Februar 1904

in der hochnärrisch dekorierten Tonhalle des Trinkrats Herrn A. Brinkhoff, Güterslooherstraße:

Großes

Faschingsfest

bestehend in

grossem Ulk, närrisch-komischen Vorträgen

und sonstigen tollen Sachen.

Anfang 4 Uhr 1 Min. 59 Sekunden.

Ende, wenn die Hähne krähen.



Zu diesem genußreichen Abend sind Freunde und Gönner freundlichst eingeladen. ?1474

Der XI-Rat.

Apollo Theater

Café Bansmann,

Marktstr. 11. 1460

Tägl. Vorstellung erstkl. Künstler.

Saison 1903/04. XII. Spielplan

Künstlerpersonal vom 1.—15. Februar 1904.

Gebrüder Köckly, die Phänonem der Akrobatik

Baronesse Gerlinda v. Berka, Operetten-Diva.

Reval u. Norder, Amerikan Burlesque Comedians.

La belle Violette, internationale Soubrette.

Texas Sun, Cowboyschütze und Lassowerfer. Das schwingende Wildwestfeuer!

Fritz Fröhlich, Humorist.

Lilly Flemming, Kostüm-Sängerin.

Margarethe Bischof, Excentrique-Soubrette.

Max Alexander, Handschattenkünstler.

Orchester-Leitung: Kapellm. Otto Krausse.

Sonntags:

2 grosse Vorstellungen 2

Nachmittags 4—7 Uhr. Abends 8—11 Uhr.

(Nachmittags ermäßigte Preise.)

Vormittags 11½—1 Uhr:

Matinee

bei freiem Eintritt. Programm 10 Pfg.

Damen eingerichtet, für letztere besonders in den jetzt so beliebten Flachschnitt- und Lederschnittarbeiten. Auch Schülerinnen können an dem Unterricht teilnehmen, doch fehlt von dieser Seite die Beteiligung noch ganz, während die Schule an Damen, Herren und Knaben schon 43 Schüler zählt. Erfreulicherweise wird diese Einrichtung auch von Seiten der Stadtverwaltung Wohlwollen entgegengebracht, es geht dies daraus hervor, daß der Gründer der Anstalt von der Stadt einen Zuschuß von 250 Mark erhalten hat. Das Schulgeld ist so gering, daß es auch weniger Bemittelte erschwingen können. Nachdem, was wir gesehen, können wir dem Unternehmen des Herrn Schemel nur den besten Erfolg wünschen.

Die Leipziger Quartett- und Konzertsänger, Direktion Paul Belzer, die hier noch in guter Erinnerung stehen, werden vom 13.—15. cr. wieder hier auftreten. Ueber die Leistungen der Sänger liegen uns beste Kritiken vor.

**** Flottenverein**

Auf den morgen Abend im Evangl. Volkssaal stattfindenden Vortrag des deutschen Flottenvereins machen wir auch in dieser Stelle nochmals aufmerksam.

*** Ferienordnung an den höheren Schulen**

Der Herr Minister hat, laut Mind. Krsbl., für das Schuljahr 1904 für alle dem Kgl. Provinzialschulkollegium zu Münster unterstellten Schulen, mit Ausnahme der Schulen und des Seminars (einschl. Präparandenanstalt) zu Herford, die nachstehende Ferienordnung bestimmt: 1. Anfang des Schuljahres 1904: Donnerstag, den 21. April; 2. Pfingstferten: vom 21. bis 31. Mai; 3. Sommer(Haupt)-Ferien: vom 3. August bis 8. September; 4. Weihnachtsferien: vom 20. Dezember 1904 bis 4. Januar 1905; 5. Osterferien: Schluß des Schuljahres 1904: Mittwoch in der Karwoche (19. April 1905), Anfang des Schuljahres 1905: am 11. Mai 1905.

Tageskalender

Sonntag, den 7. Februar 1904

Vortrag. Flottenverein, ev. Volkssaal, 8½ Uhr.
Konzert. Johannisberg (Ochs) 4 Uhr.
" Remke (Ochs) 8 Uhr.
Matinee. Rest. z. Phönix, 11½ Uhr.
Musik.Unterhaltung. W. Hellweg, Wertherstr.
" Restaurant zur Börse.
" Rest Freudenthal.
Hum. Unterhaltung. Weltrestaurant H. Fust.
Apollotheater: Künstlervorst. 11½, 4 u. 8 Uhr.
„Zur Neustadt". Damenor. Hütter. 11½, 4, 7 U.
„Westfäl. Hof". Damen-Orchest. Sturm 7 Uhr.
Preisschießen. Delbrügge, Rohrteichstraße.
" Grüne Tanne, Kreuzstraße.
Tanz: Bergholz, Gadderbaum.
Beweckenhorn.
Hermannshöhe.
Kurfürstenhalle.
Reichshalle.
W. Vogt, Hallerweg.
Schils Garten, Heeperstraße.
Ballmeyer, Webereistraße. Kappenfest.
Bielefelder Karnevalverein, Faschingsf. Brinkh. Th.
Minden-Ravensb. Sängerb. Winterfest. Richters G.
Gesangv. Eintracht, Bilsendf. Stiftungsfest. Hempelmann, Jöllenbeck.
Gesellenv. Werther, Tanzkränzchen, Konsemüller.

Montag, den 8. Februar 1904

Apollotheater: Künstlervorstellung 8 Uhr.
„Zur Neustadt", Damen-Orchester Hütter, 7 Uhr.
„Westfäl. Hof", Damenorchester Sturm 7 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

m. **Brackwede,** 6. Februar. (Statistik.) In unserer Gemeinde wurden im Monat Januar 43 Kinder geboren (31 Knaben, 12 Mädchen). Aufgeboten wurden 5 Paare und 3 Eheschließungen fanden statt. Todesfälle kamen 12 vor. Ungewöhnlich groß ist die Zahl der Todesfälle unter den Kindern, die 83 Prozent betrug.

Gütersloh, 6. Februar. (Konzert.) Der hiesige Musikverein veranstaltete Donnerstag Abend im Saale der Gesellschaft „Erholung" ein Symphoniekonzert, welches von dem gesamten Bielefelder Orchester ausgeführt wurde. Im 1. Teil kam unter Leitung des Herrn Musikdirektor Zander die C-dur-Symphonie von Franz Schubert zum Vortrag. Wiewohl diese Symphonie eine volle Stunde in Anspruch nahm, wirkte sie keineswegs ermüdend und fand reichen Beifall. Der 2. Teil bot unter Leitung des Königl. Musikdirektor Herrn Ochs die Einleitung zum 3. Akt, Tanz der Lehrbuben und Gruß an Hans Sachs aus „Die Meistersänger" von R. Wagner, ein Violinkonzert von Wienawski, gespielt von Herrn Konzertmeister Dietz, und Pesther Karneval von Fr. Liszt. Leider kam die Leistung des Herrn Dietz nicht recht zur Geltung, weil die Begleitung zu sehr übertönte. Die eigenartige Komposition von Liszt war besonders wirkungsvoll. Erfreulicherweise war das Konzert gut besucht.

Gohfeld, 6. Februar. (Den Verletzungen erlegen.) Das 3jährige Söhnchen des Zimmermanns Stüker zu Depenbrock fiel am 1. dieses Monats in ein Gefäß mit kochendem Wasser, während die Mutter beim Waschen beschäftigt war. Das bedauernswerte Kind ist jetzt an den Folgen der Verletzungen gestorben.

er. **Löhne i. W.,** 6. Februar. (Verhaftung.) Der Fabrikarbeiter Ludwig Langhopf, der im Lande umherzieht, hielt ohne Genehmigung und Berechtigung eine Hauskollekte für die Verhagelten von Hameln und Pyrmund in Löhne ab; nebenbei bettelte er noch in Obernbreb und Bischofshagen. Dieserhalb wurde er festgenommen und dem Amtsgericht in Oeynhausen zugeführt.

er. **Löhne i. W.,** 6. Februar. (Brandstiftung.) Am Donnerstag brannte das Wohnhaus des Neubauers Ebmeier Nr. 107 in Bischofshagen vollständig nieder. Das Mobiar war nicht versichert. Die Feuerwehren von Bahnhof Löhne, Gohfeld und Schwarzenmor und Obernbeck waren herbeigeeilt, konnten aber wenig ausrichten, da wegen Wassermangels die Spritzen nicht in Tätigkeit treten konnten. Der 11jährige Schulknabe Wilhelm Thiele aus Gohfeld, der Hütejunge bei Ebmeier ist hat eingestanden, das Haus mit Streichhölzern angezündet zu haben.

Löhne i. W., 6. Februar. (Prüfung.) Die Schmiede Friedrich Korff zu Grimminghausen und Heinrich Klaaß zu Obernbeck haben die Prüfung als Hufbeschlagschmied vor der Prüfungskommission Minden bestanden.

Bünde, 6. Februar. (Versetzung.) Lebhaft bedauert wird allgemein der Wegzug des Herrn Lehrer Dopheide, der als Lehrer der Schule zu Gadderbaum gewählt worden ist und zum 1. April nach dort übersiedeln wird.

Minden, 6. Febr. (Vorschußverein.) Die Generalversammlung des Mindener Vorschußvereins beschloß die beantragte Verteilung von sechs Prozent Dividende auf die eingezahlten Geschäftsanteile.

Minden, 6. Februar. (Auszeichnung.) Dem Bahnwärter Fr. Völkening in Müsingen bei Bückeburg ist anläßlich seines Uebertritts in den Ruhestand vom Könige das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens und vom Fürsten von Schaumburg-Lippe die goldene Verdienstmedaille verliehen worden.

Cleve. 6. Februar. (Wahl.) Bei der Gemeindeverordnetenwahl wurde in hiesiger Gemeinde Herr Kolon Meyer von der 1. Abteilung für die Wahlperiode 1904 bis 1909 gewählt.

* **Dortmund,** 6. Febr. (Ins Zuchthaus abgeführt.) Der frühere Bankier Herm. Wulff ist gestern zur Verbüßung der gegen ihn erkannten Zuchthausstrafe in die Strafanstalt nach Celle überführt worden. Frau Wulff hat beim Amtsgericht die Eröffnung des Konkursverfahrens über das Wulffsche Vermögen beantragt. Das Konkursgericht macht, wie die Dortmunder Zeitung schreibt, die Eröffnung des Konkurses von Hinterlegung eines größeren Vorschusses abhängig.

Hannover, 5. Febr. (Unfall.) In vergangener Nacht wurden die Pferde des Wagens des Generalleutnants Grafen von Moltke scheu und gingen durch. An einer Straßenecke suchten sich die Insassen des Gefährts durch Herausspringen zu retten. Dabei stürzte die Gemahlin des Grafen auf das Pflaster und zog sich erhebliche Verletzungen an der Nase und der Stirn zu. Ein sofort herbeigerufener Arzt mußte die Wunden vernähen.

Vermischtes

Der ehemalige Oberstleutnant Michailowitsch aus Belgrad, der vor einigen Monaten wegen Verkaufs militärischer Dokumente verhaftet worden war, ist zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Die Weiterführung der Berliner Untergrundbahn durch die Bismarckstraße und deren geradlinige Verlängerung nach dem Grunewald ist jetzt gesichert.

Wegen Steuerhinterziehung in Höhe von 3690 Mk. wurde in Glogau in Schlesien ein Kaufmann zu 36 900 Mk. Geldstrafe oder 6 Wochen Haft verurteilt.

Else Kassel nicht gefunden

Die aus Hannover in Oppeln eingetroffene Kutschersfrau Kassel stellte fest, daß das kürzlich in Oberschlesien Zigeunern abgenommene Mädchen nicht ihre seit einigen Jahren vermißte Tochter ist. Die Zigeunerbande, die das Kind mit sich führte, wurde aus der Haft entlassen.

Die Amerikafahrt

des Berliner Lehrergesangvereins kommt vielleicht doch zustande. Denn jetzt soll die Leitung der Weltausstellung in St. Louis die Einladung des Vereins übernommen haben und auch die Kosten der Reise tragen wollen. Die Reise dürfte alsdann zum Beginn der sommerlichen Schulferien angetreten werden.

Standesamts-Nachrichten

(Nachdruck verboten.)

Stadt Gütersloh. In der Zeit vom 30. Januar bis 5. Februar 1904 wurden beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geburten: Sohn: Maurer Carl Michaelis. Schlachter Carl Hanning. Handelsmann Heinrich Nethage. Gärtnergehilfe Friedrich Wilhelm Meisenschmidt.
Tochter: Eine uneheliche Geburt.
Sterbefall: Kind Gustav Hanning, 5 Stunden alt.

Amt Gütersloh. In der Zeit vom 30. Januar bis 5. Februar 1904 sind beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geburten: Sohn: Ackerer Hermann Oblau zu Sundern. Fabrikarbeiter August Hambrink zu Pavenstädt.
Aufgeboten: Maurergeselle Heinrich Bode zu Heringen bei Hamm und Weberin Auguste Heidemann zu Sundern.
Eheschließung: Maurer Arnold Strüwer zu Blankenhagen und Heuerlingswitwe Johanne Hark geb. Güthenke zu Pavenstädt.
Sterbefall: Witwe Johanne Kosfeld gen. Grubenhof geb. Sieckendiek zu Nordhorn, 68 Jahre 10 Monate alt.

Borgholzhausen. In der Zeit vom 1. bis 31. Januar 1904 wurden beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geburten: Sohn: Heuerling Peter Heinrich Vogt. Winkelshütten 2.
Tochter: Bergmann August Krämer. Borgholzhausen 3. Heuerling Wilhelm Kölker. Casum 29. Milchfahrer Johann Theodor Meyer. Holtfeld 74. Heuerling Friedrich Heinrich Wiedey. Casum 18. Agent Friedrich Emil Cardinal. Casum 32. Heuerling Peter Heinrich Bartling. Winkelshütten 40.
Sterbefälle: Rudolf Schlotte. Oldendorf 16. 6 Monate alt. Wilhelmine Luise Brune. Oldendorf 1. 27 Jahre 9 Monate alt. Ehefrau Johanne Luise Friederike Pohlmann geb. Blotenberg. Süd-Spenge, 67 Jahre 9 Monate alt. Witwe Margarete Elisabeth Möllenbrock gen. Witte geb. Prante, Holtfeld 27. 82 Jahre alt. Kolon Johann Heinrich Marten. Winkelshütten 45. 73 Jahre 6 Monate alt. Eine Totgeburt.

Bünde. In der Zeit vom 30. Januar bis 5. Februar 1904 wurden beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geburten: Sohn: Hermann Heinrich Wilhelm. Sohn von Malermeister Hermann Heinrich Farthmann zu Bünde. Klinkstraße 8.
Aufgeboten: Zigarrenarbeiter Johann Friedrich Clausing und Zigarrensortiererin Emma Johanne Friederike Dix zu Bünde.
Sterbefälle: Anna Luise Horstmann, 21 Tage alt, Feldmark 161. Ehefrau Dorothea Wilhelmine Karoline Hölscher geb. Tornede, 69 Jahre alt, Bünde, Fünfhausenstraße 32.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung".)

Aus Reichstag und Landtag

Berlin, 6. Febr. Dem Reichstag ist ein Gesetzentwurf betreffend Aenderung der Reichsschuldenordnung zugegangen. Ferner ist dem Reichstage ein Antrag des Abg. Auer zugegangen, den Reichskanzler um Vorlegung eines Gesetzentwurfes zu ersuchen, wonach der Betrieb und die Verwaltung der deutschen Eisenbahnen dem Reiche übertragen wird. Außerdem noch ein Antrag Auer, den Reichskanzler um Vorlage eines Gesetzentwurfs zu ersuchen, wonach Arbeitgeber mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft werden, wenn sie sich mit einem anderen Arbeitgeber vereinbart haben, Arbeitern die Arbeitsgelegenheit zu erschweren, die an Vereinbarungen behufs Erlangung besserer Lohn- und Arbeitsbedingungen teilnehmen.

‡ Berlin, 6. Febr. Dem Abgeordnetenhause ist ein Antrag Friedberg, v. Zedlitz und Genossen zum Etat der Eisenbahnverwaltung zugegangen, der eine schnelle Förderung des Eisenbahnbaues, ohne Rücksicht auf fiskalische Interessen, sowie die Herabsetzung der Gütertarife für Massenprodukte fordert.

Abreise eines weiteren Verstärkungstransportes für Südwestafrika

Berlin, 6. Februar. Gestern abend kurz vor 10 Uhr fuhr der Verstärkungstransport für Südwestafrika vom Lehrter Bahnhof ab. Der Kronprinz war zur Verabschiedung gekommen.

Oberst Leutwein

Berlin, 6. Februar. Einem Telegramm aus Port Nolloth zufolge wird die Ankunft Gouverneur Leutweins dort für heute erwartet.

Bergarbeiter-Ausstand

Dortmund, 6. Febr. Die Lage in Oberhausen ist sehr ernst. Gestern ist kein Mann eingefahren. Die Bergbehörde erklärte, den streikenden Bergleuten bestimmte Zusagen nicht machen zu können. Die Belegschaft der Zeche „Osterfeld" trat ebenfalls in den Streik ein. Die Zahl der Ausständigen beträgt gegenwärtig bereits ca. 2000. Heute findet wieder eine Versammlung statt.

Beendigung des Aerztestreiks in M.-Gladbach

‡ München-Gladbach, 6. Febr. Sämtliche hiesigen 63 Krankenkassen bewilligten die freie Aerztewahl und eine Pauschalsumme von 4 Mark pro Kassenmitglied. Somit hat der Aerztestreik sein Ende erreicht.

Professor Lenbach schwer erkrankt

⊙ München, 6. Februar. Professor Franz von Lenbach ist an einer Unterleibsentzündung schwer erkrankt. Sein Zustand ist hoffnungslos.

Hochwasser

Stuttgart, 6. Febr. Der Neckar ist bei Kannstatt stark gestiegen und stellenweise aus den Ufern getreten. Das Wasser steigt noch.

Der Ausbruch des Vulkans Merapii

Haag, 6. Febr. Die holländische Regierung erhielt ein amtliches Telegramm aus Batavia, das den Ausbruch des Vulkans Merapii bestätigt. Die ganze Umgegend ist von Aschenregen bedeckt. Wie bisher festgestellt ist, sind 12 Personen verbrannt. Die Verluste sind groß.

Lawinenstürze in der Schweiz

✠ Zürich, 6. Februar. Durch Lawinenstürze wurde heute der Postverkehr über die schweizerischen Alpen unterbrochen. Die schon auf dem Wege befindliche Julienpost wurde oberhalb von Silvaplana von einer Lawine erfaßt und verschüttet. Die Passagiere und der Postillon mußten aus den Schneemassen herausgegraben werden, hatten aber keine Verletzungen aufzuweisen, während der Kondukteur den Tod fand.

Selbstmord eines Postdefraudanten

⊙ Zürich, 6. Febr. Der frühere Postangestellte John Fues, der mit 40 000 Franks gestohlenen Postgeldern durchgebrannt ist und am Obernil eingefangen wurde, hat in Berber Selbstmord begangen.

Zur Dreyfusangelegenheit

‡ Paris, 6. Febr. Der Rat Boyer hat, wie im Justizpalast versichert wird, seinen Bericht über die Revision des Dreyfusprozesses so weit gefördert, daß die öffentlichen Verhandlungen vor der Strafkammer des Kassationshofes bereits am 25. und 26. cr. stattfindenwerden

Fleischvergiftungen

Nordhausen, 6. Februar. In Schladen sind durch den Genuß giftiger Speisen 6 Personen schwer erkrankt, zwei sind bereits gestorben.

Angetriebene Schiffsteile der „Vienne"

Nantes, 6. Februar. In Pont du Croisier sind Wrakteile angetrieben, vermutlich von dem vermißten Transportdampfer „Vienne".

Verstärkung der amerikanischen Seestreitkräfte

London, 6. Februar. Der Morning Post wird aus Washington gemeldet, der Flottenausschuß des Repräsentantenhauses hat dem Programm des Marinesekretärs für 1904 zugestimmt und wird dem Hause empfehlen, die Mittel zu bewilligen für den Bau eines Schlachtschiffes von 16 000 Tonnen, zwei gepanzerter Kreuzer von je 14 000 Tonnen und drei unbepanzerter Schnellkreuzer von je 3500 Tonnen.

Sich selbst und ihre beiden Kinder ermordet

‡ London, 6. Febr. Die Frau eines Arbeiters in Wallsall ermordete infolge ungerechter Vorwürfe ihres Mannes ihre beiden Kinder und beging dann Selbstmord.

Bulgarisch-Türkischer Zusammenstoß

Salonicki, 5. Februar. Eine nahe bei Egri über die Grenze eingedrungene größere bulgarische Bande wurde von den türkischen Truppen zurückgeworfen.

Unterstützung der Kandidatur Roosevelts

‡ Washington, 6. Febr. Die nationale Vereinigung republikanischer Redakteure hat einstimmig eine Resolution angenommen, durch die beschlossen wird, die Aufstellung Roosevelts für die nächste Präsidentenwahl nachdrücklich zu unterstützen und mit allen Kräften für seine Wiederwahl einzutreten.

Vor der Entscheidung

London, 6. Februar. Die Times meldet aus Tokio von gestern abend 7 Uhr: In der japanischen Hauptstadt wird die Lage als hoffnungslos aufgefaßt. Die Konferenzen des Rates der Alten, die am 3. und 4. Februar stattfanden, beschäftigten sich mit den endgiltigen Maßregeln für den Fall, daß die russische Antwort, die heute eintreffen soll, nicht günstig laute. Die Blätter in Tokio beglückwünschen sich dagegen, daß die für die japanischen Interessen sehr schädliche Spannung nunmehr aufhören werde. Die veranstaltete öffentliche Subvention für die Kriegskosten hat bereits die Summe von 2 Millionen Yen überschritten.

London, 6. Febr. Die Morgenblätter veröffentlichen ein Telegramm der Eastern Telegraphenkompagnie, das sie für sehr bedeutungsvoll halten. Die Gesellschaft, die Besitzerin des Kabels ist, teilt mit, daß von heute ab alle nach Ostasien und Japan bestimmten Telegramme nicht mehr chiffriert sein dürfen auf Grund eines Verbotes der japanischen Regierung.

Petersburg, 6. Febr. Admiral Skrydlow, der Kommandeur der Schwarzen Meerflotte, ist nach Petersburg zitiert worden, um an einigen Beratungen teilzunehmen. Der Admiral wurde auch zur Zarin Mutter berufen, die zum Abschied wiederholt äußerte „Nur keinen Krieg." Die Regierung sowie die publizistischen Kreise sind durchaus erfreut über die Haltung Deutschlands und der deutschen Presse im russisch-japanischen Konflikt.

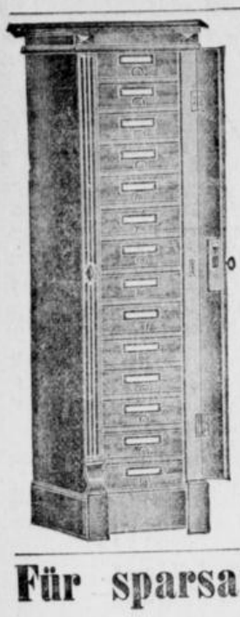
Tokio, 6. Februar. Täglich finden endlose geheime Konferenzen zwischen dem Mikado und dem Marquis Ito, dem Präsidenten des Geheimen Rates, hinter verschlossenen Türen statt. Gestern dauerte die Beratung 2 Stunden. Marquis Ito gilt als Haupt der japanischen Friedenspartei.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 6. Februar. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 1 C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 2 C. Barometer: 743 mm. Wind: SW. Himmel: bedeckt.

„Füllhorn-Marke".

Von zuständiger Seite wurde wiederholt klargelegt, daß die Herstellung von **echtem** aufgeschlossenen und gemahlenen Peru-Guano Hand in Hand gehen muß mit dem Import von Peru-Guano mit **hohem** Stickstoffgehalt, und da dieser schon seit einer Reihe von Jahren in Deutschland, Holland, Belgien usw. in den Händen der Anglo-Continentalen (vorm. Ohlendorff'schen) Guano-Werke gelegen hat, so dürfen diese Werke auch mit Recht behaupten, daß sie allein in der Lage sind, **echten** aufgeschlossenen und gemahlenen „Peru-Guano" mit **hohem** Stickstoffgehalt in größeren Mengen herzustellen und daß somit auch ihre **„Füllhornmarke" allein** die größte Sicherheit für **echten** Peru-Guano bietet. *,??



Musterhafte Ordnung

giebt es bei Benutzung unserer

selbstöffnenden, staubfreien

Aktenschränke

Sämtliche Gefache mit einem Druck verschließbar. ?342,95

Gebr. Kahter,
Obernstr. 24.

Für sparsame Hausfrauen

ist Johns verbesserte



„Volldampf" Waschmaschine

unentbehrlich.

Ersparnis an Zeit, Seife und Brennmaterial ca. **75 Prozent**

Lieferung auch auf Probe.

Lager in Wringmaschinen.

Gust. Steinkrüger,
Maschinenfabrik,
Breitestrasse 13

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe der Artikel gewähren wir einen **Rabatt von 20–25 Prozent.**

Beleuchtungsgegenstände:
Kronen, Ampeln, Lyren, Tulpen 2c.
Gasheizöfen, Badeöfen, Waschtische, Wandbrunnen, Waschbecken.

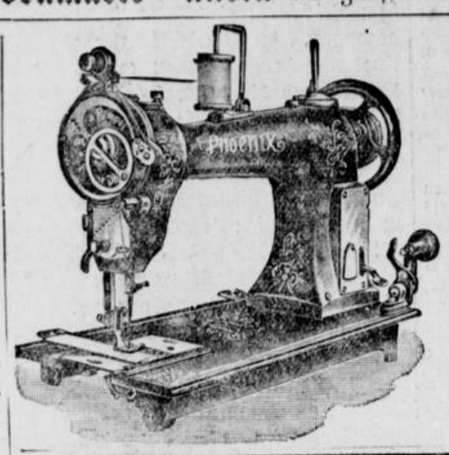
Kramer & Drewes,
Oberntorwall 1. ?1214,37



COGNAC Stahl

Garantierte Weindestillations Producte
Prämiirt mit den höchsten Preisen
COGNAC-BRENNEREI
CARL STAHL GÜTERSLOH.

Robert Hergeröder, Obernstraße
Johannes Hesse, Detmolderstraße
H[illegible]. Upmann, Bahnhofstraße.



Konkurrenzlos!!

Doppelten Verdienst sichert sich jede Person, welche bei Anschaffung einer **Nähmaschine** die neueste **Original-Phönix „M"** wählt, welche bereits in vielen größeren Nähereien, auch hiesigen, mit bestem Erfolge eingeführt ist

Alles Nähere ohne Kaufzwang durch den Generalvertreter *455,??

August Hagemeier
Bielefeld, Am Niedermarkt.

Auf Kredit!

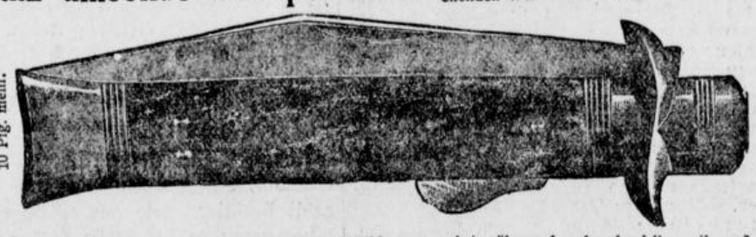
Möbel, Betten, Polsterwaren, komplette Einrichtungen,
sowie
Herren- und Damen-Garderobe
gegen kleinste Anzahlung und spielend leichte Teilzahlungen. [1432

L. Sachs
Rathausstr. 2. I Etage.

Lieferungen auch nach auswärts.



Ganz umsonst und portofrei kann sich Jeder von uns für entsprechenden Wert Waren erwerben.



Mit Namen in Goldschrift 10 Pfg. mehr.

Man verlange neuesten Prachtkatalog mit 2500 Abbildungen nebst näherer Angabe ebenfalls gratis und franko. (Ohne Kaufzwang.) Derselbe enthält grosse Auswahl in Taschenmessern, Rasiermessern, Rasierutensilien, Haarmaschinen, Tafelmessern und Gabeln, Damen-, Haar- und Schneiderscheren, Reben- oder Gartenscheren, Sensen, Gärtnermessern, Brot-, Schlacht-, Gemüse-, Hack- und Wiegemessern, Uhren, Uhr- und Halsketten, Broschen, Ringen, Portemonnaies, Pfeifen, Spazierstöcken, Fernrohren, Feldstechern, Schuss- und Stichwaffen, Musik-Instrumenten und sonstigen Schmuck- und Haushaltungsartikeln etc. Gleichzeitig offerieren wir, damit sich Jeder von der Güte und Qualität unserer Waren überzeugen kann, franko, Schliess- und zugleich Jagdmesser No. 583, echt Hirschhornheft mit Neusilberbeschlag, genau wie Zeichnung, **für nur M. 1.60. 8 Tage zur Probe.** Besteller verpflichtet sich, den Betrag einzusenden oder das Messer zu retournieren. Mehr wie ein Stück nur gegen Nachnahme. Bitten genau auf unsere Firma zu achten.

Gebrüder Bell, Gräfrath 03 bei Solingen, Ältestes Fabrikversandhaus am Platze gegründet 1876.



Schreibmappen empfiehlt **J. D. Küster Nachf.**

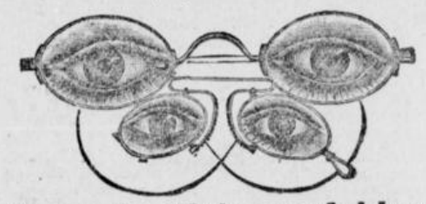


Seit 1. 1. 1903 über 60 kompl. Anlagen mit zus. ca. 1500 P. S. verkauft resp. in Betrieb gesetzt.

Verkaufsstelle: 4914?
Köln. Bismarckstrasse 38.

Pohlschröder & Co
Dortmunder
Geldschrank-Fabrik.
Anerkannt bestes Fabrikat. Billigste Preise.
Prämiiert mit ersten Preisen u. Staatsmedaillen.
Bewährt bei mehr als 100 Bränden und raffiniertesten Einbruchsversuchen.

Brillen Spezialität Pincenez



1470,41?

Augenärztlich empfohlen.

Fritz Böckelmann Ww.
Bielefeld, Markt 5.
Telephon 711. Gegründet 1830.
Reparaturen prompt und billig.

Adam Rackles Hoflieferant
Frankfurt a. Main.
Aepfelwein naturrein. glanzhell. haltbar.
alkoholarm.

Ich will

jeden Raucher von der Preiswürdigkeit meiner billigen und beliebten Fabrikate überzeugen, daher offeriere ich als Probe:

1.	**100 Universal Nr. 73**		0,90 Mk.
2.	**100 Havanillos Nr. 13 B**		1,00 „
3.	**100 Adres**	in Holzkistchen mit	1,30 „
4.	**100 Reklamo**	hochfeiner Ausstattung	1,60 „
5.	**100 Zig. Krakowski Nr. 5**		1,80 „
6.	**100 versch. gute Fabrikate**	i. 10 Sorten	2,22 „

c142,95 Summa inkl. Porto: 8,82 Mk.

Damit jeder die **Probe** billig erhalte, versende ich diese 600 Stück preiswerte Marken fast ohne Verdienst für **nur 7,50 Mk. franko** per Nachnahme und füge ein schönes Liederbuch zum Andenken gratis bei. Garantie, Rücknahme oder Umtausch. Bitte gefl. bald zu bestellen bei: **P. Pokora,** Zigarrenfabrik, **Neustadt,** Westpr. Nr. 243 F.

Gemälde.

Habe meine nur selbst angefertigten
Original-Oelgemälde
für nur noch kurze Zeit ausgestellt und gebe dieselben zu sehr billigen Preisen ab. Male nach Angabe. Erteile Unterricht im Zeichnen und Malen für Herren und Damen. [2094,33

Bielefeld, Obernstraße 14.
Fr. Pfennigschmidt,
Kunstmaler (früher Düsseldorf).

Fastnachtsgebäck

wird wundervoll, in dem unübertrefflich feinen Pflanzenfett **„Palmin"** gebacken. ¼ sparsamer als Butter, Margarine, Schmalz etc.

Man fordere in allen Kolonialwaren- u. Butterhandlungen ausdrücklich **„Palmin"** und achte genau auf die Originalpackung.

?1422,37

№ 31 — 94. Jahrg.
Viertes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Sonnabend, 6. Februar 1904

Anderweite Organisation und Gehaltsnormierung in der Verwaltung der indirekten Steuern ꝛc.

Aus der dem Etat der Finanzverwaltung für 1904 beigegebenen Denkschrift ersehen wir, daß in der Steuer- und Zollverwaltung bedeutende Umwälzungen geplant werden, welche namentlich infolge Inkrafttretens des neuen Zolltarifgesetzes erforderlich geworden sind.

So sollen die 41 wichtigsten Zollabfertigungsstellen, die bisher durch ältere Oberkontrolleure verwaltet wurden, mit Beamten im Range von Oberrevisoren besetzt und deren Gehalt auf 3000 bis 5000 Mark normiert werden.

Für die eigentliche Ausführung der Zollabfertigungen sind den Amtsstellen, Hauptsteuerämtern, Hauptzollämtern wie Unterämtern neben der entsprechenden Anzahl von Unterbeamten (Steueraufsehern) bisher Assistenten beigegeben. Nunmehr soll die bisherige Einteilung dieser Beamten in Hauptamts- und Unteramtsassistenten aufgegeben und nach dem Vorgange in anderen Bundesstaaten, wie Sachsen, Hamburg, Bremen und in den Reichslanden eine Einteilung eingeführt werden, bei der für die Zuweisung der einzelnen Stellen zu den höheren oder niederen Klassen nicht mehr die Amtsstelle maßgebend ist, der die Beschäftigung erfolgt, sondern allein die Wichtigkeit der mit den Stellen verbundenen Geschäfte. Zur Zeit sind bei den Hauptämtern 1342 Stellen von Oberkontrol-Assistenten und Hauptamts-Assistenten und bei den Unterämtern 376 Assistenten-Stellen vorhanden. Von diesen im ganzen 1708 Stellen sind 1117 als solche zu bezeichnen, die von den Beamten der höheren Ordnung verwaltet werden müssen; diese sollen künftig den Titel „Steuersekretär" oder „Zollsekretär" führen, während 601 Stellen den Beamten der niederen Ordnung, die den Titel „Steuerassistent" oder „Zollassistent" führen werden, zuzuweisen sind. Das Gehalt der ersteren (Sekretäre) soll auf 1500 bis 3800 Mark, zahlbar in 8 Abstufungen von 1500, 1900, 2300, 2600, 2900, 3200, 3500 und 3800 Mark, das Gehalt der Assistenten auf 1500 bis 2700 Mark, zahlbar in 7 Abstufungen von 1500, 1700, 1900, 2100, 2300, 2500 und 2700 Mark, festgesetzt werden.

Gleichzeitig soll eine andere Einteilung der Einnahmen vorgenommen werden. Statt der jetzt bestehenden Drittteilung der Unterämter in Aemter 1. Klasse von größerer Bedeutung (201), Aemter 1. Klasse von geringerer Bedeutung (442) und Aemter 2. Klasse (343) soll eine Zweiteilung eingeführt werden und zwar in 433 Stellen von Einnehmern 1. Klasse, die den Titel „Ober-Steuereinnehmer" bezw. „Ober-Zolleinnehmer" erhalten sollen, und 553 Stellen von Einnehmern 2. Klasse mit dem Titel „Steuereinnehmer" bezw. „Zolleinnehmer". Den ersteren soll das Gehalt der Sekretäre von 1500 bis 3800 Mark, den letzteren das der Assistenten von 1500 bis 2700 Mark mit den vorerwähnten Abstufungen zugestanden werden.

Die geplanten Aenderungen werden von den in Frage kommenden Beamten freudig begrüßt werden, da sie für die größere Mehrzahl derselben eine willkommene Aufbesserung ihres Diensteinkommens mit sich bringen. Die Steuersekretäre und Zollsekretäre sowie die Ober-Steuereinnehmer und Ober-Zolleinnehmer werden dadurch den Sekretären bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften, die Steuerassistenten und Zollassistenten sowie die Steuereinnehmer und Zolleinnehmer den Assistenten der Justizverwaltung und anderen Verwaltungen im Gehalt gleichgestellt.

Das Verhältnis, in dem die Stellen auf Zivilanwärtern und Militäranwärtern verteilt werden, soll dasselbe bleiben wie bisher.

Ausland

Asien

-l- **Japanische Finanzen.** Wie aus brieflichen Mitteilungen von Anfang Januar hervorgeht, die aus Yokohama kommen, hat schon damals die japanische Regierung rasche und energische Maßnahmen zur Verstärkung ihrer liquiden Mittel für den Kriegsfall getroffen. Es ergingen damals mehrere kaiserliche Verordnungen, unter ihnen eine, die die Regierung ermächtigte, alle Fonds, den auf den „Spezialkonten" des Staatsschatzes figurierten, zum Zwecke der Aufrechterhaltung der Rüstungen des Landes zu verwenden und zu dem nämlichen Zweck auch künftig alle Darlehen aufzunehmen und Schatzscheine auszugeben. Diese „Spezialkonten" umfassen nicht weniger als 23 verschiedene Posten; sie enthalten die Erträgnisse aus allen staatlichen Industrien, aus den Arsenalen, Werften, Regierungsschulen und ferner drei Summen, die unter der Bezeichnung „Spezialkapitalfonds" gehen, nämlich 30 Millionen Yen für die Aufrechterhaltung der Flotte und je 10 Millionen Yen für Abhilfe gegen Hungersnot und für das Unterrichtswesen. Diese verschiedenen Beträge machen nominell etwa 113 Millionen Yen aus; es dürften aber nicht mehr als 60 bis 70 Millionen Yen unmittelbar greifbar sein. Mit diesen Mitteln hat die Regierung zunächst die beiden argentinischen Kreuzer gekauft, womit sie ihr Geschwader erstklassiger Kreuzer auf 8 erhöht. Inzwischen ist bekanntlich gemeldet worden, daß das japanische Kabinett die geplante Erhebung einer Kriegssteuer bis zum Zusammentritt des Abgeordnetenhauses verschiebe.

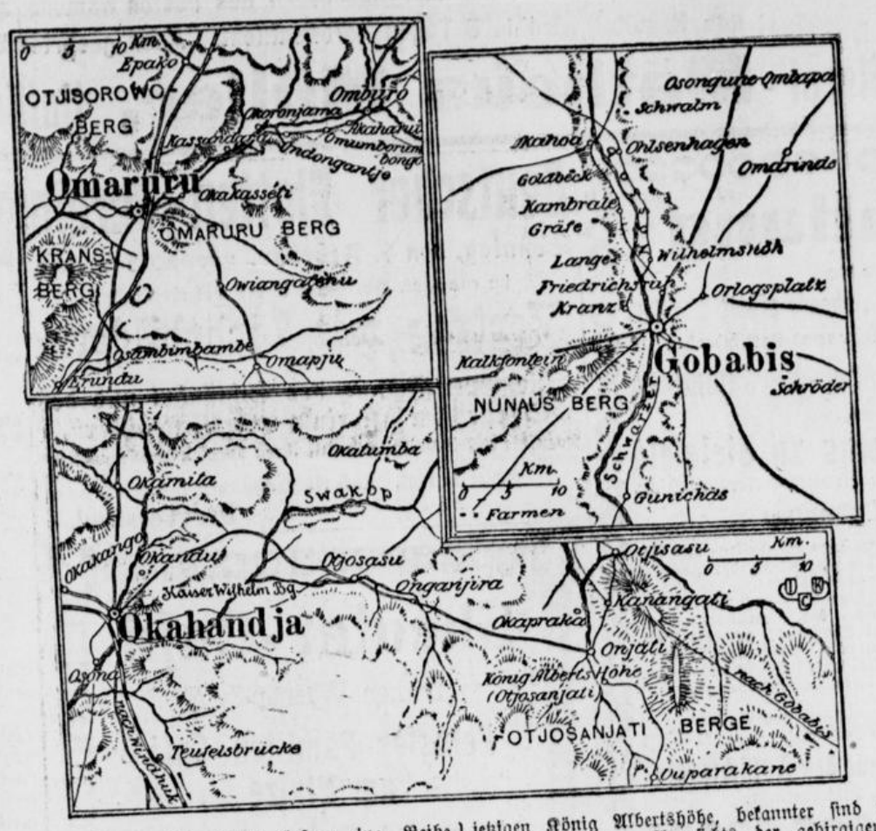
Stimmen aus unserem Leserkreise

Die Redaktion steht den unter dieser Rubrik veröffentlichten Auslassungen vollkommen fern und übernimmt für dieselben vaher dem Publikum gegenüber auch keinerlei Verantwortung. Wer mit einem Artikel nicht einverstanden ist, dem stellen wir den Raum zur Entgegnung gern zur Verfügung.
Anonyme Einsendungen bleiben unberücksichtigt.

Kleinbahn Bielefeld-Schildesche-Enger-Bünde.

In Nr. 29 dieser Zeitung vom 4. Febr. d. J. wird uns von sachkundiger Seite aus-

Unsere Spezialkarten



Heute bringen wir unsern Lesern eine Reihe von Karten, die ihnen in den nächsten Tagen jedenfalls von Nutzen sein werden. Ist doch die Kompagnie Franke bereits von Okahandje in nordwestlicher Richtung zum Entsatz von Omaruru abmarschiert. Da in der Nähe dieses Platzes ernste Kämpfe zu erwarten sind, sind die Angaben so eingehend gehalten, als das vorhandene Material zuläßt. Auch von dem ebenfalls belagerten Gobabis bringen wir eine besondere Karte. Hier können die Entsatztruppen entweder von Westen oder von Nordwesten heranrücken. Die dritte Karte schildert uns die Rückzugslinie der Schwarzen von Okahandje aus nach Osten. Wir sehen hier die Otjosonjati-Berge, benannt nach dem Orte Otjosonjati, der jetzigen König Albertshöhe, bekannter sind sie noch als Onjati-Berge. Angesichts der gebirgigen Natur und der schlechten Wege in diesem Gebiete muß es ein Wunder nehmen, daß es den Hereros möglich geworden ist, bei Zeiten ihren Raub vorläufig in Sicherheit zu bringen. Da die Entsatztruppen zunächst Omaruru befreien wollen, so werden die Schwarzen ja noch eine Zeit lang ihres Besitzes erfreuen können. Bald aber wird auch hier die Stunde der Vergeltung schlagen, denn auch Gobabis bedarf dringend der Hilfeleistung, zumal sich die Wut der Schwarzen, die ihre Hoffnungen so plötzlich zerschellen sahen, mit verdoppelter Kraft gegen diesen tapfer verteidigten Ort wenden wird.

einandergesetzt, wie eine Kleinbahnlinie Bielefeld-Heepen-Eckendorf-Salzuflen-Blotho für den Verkehr vorteilhafter sei, als eine Kleinbahn Blotho über Heepen-Brake-Schildesche-Bielefeld, da diese Strecke 8 Kilometer länger ist und demgemäß auf ersterer Strecke bei Beförderung von 10 000 Klgr. Getreide von Bremen bis Bielefeld eine Frachtersparnis von 8 Mark eintrete. Diese Ersparnis ist nicht unwesentlich und jeder Geschäftsmann wird damit rechnen. Sie scheint auch für die leitenden Stellen maßgebend gewesen zu sein, um für die Strecke Bielefeld-Eckendorf einzutreten. Ob aber eine Rentabilität der ganzen Strecke zu erwarten ist steht dahin, hoffen wollen wir es.

Wenn nun aber einmal die Billigkeit des Frachtsatzes von Bielefeld nach Bremen maßgebend sein soll, dann möchten wir auf eine andere Kleinbahnstrecke hinweisen, und zwar auf Bielefeld-Schildesche-Enger-Bünde. Auf der ganzen Strecke von Bremen bis Bielefeld fehlt nur noch die Schienenverbindung zwischen Enger und Bünde. Würde diese Schienenverbindung hergestellt, dann wäre dieser Weg die kürzeste Verbindung zwischen Bielefeld und Bremen. Es beträgt die Entfernung von Bielefeld bis Bünde etwa 18 Klm. und von Bünde über Bassum nach Bremen 161 Klm., zusammen 179 Klm., während die Entfernung über Minden nach Bremen 190 Klm. beträgt. Es würde auf der Strecke Bielefeld-Bünde-Bremen die größte Frachtersparnis eintreten, und es läge im Interesse des Handels und Verkehrs und auch im Interesse der Kleinbahn selbst, wenn das fehlende Glied Enger-Bünde vorab ausgebaut würde. Hier kann mit wenig Anlagekapital eine Einnahmequelle geschaffen werden, während die anderen Strecken viel Geld kosten würden. Allgemein gilt die Strecke Bielefeld-Bünde als die einträglichste. X.

Vermischtes

Lebende Bilder von einem Verbrechen

Daß eine Mörderin ihr eigenes Verbrechen geschäftlich auszubeuten versucht, dürfte denn doch noch nicht vorgekommen sein. Vor kurzem wurde berichtet, daß die Französin Gabrielle Bompard, die zusammen mit einem Manne einen Gerichtsdiener namens Gouffee ermordet hatte und nach vierzehnjähriger Gefängnishaft begnadigt war, während eines hypnotischen Experimentes ihre Mordtat anschaulich wieder vorgeführt hatte. Es sollte dadurch bewiesen werden, daß sie die Tat allein unter dem hypnotischen Einfluß ihres Geliebten begangen hatte. Jetzt wird nun aus Newyork berichtet: Gabrielle Bompard traf am Sonnabend in Newyork ein, begleitet von einem Manne namens Garston Kardos oder Kierdorff, der Zahnarzt und Hypnotiseur sein soll. Beide wurden jedoch aus den Vereinigten Staaten von den Regierungsbeamten ausgewiesen. Das Paar kam in der Erwartung, durch Vorlesungen über Hypnotismus in Vaudeville-Theatern sich Geld zu verdienen. Die Vorlesungen sollten durch lebende Bilder erläutert werden. Die Bilder waren aufgenommen worden, während die Bompard im hypnotischen Trancezustande die Art und Weise nachmachte, wie Gouffee erwürgt wurde ... Die beiden hatten 240 Mark bei sich. Es wurde beschlossen, die Bompard als eine unmoralische Person und ehemalige Gefangene auszuschließen, ebenso Kardos als eine Person, die wahrscheinlich dem Staat zur Last fallen würde. Keiner der beiden spricht englisch. Kardos war, als ihm dieser Beschluß mitgeteilt wurde, höchst empört. Was täte es, fragteer, daß Mademoiselle im Gefängnis gewesen wäre; sie wäre jetzt doch frei! Er selbst war nie eines Verbrechens überführt worden; man sagte ihm aber, daß er als Gefährte einer entlassenen Gefangenen festgenommen werden könnte. Als man ihn belehrte, daß er das Recht habe, nach Washington zu appellieren, beruhigte er sich und erklärte, daß keiner von ihnen die Absicht habe, die Gesetze des Landes zu verletzen. Sie hätten geglaubt, daß die wissenschaftliche Welt, vor allen Dingen diejenigen, die sich für Psychologie interessieren, gern sehen wollten, wie Gabrielle Bompard, die ein wunderbares Medium wäre, ihre Rolle bei der Ausführung des Verbrechens wieder vorführte; schließlich beschloß das Paar, gegen den Beschluß zu appellieren.

Eine Tragödie in der Wüste

Ein Telegramm aus Phoenix (Arizona) berichtet, daß in der Nähe von Deadmans Well in der Wüste von Nevada die Leichen von 30 Männern von einer Gesellschaft von Eisenbahnlandmessern gefunden wurden, die einen Weg für eine neue Linie absteckten. Die Opfer sind Eisenbahnarbeiter, die eine Wanderung durch die Wüste begonnen hatten, um Kalifornien zu erreichen. Obgleich man sie gewarnt hatte, da das Land, das sie durchqueren mußten, absolut wüst ist, machten sich die der Gefahren unkundigen Leute auf den Weg. Sie waren für die gefährliche Reise mangelhaft ausgestattet und starben entweder infolge des Durstes oder weil sie aus einem Brunnen tranken, dem einzigen Wasser in vier Meilen in der Runde, das sehr giftig ist; es heißt, daß alle, die daraus trinken, wahnsinnig werden. Es sind schon viele Reisende, die sich zum Durchqueren der Wüste aufmachten, nicht zurückgekehrt; doch ist dies die größte Anzahl, die gleichzeitig umgekommen ist. Die Leichen wurden auf der Erde gefunden; einige waren zumteil von Wölfen und Geiern zerfleischt und ihre Knochen bleichten in der heißen Sonne. Einer hatte seine Kameraden zumteil im Sande begraben, aber er starb, bevor er die Arbeit zu Ende führen konnte, und sein Leichnam lag in der Nähe. Die Wüste kann zu einigen Jahreszeiten ohne Gefahr durchquert werden; aber oft führen heiße Winde Sandwolken mit sich, die Reisende begraben, bevor sie ein Obdach finden können.

Um die Welt in einem Kanoe

Ueber ein außerordentlich kühnes Unternehmen wird aus Durban (Natal) berichtet: Ein roh ausgehendes Kanoe landete auf der Sandbank der Bai, und zwei Männer stiegen aus, die, nachdem sie das Boot an einem Pfosten vertäut hatten, in die Stadt gingen. Es stellte sich heraus, daß sie infolge einer Wette um 20 000 Mark eine Reise um die Welt in ihrem gebrechlichen Fahrzeug machen wollen. Das Kanoe ist ein ausgehöhltes Indianerboot, das von Alaska-Indianern aus einem einzigen Zedernstamm ausgehauen ist und Tilikum („Freund") genannt wird. Der Start war in Vancouver, Britisch Kanada, am 21. Mai 1901. Die Mannschaft besteht aus Kapitän Voß, einem Amerikaner, und Mrs Lurton, einem Mitgliede des Parlaments von Kanada. Seit dieser Zeit hat das Kanoe die ganze Breite des Stillen Ozeans bis nach Sydney, Melbourne und Neu-Seeland durchfahren. Von dort ging es nach Südafrika. Die Reisenden beabsichtigen von Südafrika nach Südamerika zu gehen, von dort nach England, und schließlich den atlantischen Ozean zu kreuzen, um nach Nordamerika zu gelangen und so die Umschiffung der Erde in ihrem Kanoe zu vollenden.

Bücherschau

* „Moderne Kunst" (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57. Preis des Einzelheftes 60 Pfg.) Fesselnd und reichhaltig in Bild und Wort ist der Inhalt dieses Hefts. John Collier, der liebenswürdige und geschmackvolle englische Maler wird hier zum ersten Male dem deutschen Publikum in einer Reihe seiner besten Werke und in einem geistvollen Artikel von Jarno Jessen vorgeführt. „Hektor Berlioz und die Frauen" ist der Titel eines interessanten illustrierten Erinnerungsblattes zum 100. Geburtstage des französischen Meisters der Töne von C. Gerhard. Ein Aufsatz von Dr. O. Damm läßt uns einen Neujahrsempfang am Napoleonischen Hofe zu St. Cloud miterleben und bildet so den Text zu einem zweiseitigen Meisterholzschnitt nach Fr. Simms künstlerisch und gegenständlich gleich packendem Gemälde usw.

* Für Alle Welt (Preis des Vierzehntagsheftes 40 Pfg. Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57). Ueber den jüngst verstorbenen großen englischen Philosophen Herbert Spencer äußert sich Dr. Georg Biedenkapp in geistvoller Weise. J. Jobsts reizende Erzählung Der Puppenjunge, dürfte allen Freunden der Novelle vornehmsten Stiles hochwillkommen sein. Herrlicher künstlerischer Schmuck und prächtige Illustrationen treten dem reichen Inhalte des Heftes, aus dem wir nur weniges hervorgehoben haben, wie immer auf das glücklichste an die Seite.

* Die von Richard Fleischer herausgegebene Monatschrift „Deutsche Revue" (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt, monatlich 1 Heft, Preis 3 Mk. pro Qu.) beginnt ihren 29. Jahrgang in dem soeben ausgegebenen Januar-Heft mit ungemein anziehenden Jugendbriefen Rudolf v. Bennigsens. Außer den hinterlassenen Papieren des langjährigen Führers der Nationalliberalen sollen auch die seines Landsmannes Miquel in dem neuen Jahrgang veröffentlicht werden, wie ja überhaupt die „Deutsche Revue" ihr Hauptaugenmerk auf die Erschließung neuer Quellen und wichtiger Beiträge zur Zeitgeschichte richtet. Dahin gehören in dem reichhaltigen Januar-Heft auch die biographischen Studien von Karl Boysen über den Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg und von Wilhelm Cahn über Karl Twesten, wie auch die Aufzeichnungen des österr. Ministers a. D. Graf Friedrich v. Schönborn über seine Begegnungen mit hervorragenden Zeitgenossen.

* Die Grundzüge der israelitischen Religionsgeschichte. Von Professor Dr. Fr. Giesebrecht. („Aus Natur und Geisteswelt".) Verlag von B. G. Teubner in Leipzig. Preis geh. 1 Mk., geb. 1.25 M. Wie Israels Religion entsteht im Sturm und Drang einer echt nationalen Geschichte, wie sie später die nationale Schale sprengt in mächtigen Krisen, um die Ansätze einer Menschheitsreligion auszubilden, wie auch diese neue Religion sich verpuppt in die Formen eines Priesterstaates, das ist hier zur Darstellung gekommen. Sorgfältig ist den Berührungen mit anderen Religionen, Kanaans, Babels, Aegyptens usw. nachgegangen, und die späteren Kultusformen sind bis in die Wurzeln ihrer Entstehung verfolgt.

* „Vergiß die teure Mutter nicht", Lied für eine Singstimme mit Klavierbegleitung von Gerhard Sauber und „Nur du allein, du kannst mich glücklich machen", Lied für eine Singstimme mit Klavierbegleitung von F. Harnisch, sind die Titel von zwei bei Paul Fischer, Musikalienhandlung, Berlin C. 25, Alexanderplatz, erschienen hübschen Liedern, die nach Beurteilung von maßgebenden Sängern und Musikkennern warm zu empfehlen sind. Preis 1.20 Mk.

Schluss des redaktionellen Teils.

Silb. Medaille Weltausst. Paris
Seidenstoffe v. 75 Pf. p. Mtr. an. Muster portofrei.
Deutschlands grösstes Specialgeschäft
MICHELS & Cie BERLIN SW. 19
Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafenstr.
Eigene Fabrik in Crefeld

Während im fernen Osten des russischen Reiches das drohende Kriegsgewölk noch immer nicht verzogen ist und immer mehr rauhe Kriegsmannen und Panzerschiffe mit mörderischem Geschütz sich zusammenziehen, entfaltet in der Hauptstadt des gewaltigen Zarenlandes die Friedensarbeit ihre zartesten Blüten durch die namentlich dem Wohlergehen der Kinderwelt gewidmete internationale wissenschaftliche Ausstellung, die unter dem Protektorat der Kaiserin-Mutter ein glänzendes Bild entrollt von der umfassenden Fürsorge, welche der Russe seinem jungen Nachwuchs angedeihen läßt. Wie auf dem internationalen Aerztekongreß in Moskau die aus den westlichen Kulturländern zusammenströmenden Aerzte erstaunt waren über die bei uns unbekannte Großzügigkeit und Gediegenheit russischer Wohltätigkeits-Institute und Krankenhäuser, so zeigt sich in gleicher Weise auf der Petersburger Ausstellung die russische Intelligenz im hellsten Lichte. — Unter der hohen Protektorin haben sich die hervorragendsten Kräfte des Landes vereinigt, um die Leistungen der Humanität zu veranschaulichen. Auch das Ausland, namentlich die preußischen Ministerien, haben umfassende Ausstellungen veranstaltet. Einen ganz besonderen Erfolg trug das Sanatogen davon, das als gewaltiger Fortschritt auf dem Gebiete der Erzeugung künstlicher Nährpräparate von einer Jury der klangvollsten Namen russischer Aerzte mit der großen goldenen Staatsmedaille ausgezeichnet wurde.

! Frauen seid gewarnt!
Die ächten Herkules-Spiralfeder-Korsetts tragen alle entsprech. Stempel oder Etikette. Alle anderen weise man, weil minderwertig, zurück.

Dr. Oetker's Backpulver.

Unter den zahlreichen Einsendungen für eine neue Marke finden sich nur wenige geeignete Worte, die aber sämtlich für andere Firmen geschützt und deshalb für uns nicht verwendbar sind.

Wir haben uns deshalb entschlossen, das für die neue Marke bestimmte Cuvée unter unserer bereits eingeführten Marke **„Extra“** in den Handel zu bringen. Den Preis von 100 Flaschen werden wir unter den Einsendern des besten Namens, wenn letzterer auch aus den angeführten Gründen für uns nicht verwendbar ist, auslosen; das Resultat wird in 8 Tagen veröffentlicht. Allen geehrten Einsendern nochmals verbindlichsten Dank.

*M.97 **Sektkellerei Matheus Müller, Hoflieferant, Eltville.**

Scheeren



uhr
Ia. Qualität
empfiehlt zu
äusserst
billigen
Preisen
unter Garantie
F. Müller,
Gehrenberg 7.

NB. Schleifereien, sowie diesbez. Reparaturen werden in eigener **Dampfhohlschleiferei** prompt — gut und billigst besorgt. [5252,?

Simons Brot!

Verstopfung

beseitigt das ärztlich empfohlene
Simons Malzbrot à 55 Pf.
als 1045,95
Roggen-, Weizen- u. Gewürzbrot
Vertreter für Bielefeld u. Umgegend:
A. Menzel, Mellerstraße 65.
Verkaufsstellen:
Kaufm. **W. Ulrich,** Bahnhofstr.
„ **A. Menke,** Friedrichstr.
„ **E. Kleine,** Rohrteichstr.
Bäckerei **Wischmeier,** Webereistraße.
Für Herford:
Kaufm. **C. Hölscher,** Gehrenberg

Diverse Weine der Deutschen Central-Bodega
vorzüglicher Qualität, direkt bezogen, wie
Portwein, Malaga, Süsser Ober-Ungar, Ruster, Meneser,
insbesondere
Medicinal - Ungarwein,
chem. untersucht, empfiehlt zu billigsten Preisen
Aug. Witte, Kolonialwaren- u. Weinhandlung,
Bielefeld, Detmolderstr. 60.

Fr. Becker,
Baugeschäft, Melle i. H.
Spezialität:
Tiefbohrungen u. Brunnenbau, Kellerdichtungen unter Garantie
!946,72

Allen Müttern besonders empfohlen: ?666,43

Beyers
Kinder-Nähr-Zwieback.
Beste Säuglingsnahrung.
Sehr leicht verdaulich.
Höchster Nährwert.
Zu haben bei
Felix Battig, Markt.
Johannes Hesse, Detmolderstr.
Theodor Thalenhorst, Arndtstraße 51.

Otto Dämmig Opticus Bielefeld
Hagenbruchstr. 20
Augen - Untersuchung
mittels Refractometer
1245 kostenlos. 231



Wer
eine gute preiswerte Cigarre rauchen will, fordere sich solche im
Cigarren-
Versandt-Geschäft
von
H. F. Gläsker,
Bielefeld,
Kellerstr. 102, Ecke Brunnenstr.
Versand von Cigarren aus nur rein überseeischen Tabaken der ersten Firmen.
100 Stück von 3 Mk. an.

Einladung

zu der
am Freitag, den 12. cr., abends präcis 8½ Uhr,
in **Remkes Theatersaal** stattfindenden
43. ordentl. General-Versammlung
des
Vorschuss-Vereins zu Bielefeld
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Tages-Ordnung:

1. Die Berichterstattung über die Kassen- und Geschäftsverhältnisse; die Mitteilung der Jahresrechnung und der Geschäftsbilanz.
2. Die Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz pro 1903; über die Gewinnverteilung sowie über die dem Vorstande zu erteilende Decharge pro 1902; ferner die Berichterstattung über die stattgehabte gesetzliche Revision des vom Gericht hierzu besonders genehmigten Revisors.
3. Wahl von fünf Mitgliedern des Aufsichtsrats für die Dauer von 3 Jahren. ?1360,35

Der stellvertr. Vorsitzende des Aufsichtsrats:
gez. **H. Rickert,** Malermeister.

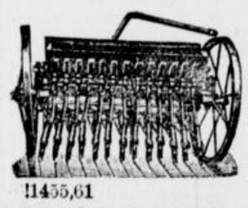
Molkerei Hillegossen

empfiehlt
pasteurisierte, doppelt gereinigte Vollmilch
in Flaschen von 1 Liter und ½ Liter Inhalt.

Die Flaschenmilch ist durch Erhitzung auf 90° Celsius von allen den Menschen schädlichen Bakterien, wie z. B. Tuberkelbazillen befreit. ?1456,43

Diese Milch braucht nicht mehr gekocht, sondern nur angewärmt werden, sie hält sich, kühl aufbewahrt, mehrere Tage hierdurch frisch.

Diese Milch ist in Bielefeld zu bekommen bei:
Paul Karpe, Rohrteichstraße 34,
Paul Lückenbach, Kreuzstraße 5,
Richard Töpfer, Ritterstraße 44,
Johannes Spörkel, Ellerstraße 39,
Heinrich Weeking, Goldbach 57.



!1455,61

Drillmaschinen
von unerreichter Einfachheit im Bau.
Nur eine Säerad für alle Getreide-Arten.
Normal - Stahl - Pflüge,
2- und 3-scharig, mit staubdichten Radnaben, für Oelschmierung.
Ph. Mayfarth & Co.,
Osnabrück, Bierstrasse 35.

Heinrich Hollmann, Ritterstr. 51.
Möbel-, Spiegel- und Dekorationsgeschäft.
Lieferung ganzer Wohnungsausstattungen in allen Preislagen
Anfertigung sämtlicher Tapezier- und Dekorations-Arbeiten in nur guter Ausführung. (,3042?

Kapitalien zu 4 Prozent
auf ländliche und städtische Besitzungen verleiht
Sparkasse der ländlichen Gemeinden der Soester Börde in Soest.
!1160,31

* **Altertümer!** *
Schöne
Kleiderschränke, Truhen, Anrichten
liefert
W. Martlage,
Schreinermeister. Pr. Oldendorf.

Deutscher Flotten-Verein

Sonntag, den 7. Februar, abends 8½ Uhr,
im **evangel. Volkssaal** in der Bahnhofstraße:
Vortrag mit Lichtbildern
über
„Die Entwickelung der Schiffahrt und des Schiffes im Altertum und Mittelalter“,
wozu die Vereinsmitglieder mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen werden. *1416,31
Eintritt frei. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.
Der Vorstand.

Theater-Café
früher Wiener-Café
Feinstes Familien-Café am Platze
Tag und Nacht geöffnet
C. Kölkebeck
!4416,304??

Vorschule
für Gymnasium und Realschule.
Anmeldungen für das neue Schuljahr, das am 22. April beginnt, sind möglichst bald erwünscht und werden Siekerwall 4 entgegen genommen.
1811,31] **Der Schulvorsteher: Mertgen.**

Erstklassige Motoren-Fabrik
sucht einen rührigen, gut eingeführten
Vertreter
für die Industrie-Zentralen Westfalens in Remscheid, Barmen usw. zum Vertriebe von Sauggas-Anlagen. Ausführliche Offerten über bisherige Tätigkeit unter Chiffre D J 758 an **Rudolf Mosse, Dresden.** ?M. 98

Hannover.
Real-Gymnasial-Curse für Mädchen.
tD49 Prospekte u. Anmeldungen städt. Sophienschule. ,43

Polytechnisches Institut, Friedberg in Hessen, bei Frankfurt a. M.
I. **Gewerbe-Akademie** f. Maschinen-, Elektro-, Bau-Ingenieure u. Baumeister. 6 akad. Kurse.
II. **Technikum** (mittl. Fachsch.) f. Maschinen- und Elektro-Techniker. 4 Kurse.
Programme kostenfrei. Prüfungs-Kommissar.

Gegen
spröde
und
aufgesprungene Haut:
Kaloderma, Byrolin, Bor-Vaseline, Creme Simon, Creme Iris, Lanolin, Vaseline, Glycerin 2c. 2c. '646,37
Felix Battig.

Stellenvermittlung
kostenfrei
für Prinzipale und für Vereinsmitglieder durch **den kaufmännischen Verein** (,135
Frankfurt a. Main.
Gut empfohlene Bewerber für kaufm. Stellungen jeder Art stets gemeldet. Ueber 16000 Mitglieder. — Mehr als 54000 Stellen bis jetzt besetzt. — Vereinsbeitrag 6 Mk.

Versende: 30 Ltr. **Weißwein** zu Mk. 12,—, 30 Ltr. **Rotwein** zu Mk. 13,50 geg. Nachn.; Faß leihweise und franko zurückzusenden.
Fr. Brennfleck,
Weingut Schloß Kupperwolf
Edesheim, Pfalz. ',31

à Pat. 30 Pf. **Professor-Backhaus-Cakes** à Pat. 30 Pf.
enthält in richtiger Zusammensetzung sämtliche zur Ernährung notwendigen Grundstoffe.
Joh. Gottl. Hauswaldt, Magdeburg.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung

Am Montag, den 8. Februar 1904, 11 Uhr vormittags soll im **Rathaussaale** ein der Stadtgemeinde gehöriger
Bauplatz
an der Reichspoststraße öffentlich meistbietend verkauft werden.

Bedingungen und Lageplan werden im Termin bekannt gegeben, können aber auch vorher im Rathaus — Zimmer Nr. 13 — eingesehen werden.

Bielefeld, den 28. Januar 1904.
Der Magistrat.
Tverner. *1149,31

Bekanntmachung.

Die Lieferung von etwa 570 Stück **Beleuchtungskörper** für die elektrische Beleuchtungsanlage des hiesigen Rathausneubaues soll vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sind bei unserer Kanzlei II für 1,00 Mark zu beziehen, ebendaselbst sind schriftliche verschlossene Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Beleuchtungskörpern für den Rathausneubau“ bis zum Eröffnungstermin am **Mittwoch, den 24. Februar 1904, vormittags 9 Uhr** einzureichen. [1495,32

Bielefeld, den 5. Februar 1904.
Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Bis zur Anstellung eines zweiten Laienfleischbeschauers für Isselhorst werden die Geschäfte desselben, einschließlich der Trichinenschau für den nördlich der Kreisstraße Bahnhof Isselhorst, Dorf Isselhorst-Brockhagen liegenden Teil der Gemeinde Isselhorst von dem Laienfleischbeschauer Friedrich Großekord in Holtkamp wahrgenommen.

Bielefeld, den 30. Januar 1904.
Der Landrat: v. Ditfurth.

Bekanntmachung.

Infolge Ablebens des Gemeinde-Verordneten Kolon August Flaßkämper der III. Abteilung, ist eine Ersatzwahl für die Zeit bis Ende Dezember 1905 erforderlich geworden.

Diese Ersatzwahl soll bei Gelegenheit der auf Donnerstag den 11. Februar 1904 nachmittags 4 Uhr im Vereinshause Asyheum hierselbst bereits anberaumten Gemeinde-Verordneten-Wahl vorgenommen werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.
Der Ehren-Amtmann: Deckert.

Bekanntmachung.

Die Liste über die Verteilung der Jagdpachtgelder für das Jahr 1903 der Gemeinde Niederdornberg-Deppendorf liegt vom 8. ds. Mts. ab, vierzehn Tage lang zur Einsicht der Beteiligten bei dem Herrn Gemeindevorsteher in Deppendorf offen.

Dornberg, den 3. Februar 1904.
Der Amtmann: Landgraf.

Bekanntmachung.

Bei den am 27. November v. Js. stattgehabten Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Gemeindeverordneten ist in der Gemeinde Hillegossen von der ersten Abteilung nicht der Fabrikbesitzer August Halbrock Nr. 60 Hillegossen, sondern der Buchhalter Karl Landgraf Nr. 40 Hillegossen zum Gemeindeverordneten gewählt worden.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 30. v. Mts. und in Berichtigung derselben bringe ich dieses mit dem Bemerken zur Kenntnis, daß die zweiwöchige Einspruchsfrist gegen die Giltigkeit dieser Wahl mit dem Tage nach dem Tage der Gegenwärtigen Bekanntmachung beginnt.

Heepen, den 1. Februar 1904.
Der Amtmann: Bullrich.

Versteigerungen

Zwangsversteigerung. **Am Dienstag, den 9. Februar cr., vormittags von 10 Uhr ab,** versteigere ich in der Auktionshalle, Hermannstraße 1, hier:

einen großen Posten Kleiderstoffe, Bettzeuge, Schürzenzeuge, Futterstoffe, Handtuchdrell, Küchenhandtücher, Bettdecken, Tischdecken, Schlafdecken, Servietten, Kattun, Barchend, Flanell, Unterröcke, Ueberziehröcke, Kleider, Unterzeuge, Gardinen, Korsetts, Wolltücher, Vorleger, Sporthemde, Damen-, Herren- und Kinderhemde, Krawatten, Hosenträger, Herrenhüte, Arbeitshosen, Herren- und Kinder-Anzüge, Joppen, Vorhemde, Serviteurs, Steh- u. Umlegekragen, Strümpfe, Erstlingsjäckchen, Broschen, Spitzen, Besätze, Seidenband, Knöpfe, Garn, Zwirn, Kleiderbügel, 1 Sack Federn, 1 gr. Schirmständer, 1 Gasarm, 1 Papierschneide-Apparat, Dekorationsstoffe und Dekorations-Figuren 2c., sowie viele andere Sachen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. '1457,32

Der Verkauf, welcher bestimmt stattfindet, wird an den folgenden Wochentagen vorm. 10 Uhr bis zur vollständigen Beendigung fortgesetzt.

Bielefeld, den 6. Februar 1904.
Meichelt, Gerichtsvollzieher.